Lebensart aus Hannover

nobilis

11/2006
28. Jahrgang; 3,50 €

Luftige Liebe

Flugpioniere
und ihre
Pilotenuhren.

Promis, Polenta und Parade:
Der Lebensart-Galaabend der Infa.

Prothesen oder Morgenstern:
Urige Anti-Schnarchmittel in Alfeld.

Mäntelhaus Kaiser

Seit 1923 im Familienbesitz · Karmarschstraße 27-29 · 30159 Hannover · Telefon (0511) 36 80 40

Stars Steine Stil

und was Ihnen Hannover
im November
noch zu bieten hat.

nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst.

Liebe Leser, in einer kleinen Straße Hannovers rollen einmal im Monat die Prominenten dieser Welt in ihren Limousinen an – der NDR sendet seine Talkshow „Herman & Tietjen“ live aus der Dragonerstraße. nobilis Redakteurin Kai-Kirstin Thies war exklusiv hinter den Kulissen mit dabei.

Dr. Gerhard Boßelmann ist dabei, Swahili zu lernen – eine Bantusprache. Seine Leidenschaft gehört Namibia. Die ehemalige deutsche Kolonie im Südwesten Afrikas ist relativ sicher und bestens für die Jagd geeignet. nobilis-Autorin Jutta Lemcke weiß jetzt, warum dieses Land für jeden eine Reise wert ist.

Wie wertvoll Diamanten sind, weiß Ewald Maisenbacher nur zu genau. Der Diamantenhändler hat nobilis in unserer Titelgeschichte einen spannenden Einblick in die sonst eher verschwiegene Zunft gewährt. Eine Reise in die verborgenen Schatzkammern dieser Welt.

Lange unveröffentlicht blieben auch die Werke Erich Wegners. Warum eine Ausstellung über den großen hannoverschen Künstler der 20er Jahre „Zwischen Gosse und Geometrie“ heißt? Lesen Sie selbst!

Ihre Redaktion nobilis

(05 11) 85 50-26 32
redaktion@nobilis-online.de

MAUCK

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE
MAUCK
SEIT 1896

GEORGSTRASSE 44 · 30159 HANNOVER
TELEFON 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

nobilis

inhalt

menschen

12 **Promiaufmarsch:** Hinter den Kulissen von „Herman & Tietjen“.

20 **Partynacht:** Die schönsten Bilder der Lebensart-Gala in Halle 19.

24 **Abenteuer „Namibia“:** Die große Liebe von Dr. Gerhard Boßelmann.

30 **Schnellster Hotelchef:** Karl J. Pojer leitet sein Reich nicht vom Schreibtisch aus.

98 **Ansichten von Susanne McDowell:** Die Kulturchefin in Celle liebt den Tango.

36 **Könige der Lüfte:** Pilotenuhren sind chic und haben besondere Fähigkeiten.

42 **Diamantenhändler:** Spannende Einblicke in eine verschwiegene Zunft.

48 **Wertanlage „Schmuck“:** Experten haben nobilis ihre Anlagestrategien verraten.

kultur

72 **Schnarchmuseum Alfeld:** Skurrile Waffen im Kampf gegen den Säger im Bett.

76 **Sommermärchen:** Die schönsten WM-Fußballbilder aus der Region im VGH-Fotopreis.

85 **Welturaufführung:** Zeichnungen Erich Wegners erstmalig in einer Ausstellung.

88 **Charakterstark:** Sibylle Brunner als Demenzkranke auf der Bühne gefeiert.

94 **Seine Gitarren sind weltweit Kult:** Der hannoversche Erfolgs-Designer Dieter Gölsdorf.

wirtschaft

54 **Wünschen und Schenken:** nobilis hat in der Region nach Präsenten gestöbert.

58 **Sportliche Fahrt:** Künstlerin Aleksandra Kielhorn hat den Mercedes CL 500 getestet.

59 **Kult und Kultur:** „Huths Kaffee“ lockt nicht nur Nostalgiker nach Celle.

64 **Gräfliche Unternehmer:** Oeynhausen-Sierstorpffs betreiben einziges privates Kurbad.

68 **Leidenschaft von Anfang an:** Der steile Aufstieg der Katja Kottmann.

70 **Alte Töne, neuer Klang:** In der Werkstatt von Deutschlands besten Audiorestauratoren.

nobilisevents

34 Exklusive Lesung mit nobilis

06 Im Gespräch

77 Kulturkalender

92 Musik & Bücher

97 Impressum

KÜCHEN der Extraklasse

AEG
ALNO
Bauknecht
BLANCO
eggersmann
GAGGENAU
Miele
schüller KÜCHEN
SieMatic
SIEMENS
smeg
Villeroy & Boch

www.kuechencenter-staude.de

küchen CENTER staude

DIE BESTEN IM NORDEN

Qualität, Service und innovative Ideen führen zum Erfolg...

Meelbaumstr. 5 | 30165 Hannover-Hainholz | Telefon: 0511/93798-100

Erweiterung

Nach neun Jahren Bürokultur hat „Pro Office“ sein Angebot jetzt rund ums Wohnen erweitert. Die Adresse in der Theaterstraße ist geblieben, doch die Präsentationsfläche wurde immens vergrößert. Mittlerweile präsentieren Verkaufsleiter Frank Bünnermann (links) und Geschäftsführer Jürgen Knaut ihre ausgesuchten Produkte auf insgesamt 1000 Quadratmetern Fläche, davon rund ein Drittel im Bereich „Wohnen“.

Komische Momente

„Sittigs Tierleben – Fotos wider den tierischen Ernst“ ist eine umfangreiche Ausstellung von Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Fotografen Walter Sittig, der als „Wilhelm Busch“ der Tierfotografen gefeiert wird. Ab 17. November präsentiert Walter Sittig seine witzigsten, lustigen und bisweilen skurrilen Tierschnappschüsse in der Romantik Bad Rehburg.

Violinwettbewerb

Die 18-jährige Koreanerin Suyoen Kim aus Münster hat den 6. Internationalen Violin-Wettbewerb der Stiftung Niedersachsen gewonnen. Sie überzeugte die Jury mit dem Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77 von Johannes Brahms und erhält nun ein Preisgeld von 30 000 Euro. Außerdem darf sich die Künstlerin auf eine CD-Produktion und Konzerte mit renommierten Orchestern des Nordens freuen.

TAG DER IMPLANTATE Rund 200 Besucher nutzten den Tag der offenen Tür im Diagnostikzentrum für Implantologie und Gesichtsästhetik (DIG), um sich ausführlich über aktuelle Therapiemethoden zu informieren. So beantworteten Implantatherstellen, Unternehmen für Knochenersatzmaterial und körpereigene Knochenzüchtung detaillierte Fragen und boten umfassendes Informationsmaterial an. Der leitende Zahnarzt des DIG, Dr. Dr. Ralf Luckey, präsentierte die Echtzeitnavigation mit einem RoboDent. Jeder Besucher konnte sich zusätzlich kostenlos elektronisch die Farbe seiner Zähne bestimmen lassen.

NEUE SÜDSTADT Das Gewöhnliche mit dem Ungewöhnlichen verbinden – genau das hat sich die Reichsbund Wohnungsbau mit „Q‘Artis 7“ vorgenommen. Auf dem ehemaligen Agravis-Gelände zwischen Krausenstraße und Schlägerstraße entsteht die „neue Südstadt“: Q‘Artis 7, das sind sieben Stadtvillen für den gehobenen Eigentums- und Mietbedarf, mit modernem

„Ehrenring Garbsen“ an Nobelpreisträger

Der „Ehrenring Garbsen“ ging in diesem Jahr an einen Physiker. Der Freundeskreis Garbsen ehrte mit dieser Auszeichnung den Direktor des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik in München, Prof. Dr. Theodor W. Hänsch, Nobelpreisträger Physik 2005. An der Festveranstaltung im Rathaus Garbsen nahmen auch seine Vorgänger Prof. Madjid Samii (2004) und Hubertus Schmoldt (2005) teil. Unser Foto zeigt Prof. Heinz Haferkamp vom Freundeskreis mit dem Preisträger.

Weihnachtsauktion

Kunstbegeisterte sollten sich den 2. Dezember in ihrem Kalender markieren. Im Kunst- und Auktionshaus Kastern werden rund 1200 Objekte in einer Weihnachtsauktion versteigert. Liebhaber zeitgenössischer Kunst werden bei Werken des internationalen Künstlers Andora auf ihre Kosten kommen, von dem drei Werke zum Aufruf kommen. www.kastern.de

Richtfest

Nach rund einem Jahr Bauzeit konnte Bauherr Veit Pagel von Delta Domizil gemeinsam mit zahlreichen Gästen Richtfest des Joachimzentrums in Hannover feiern. Das Projekt in der Joachimstraße soll in Zukunft Einzelhandel, Gastro, Kultur und auch Wohnen unter einem Dach vereinen. Der Komplex soll im ersten Quartal 2007 fertig sein.

Komfort und prägnanter Architektur. Mitten in der Südstadt will die Anlage mit gestalteten Freianlagen und Höfen besondere Akzente setzen. Die einzelnen Stadtvillen werden über Eck ausgerichtet, so das sich die Vorderfronten eines Hauses jeweils auf unterschiedliche Hofräume und Freibereiche ausrichten. Baubeginn soll Ende dieses Jahres sein.

Feiern Sie mit!

150 Jahre
KASTENS HOTEL LUISENHOF

Jubiläumsmenü
€ 25,- pro Person

KASTENS HOTEL LUISENHOF
Luisenstraße 1-3 · D-30159 Hannover
Telefon: +49(0)511/3044-0
Fax: +49(0)511/3044807
www.kastens-luisenhof.de
info@kastens-luisenhof.de

Ohne Worte

Mund.Art

Hannover ❧ T 0511.9793334 ❧ mund.art.de
Catering ❧ Partyservice ❧ Messen ❧ Events

Runder Geburtstag

„Das NIW, das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung, ist als Impulsgeber und Berater für die Politik in diesem Lande kaum wegzudenken!“ Das sagte der niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche im Rahmen der Festveranstaltung aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des NIW in Hannover. 1981 wurde das Institut auf Anregung der damaligen Landesregierung ins Leben gerufen. Es hat sich vor allem wegen seiner anwendungsbezogenen Forschungs- und Beratungstätigkeit einen Ruf als unabhängiges wirtschaftswissenschaftliches Institut erworben. Foto (v.l.n.r.): Dr. Rainer Ertel, Geschäftsführer des NIW, Niedersachsens Wirtschaftsminister Walter Hirche, Prof. Dr. Sonning Bredemeier, stellv. Vorsitzender des NIW und Vorsitzender der Stiftung Niedersächsische Wirtschaftsforschung, Prof. Dr. Utz Claassen, Vorstandsvorsitzender EnBW und Prof. Dr. Javier Revilla Diez, Vorsitzender und Wissenschaftlicher Leiter des NIW.

Auf Wulffs Spur

Foxhounds, Pferde und schmucke Jagdreiter – wenn die Niedersachsen-Meute unter ihrem Master Camill Freiherr von Dungern einreitet, ist ihr der Applaus sicher. Zur Jahreskonferenz der Ministerpräsidenten in Bad Pyrmont war die Gruppe Gast von Ministerpräsident Christian Wulff. Wer die

GOLDSCHMIEDE MIT TRADITION Seit mittlerweile 15 Jahren fertigt Goldschmiedemeister Harald Herbst im eigenen Atelier edle Schmuckstücke nach individuellen Wünschen. Aus diesem Anlass präsentiert er vom 13. bis 18. November eine Sonderausstellung eindrucksvoller Turmaline mit Rohsteinen und geschliffenen Steinen. Harald Herbst hat seit seinem Studium in Pforzheim mittlerweile 27 Jahre Erfahrung in diesem Handwerk, die er auch an seine Auszubildenden weitergibt. Vom schlichten bis hin zum kostbaren Traum erfüllt Herbst jeden Kundenwunsch. Natürlich können Interessierte eine Auswahl der Arbeiten jederzeit im Atelier an der Podbielskistraße bewundern.

Niedersachsen-Meute einmal bei einer Schleppjagd auf der Spur erleben möchte, hat dazu die beste Gelegenheit am 3. November bei der traditionellen Hubertusjagd in Isernhagen, oder am 12. November bei der Jagd in Brelingen/Wedemark.
Infos unter www.niedersachsenmeute.de

Galerie-Jubiläum

Fans hochwertiger Kunst des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne werden bei der Jubiläumsausstellung der Galerie Albrecht in Isernhagen voll auf ihre Kosten kommen. 15 Jahre Betriebsjubiläum hat Galeristin Martina Albrecht zum Anlass genommen, Freunde und Interessierte vom 17. bis 25. November in die Schau mit über 40 herausragenden Werken zu laden. Infos unter (0511) 77 20 98.
Foto: Knud Baade „Fischer im Mondschein“

Neue Power

Ab Januar 2007 wollen sich die Stadt Hannover und die Region in der Hannover Marketinggesellschaft (HMG) gemeinsam vermarkten. Dadurch sollen Mittel effektiver genutzt und Synergieeffekte erzielt werden. Ziel: Stärkung des Standortes insgesamt.

LIFESTYLE EINMALEINS Auch Lebensart will gelernt sein. Cocktails geschüttelt oder gerührt? Was gehört in eine gute Hausbar? Oder sogar die Frage nach dem richtigen Saunagenuss. All das müssen keine offenen Fragen mehr bleiben: Peter und Anke Ludwig bieten im November mit den entsprechenden Experten die Antworten in einer exklusiven Veranstaltungsreihe rund um das Thema „Lebensart“.
Infos unter: www.gartenmoebel-ludwig.de

TERNER
in Familienbesitz seit 1911

Kleider Manufaktur
HABSBURG
Feine Gesellschaftskleidung

TERNER Moden GmbH & Co. KG
Luisenstraße 9 · 30159 Hannover
Telefon (05 11) 36 39 31 · Fax (05 11) 32 33 98

Herbsttournee

Der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Hannover, Klaus Woyna, war wohl selten von so vielen Mädels umringt wie in diesen Tagen. „Kein Wunder, ohne den von ihm überreichten Scheck von 16 000 Euro hätte unser Chor die Konzertreise nach Italien nicht machen können“, Professorin Gudrun Schröfel, Leiterin des Mädchenchors, strahlt mit ihren 53 Sängerinnen um die Wette. Sogar Papst Benedikt XVI konnte sich durch die Spende der Sparda-Stiftung bei einer Audienz von der herausragenden Qualität des Chores überzeugen.

Lifestyle Happening

Trotz ihrer versteckten Lage im 4. Stock haben sich die drei Jungdesignerinnen von „Formenreich“ in ihrem ersten Geschäftsjahr in Hannover einen Namen gemacht. Ihr Atelier ist Treffpunkt für junges Design aus ganz Deutschland. Das wird stilecht mit Musik, Style-Beratung und vielem mehr am 11.11. ab 15 Uhr mit allen Interessierten gefeiert.
Infos unter www.formenreich.de

Tradition verpflichtet

Ein halbes Jahrhundert ist die Goldschmiede Bitter nunmehr in Hannover ansässig. Goldschmiedemeister Herbert Bitter und sein Sohn Andreas Bitter haben immer wieder nach neuen Wegen der Schmuckgestaltung gesucht – und gefunden. Das Traditionsunternehmen verbindet Kunst und Handwerk zu einzigartigen Unikaten.

TAG DES PASSIVHAUSES Komfortabel Wohnen ohne konventionelle Heizung – wie ist das möglich? Der dritte bundesweite Tag des Passivhauses gibt Antworten aus erster Hand. So auch in Hannover: Vom 10. bis 12. November 2006 laden Planer und Bewohner dazu ein, insgesamt elf Gebäude zu besichtigen. „Vom kostengünstigen Reihenhaus bis zum großzügigen Einfamilienhaus reicht die Bandbreite. Auch Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen sind dabei“, sagt proKlima-Ingenieurin Anke Unverzagt. Der enercity-Fonds proKlima organisiert die Veranstaltung gemeinsam mit der Klimaschutzagentur Region Hannover. Initiator des Passivhaustages, der auch international stattfindet, ist die Informationsgemeinschaft Passivhaus Deutschland. Passivhäuser sind wahre Sparkünstler: Sie verbrauchen über 90 Prozent weniger Heizenergie als Häuser im Baubestand. Inzwischen kommen die für den Neubau entwickelten Technologien ebenfalls beim Modernisieren erfolgreich zum Einsatz. Infos zum Programm unter www.klimaschutz-hannover.de

Den Blick nach vorn

Der Lifestyle-Einrichter Steinhoff aus Hannover kann in diesen Tagen stolz auf 70 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte blicken. Es war 1936 Tischlermeister Heinz Steinhoff, der mit seiner Frau Else am „Schwarzen Bären“ das Unternehmen gegründet hat. Weder Enteignung noch Vernichtung der Verkaufsräume im Krieg haben seinen Unternehmergeist gebrochen: Im November 1945 wurde neu eröffnet, der Bedarf an Möbeln war riesig. Heinz Steinhoff hat die Stühle selbst gepolstert, Else Steinhoff gebeizt. Sohn Peter Steinhoff hat 1989 den bekannten Aluminiumbau am Braunschweiger Platz gebaut, schon damals gehörte das Unternehmen zu den zehn Top-Einrichtern Deutschlands. Anand Steinhoff führt das Qualitätsprinzip in dritter Generation seit 1995 weiter: „Der Kunde stand immer im Mittelpunkt und das wird auch in Zukunft so bleiben!“

Oben: Steinhoff heute; unten: Der Anfang am „Schwarzen Bären“

Neueröffnung

Verführerische Aussichten – am 10. und 11. November können Sie bei der Eröffnung von „Conzept Naturhaus“ am Aegi in Hannover dabei sein. Naturholzmöbel vom Solitär bis hin zur Traumküche sind für jeden Geschmack im Programm. Viele der „natürlichen“ Möbel sind sogar Designpreis gekrönt.

WALK OF FAME Der hannoversche Kabarettist Dietrich Kittner ist mit dem „Stern der Satire“ durch die Stiftung Deutsches Kabarettarchiv in Mainz ausgezeichnet worden. Der Stern steht in der Mainzer „Walk of Fame“.

SYNERGIEN DER ÄSTHETIK Im Rahmen eines Ästhetik-Symposiums wendet sich die Klinik am Opernplatz erstmals an ein interessiertes Fachpublikum aus der Kosmetikbranche. Seit ihrer Gründung 2003 steht die Klinik im Austausch mit renommierten Fachinstituten im In- und Ausland. Mit dem als Veranstaltungsreihe geplanten Symposium begegnet die Klinik dem immer stärker werdenden Einfluss der Medizin auf Entwicklungen in der Anti-Aging-Kosmetik. Klinikleiter Dr. med Stephan Vogt möchte so die effektive Zusammenarbeit mit Kosmetikinstituten fördern.

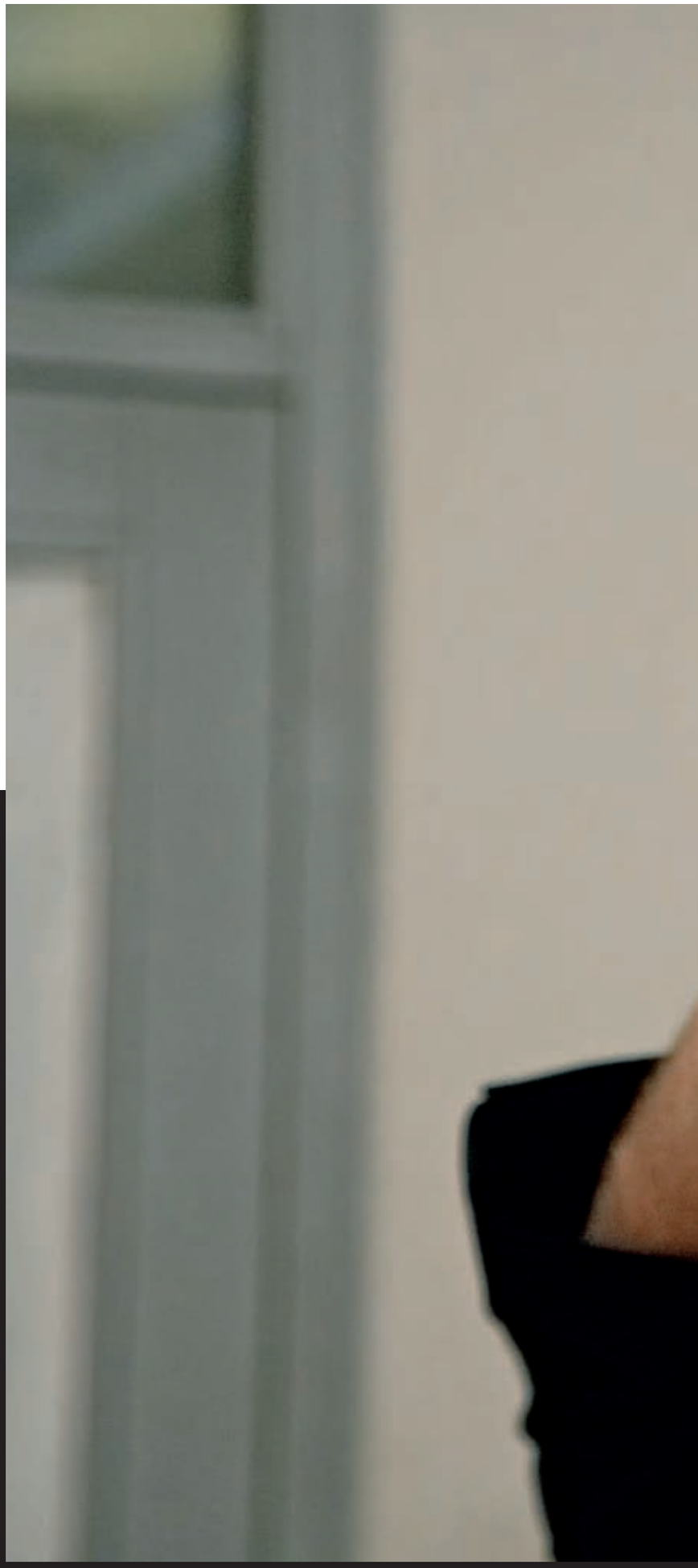
Chopard

Chopard Boutique

Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511 / 36 07 9-0

www.chopard.com



Nachts in Hannover

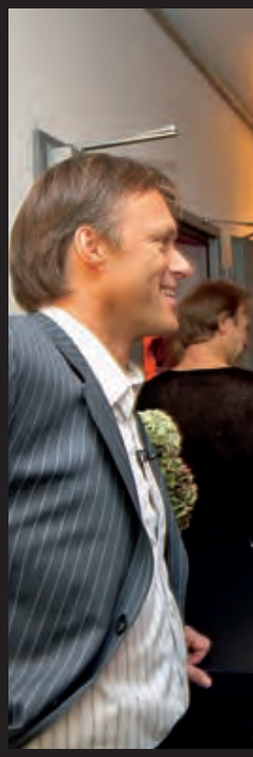
Einmal im Monat geht es im Cavallo besonders turbulent zu: Der NDR sendet live aus Hannover die Talkshow „Herman & Tietjen“. nobilis hat exklusiv einen Blick hinter die Kulissen geworfen.

Burkhard Driest macht „Summ-Übungen", um seine Stimmbänder zu entspannen.

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Ankunft: Gastgeberin Eva Herman begrüßt Johanna und Burkhard Driest.

In der Maske: Zeit für einen Plausch mit Peter Maffay.



Einmal im Monat geben sich in Hannover die Promis die Klinke in die Hand.

Hektik bricht aus. Die Security-Leute straffen ihre ohnehin breiten Schultern. Ein Griff ans verstöpselte Ohr, ein kurzer Blick zum Kollegen, ein dezentes Kopfnicken. Limousinen gleiten leise heran. Und während die vier Herren in dunklen Anzügen und Staubmänteln die Absperrgitter beiseite tragen, zückt eine Handvoll Autogrammjäger schon die Stifte. Auch der Mann auf der anderen Straßenseite, der in Trainingsanzug und mit Hund dem kalten Herbstwind trotzt, spürt, hier geschieht Ungewöhnliches.

Dies ist nicht Hollywood. Dies ist Hannover, Dragonerstraße, das Cavallo. Einmal im Monat versperren drei riesige Trucks mit Sendeausstattung die Fahrbahn, wird die Straße in Vahrenwald per Zusatzampel einspurig. Denn dann überträgt der NDR die Talkshow „Herman & Tietjen“. Die Moderatorinnen Eva Herman und Bettina Tietjen laden Prominente und interessante Zeitgenossen zum zweistündigen Plausch. Heute sind es unter anderen Burkhard Driest und seine Tocher Johanna Driest. Er ist 68, sie ist 16 Jahre alt, beide Schriftsteller.

„Hallo Herr Driest! Herr Driest, ein Autogramm bitte!“ ertönt es hinter der Absperrung, als Burkhard Driest der dunklen Limousine entsteigt. Gelassen erledigt er diesen Teil des Promidaseins und schmunzelt: „Ich habe mehr als 100 Filme geschrieben, gespielt habe ich nur gelegentlich.“ Er weiß, dass es seine Vergangenheit als Bankräuber, Lebemann und Filmbösewicht ist, an die sich seine Fans erinnern. Burkhard Driest lebt mit seinen Kindern Johanna und Julian mittlerweile auf Ibiza, beschäftigt sich mit Buddhismus und schreibt Romane.

Gerade ist sein dritter Band der Krimiserie um Kommissar Toni Costa erschienen. „Brennende Schuld“ spielt – auf Ibiza. In einer Höhle werden fünf verkohlte Leichen gefunden. Schon einmal hatte es dort Tote gegeben … Driest mag den Plot. „Man muss schon sehr, sehr gut sein, um das Ding durchzuziehen.“ Mehr sei nicht verraten. Nur soviel: Einmal begonnen, kann man das Buch nicht mehr aus der Hand legen.

„Ich mag die Stellen, in denen Papi die Insel beschreibt“, erklärt Johanna, die seit neun Monaten ebenfalls auf Ibiza lebt. Hier hat sie in den Ferien ihren zweiten Roman geschrieben. „Ich will“ erzählt die Geschichte der 15-jährigen Mona, die das Küssen, die Liebe und das Heiraten entdeckt. In der Sendung wird sie erklären, dass sie selbst sich fürs Heiraten zwar noch Zeit lässt, aber schon genau weiß, wieviele Kinder sie mal haben wird.

Nachdem Vater und Tochter im Regiewagen die Formalitäten erledigt haben, geht es zur Maske. Auf dem Weg durch die Gänge des Cavallo treffen sie auf Eva Herman. Sie hat die Prozedur des Schminkens schon überstanden, Klemmen zieren ihr blondes Haar. „Schön, dass ihr da seid. Mensch, Zwolle, du bist ja groß gewor-

Drei Minuten vor der Sendung: Auch Gerhard Delling (links) bleibt entspannt.

den“, begrüßt sie Johanna. „Dein Buch ist klasse, ich habe es verschlungen.“

Bücher sind ohnehin das Thema des Abends. „Und du stehst vor mir“, lobt Burkhard Driest die Bestsellerlisten-Platzierung seiner Gastgeberin, deren „Eva Prinzip“ derzeit viel diskutiert wird.

Es wird eng auf dem Flur, denn nun haben sich auch Bettina Tietjen, Bernhard Bettermann und Ilse Biberti eingefunden. Man herzt und duzt sich, scherzt und redet durcheinander. Und mittendrin Hund Chrissy. Eva Hermans Liebling wird in der Sendung Diana Eichhorn begrüßen, die seit mehr als vier Jahren die Tiersendung „Hundkatzemaus“ moderiert.

Endlich in der Maske. Auch hier trifft Burkhard Driest auf alte Bekannte. Anke, die Maskenbildnerin hatte ihn schon mehrfach unter dem Pinsel. Auf dem Stuhl nebenan sitzt Karl Dall mit Frisierumhang. „Die Haare bitte nur wenig ansprühen. Zumindest das was da ist“, lacht er über >

Man braucht ein offenes Auto.
Und natürlich ein geschlossenes.
Eins mit Allradantrieb.
Und einen Sportwagen.

Die neuen Modelle des 911 Targa 4.
Ab 4.11. 2006 bei uns.

PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover

Podbielskistraße 117
30177 Hannover
Fon 0511/39 90 0-0
Fax 0511/39 90 0-3 69
www.porsche-hannover.de

Noch eine Minute bis zum Auftritt: Die Maskenbildnerin korrigiert noch einmal Driests Make-up.

Eva Herman und Bettina Tietjen begrüßen das Publikum.

Die Stimmung der Gäste kommt beim WarmUp in Schwung.

> sein schütteres Haupthaar. Und zu seinem Kollegen Driest: „Du hast doch einen Krimi geschrieben." „Nein, es ist der Dritte. Ich wollte ihn dir schicken. Aber du liest doch bestimmt nur Sachbücher." Es folgt ein kurzer Dialog über die Buchmesse.

Währenddessen hat der Einlass für die Zuschauer begonnen. Rund 130 Menschen haben im „Cavallo", der ehemaligen königlichen Reithalle Platz. Alle sitzen auf Tuchfühlung mit den Promis. Um die Zeit bis Sendungsbeginn um 22 Uhr zu überbrücken und um das Studiopublikum auf „Herman & Tietjen" einzustimmen, sorgt Warm-Upper Nils Holst für gute Stimmung. „Vergessen Sie nicht, es ist eine Liveshow. Noch können Sie die Plätze tauschen. Nicht, dass Sie später zuhause Ärger bekommen, weil Sie neben der falschen Frau sitzen."

Derweil trainiert Burkhard Driest seine Stimmbänder. Während der vielen Lesungen, Präsentationen und Presseterminen auf der Frankfurter Buchmesse hat er sich erkältet. Deshalb steht er nun breitbeinig mit geschlossenen Augen, hält sich mit den Zeigefingern die Ohren zu – und summt. Sirenengleich entfahren ihm hohe Töne und er brummt die gesamte Tonleiter. Immer wieder und wieder, „das dehnt die Stimmbänder."

Dazwischen noch ein Plausch mit Peter Maffay, ein Smalltalk mit Gerhard Delling, ein paar kurze väterliche Ratschläge für die Tochter. Und eine buddhistische Diskussion über die Verwendung von Deostiften und Parfüm. Ersteres bedeute, sich selbst nicht riechen zu wollen oder können, behauptet der Papa. „Issey Miyake" als Männerduft aufgetragen hingegen sei ein Geschenk an die Frauenwelt. Respektvoll, aber bestimmt verschafft sich Johanna Gehör: „Papi, würdest du mich bitte meinen Satz beenden lassen?!"

Noch drei Minuten bis zum Einmarsch ins Studio. Alle sind vor dem Zugang in die ehrwürdige Reithalle versammelt: Bernhard Bettermann (Schauspieler), Karl Dall (Komiker), Ingeborg Schäuble (Chefin der Deutschen Welthungerhilfe), Diana Eichhorn (TV-Moderatorin), Ilse Biberti (Schauspielerin und Autorin), Peter Maffay (Musiker), Gerhard Delling (Sportjournalist) und Burkhard und Johanna Driest. Von Aufregung bei den Talkgästen keine Spur. Ein letzter Tupfer Make-up hier, ein letzter Scherz. Und ab. Der Warm-Upper hat beim Publikum ganze Arbeit geleistet, der Applaus ist groß.

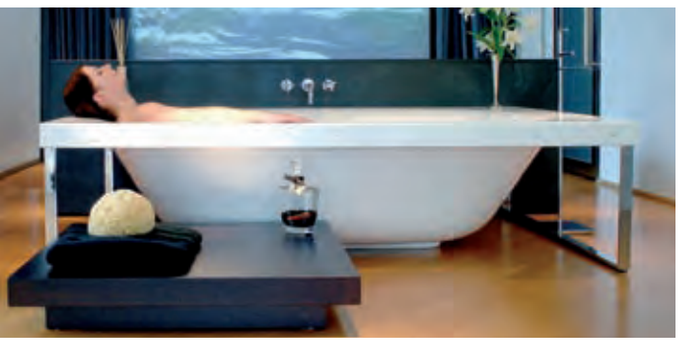
Eva Herman und Bettina Tietjen proben noch kurz ihr Eingangsgespräch und machen den letzten Soundcheck. „Tonmann, das hallt so!" Tonmann: „Das ist halt so." Die gute Laune des Publikums ist gesichert. Die Moderatorinnen nehmen in der illustren Runde ihrer Gäste Platz.

15 Minuten Gesprächszeit sieht die Sendeleitung für jeden Gast vor. Jeder wird mit einem kurzen Trailer vorgestellt. Die Bücher, CDs und Projekte >

ABSOLUT WOHNEN

300%
Kompetenz
für Ihr Zuhause.

www.absolutwohnen.de



HANS G. BOCK
INNENEINRICHTUNGEN

KÜCHEN VON ROSENOWSKI

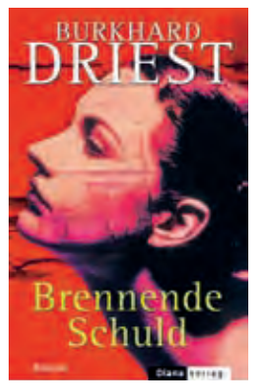
Baden-Baden
Luxus für die Seele

Friesenstraße 15–19 · 30161 Hannover · Tel: +49 (0) 511 - 340 200

Die Talkgäste: Karl Dall, Peter Maffay, Ilse Biberti, Johanna u. Burkhard Driest, Gerhard Delling, Diana Eichhorn, Ingeborg Schäuble und Bernhard Bettermann (v. l. n. r., teilweise verdeckt).

Buchtipps:

Johanna Driest: „Ich will!“, Roman, Heyne Verlag, 6,95 Euro, 256 Seiten.



Burkhard Driest: „Brennende Schuld“, Roman, Diana Verlag, 16,95 Euro, 416 Seiten.

In den Pausen wird es hektisch: Tupfen, strecken, dehnen.

> werden besprochen, kleine Anekdoten aus dem Privatleben werden zum Besten gegeben. Damit das Timing genau stimmt, krabbelt die Aufnahmeassistentin für das Fernsehpublikum unsichtbar zwischen den Kameras herum und gibt Fingerzeichen. Vier bedeuten „Achtung, noch vier Minuten.“, hektisches Winken zeigt die letzte Minute an und die flache Hand am Hals: „Wir überziehen!“

In den Trailerpausen wird es hektisch. Getränke werden nachgeschenkt, der nächste Talkgast noch einmal abgetupft, damit er mit Worten nicht aber durch Schweiß im Gesicht glänzt. Hierzu legen Anke und ihre beiden Kollegen jedesmal von der Bar auf der Empore einen sensationellen Sprint hin. Inklusive Hürdenlauf um vier Kameras haben sie genau eine Minute Zeit.

Aber auch im Publikum kommt Bewegung auf. Einige stehen auf, strecken sich, suchen neue bequeme Sitzpositionen. Drei Stunden aufmerksames Zuhören fordern ein hohes Maß an Konzentration. Gegenseitig erinnert man sich an das vom Warm-Upper eingeforderte Kamera taugliche Lächeln. Dann das Zeichen der Regieassistenz „Achtung, dreißig Sekunden“ und weiter gehts.

Eine der Traditionen bei „Herman & Tietjen“ ist das musikalische Viertel, dass um 0 Uhr beginnt. Je nach Talkrunde darf einer der Gäste seine musischen Fähigkeiten präsentieren. Diesmal wird es literarisch. Burkhard Driest darf ein kriminalistisches Plot entwickeln. Diana Eichhorn wird als Leiche auf dem Tisch drapiert, Bernhard Bettermann mimt den Kommissar. Wer der Mörder ist, findet er allerdings nicht heraus.

Aftershow-Party. Zu Fingerfood und leichten Getränken wird weitergeplauscht. Gerhard Delling bleibt nicht lange, ihn zieht es zur Familie. Auch Ingeborg Schäuble bleibt nur bis zum obligatorischen Gruppenbild. Man tauscht Bücher, Visitenkarten, private Email-Adressen und Mobilnummern. Eva Herman und Burkhard Driest diskutieren über Gott und Buddhismus. Bernhard Bettermann möchte die Driests auf Ibiza besuchen. „Ich finde euer Lebenskonzept ziemlich spannend.“ Johanna guckt nur. „Wir leben doch ganz normal.“

Und während der ein oder andere Gast noch über die Themen der Sendung parliert und die Zuschauer längst auf dem Heimweg sind, wird das Mobiliar, die Deko und das gesamte technische Equipment in Windeseile wieder in die drei Trucks geladen.

Es ist 2.15 Uhr, die Crew ist müde. Auch Burkhard und Johanna Driest zieht es ins Hotel. Sie muss zurück nach Ibiza, die Schule ruft. Und Burkhard wird mit einer Zigarette im Foyer des Kastens Hotel Luisenhof den Tag ausklingen lassen. Leise schließen sich die Absperrgitter hinter der dunklen Limousine.

■ KAI-KIRSTIN THIES

VERA WANG

VERA WANG – DÜFTE DER SEHNSUCHT UND LEIDENSCHAFT

Sagen Sie ja! Douglas präsentiert die Düfte der weltberühmten Brautmoden-Designerin Vera Wang. Erleben Sie mit VERA WANG einen modern floralen Duft voller intimer Sinnlichkeit. Ein Duft den Frauen besitzen und Männer umarmen wollen. Entdecken Sie dazu das neue maskuline Pendant VERA WANG FOR MEN – ein unwiderstehlich aromatischer und verführerischer Duft für den Mann, der einer Frau immer im Gedächtnis bleibt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei Douglas in der Georgstraße 18 in Hannover.

www.douglas.de

Douglas macht das Leben schöner

Kochlust und Flanierlaune

Traditionen sollte man pflegen – vor allem, wenn sie so schön sind: Der **traditionelle Galaabend** zum Auftakt der Infa in Halle 19 war wieder einmal ein Partyhighlight in Hannover. Rund 2800 geladene Gäste genossen die Kochshow von Mälzer und Co, flanierten zwischen den Lebensart-Ständen oder plauderten entspannt in der **nobilis**-Lounge.

Die Flammen loderten hoch an diesem Abend in der Showküche der Halle 19. Die Stars der Eröffnungsgala, Tim Mälzer und Rainer Sass, hatten flambierte Bananen in der Pfanne. Das coole Duo bot eine heiße Kochshow, von der auch Wirtschaftsminister Walter Hirche und die Chefin des Abends, Heckmann-Geschäftsführerin Carola Schwennsen schnell Feuer und Flamme waren.

„Kochlust – das Erlebnis für Besserkocher und Schöneresser“, ein Konzept der Fachausstellungen Heckmann GmbH, das den geladenen Gästen gut schmeckte. So mancher brachte viel Geduld mit, um an ein Autogramm der Gute-Laune-Köche zu gelangen.

Doch nicht nur am Herd wurde voll aufgedreht, nie waren so viele Gäste beim Galaabend wie in diesem Jahr – vom bekannten Inneneinrichter Hans G. Bock mit Frau Eva, Sohn und Schwiegertochter bis hin zu Sparda-Bank-Chef Klaus Woyna genossen die rund 2800 geladenen Gäste das Flanieren durch die komplett neu gestaltete Lebensart-Halle 19. Modelabel, Kunsthandwerker, Küchenaccessoires – das

FOTOS: ROSI RADECKE

1 *Die feurige Kochshow von Tim Mälzer und Rainer Sass kam an.*

2 *Kochbücher gehörten zu den begehrten Accessoires des Gala-Abends.*

3 *Plaudern, bummeln, shoppen – diese drei Partygäste waren sichtlich zufrieden.*

4 *Hans G. Bock genoss den Abend mit Ehefrau Eva, Sohn und Schwiegertochter.*

5 *In der nobilis-Lounge konnten Groß und Klein entspannen und genießen.*

erlesene Angebot war vielseitig und lud immer wieder zum Verweilen ein. Der Andrang in die begehrte nobilis-Lounge sorgte teilweise für kleine Wartezeiten, bevor die Gäste leckeres Fingerfood von den kreativen Mund.Art-Köchen Tobias Kupka und Andreas Heine genießen und bei einem Glas Prosecco entspannen konnten.

So mancher Gast stöberte begeistert in den zahlreichen Kochbüchern des Schlüterschen Verlages, um das Feuer des Abends möglicherweise am nächsten Tag am heimischen Herd wieder aufleben zu lassen.

Sportlichkeit trifft Innovation.

Erleben Sie das neue BMW 3er Coupé und seine faszinierenden Technologien. Ab sofort bei uns.

Nutzen Sie die Gelegenheit, als einer der Ersten dem neuen BMW 3er Coupé aus nächster Nähe zu begegnen. Seine innovativen Technologien sorgen für die BMW typische Fahrfreude und machen das neue BMW 3er Coupé zu einem aufregenden Automobil.
Es steht ab sofort bei uns für Sie bereit zur Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Lister Kirchweg 87
30177 Hannover
Tel. 0511 6262-01

Hildesheimer Str. 213
30519 Hannover
Tel. 0511 6262-02

BMW Niederlassung Hannover
www.bmw-hannover.de

Menschliche Medizin

Rugbyspieler, Reiter und Skifahrer, Eishockeyspieler, Drachenflieger und sogar Jetpiloten, die sich beim Freizeitsport verletzt hatten – **Ulrich Bosch** hat sie alle schon behandelt und geheilt. Verletzte Sportler gehören ebenso zu seinen Patienten wie schmerzgeplagte Senioren mit Knie- und Hüftarthrose oder anderen Verschleißerscheinungen des Bewegungsapparates.

Prof. Dr. med. Ulrich Bosch, Unfallchirurg, Sportmediziner und international anerkannter Wissenschaftler, ist der Gründer und Leiter des Zentrum für Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie in Hannover.

Als das Zentrum vor drei Jahren unter dem Dach des International Neuroscience Institute INI eröffnet wurde, waren es vor allem Patienten aus den anderen Bundesländern und dem Ausland, die Prof. Boschs guten Ruf kannten und sich hier behandeln ließen. Mittlerweile ist sein Zentrum auch in Niedersachsen und der Region Hannover als Top-Adresse bekannt.

Gelenkerkrankungen und Verletzungen an Knie, Schulter, Ellenbogen, Hüft- und Sprunggelenk zählen zu den Behandlungsschwerpunkten des Zentrums. Das Spektrum der Operationen reicht von der Arthroskopie bis hin zum schwierigen Revisionseingriff. Schonende und innovative Operationsverfahren sowie der Einsatz modernster Technik sind selbstverständlicher Standard.

Ulrich Bosch, ein versierter Diagnostiker und exzellenter Operateur, ist Ansprechpartner für Patienten aller Altersstufen, die sich hier ambulant oder stationär behandeln lassen. „Die Menschen, die zu mir kommen, von ihren Schmerzen zu befreien und ihnen ihre Beweglichkeit und Lebensqualität zurückzugeben, das treibt mich immer wieder an“. So spricht ein Mediziner aus Berufung, der sich bei seiner Arbeit stets die höchsten Ziele setzt. Je kniffliger die Fälle, desto besser. Auf Boschs OP-Tisch landen oft Patienten, die bereits einen langen Leidensweg hinter sich haben.

Auf der Basis eigener Forschungen und seiner langjährigen Erfahrung in Diagnostik und operativer Therapie ist der 49-jährige Chirurg einer der führenden Experten auf dem Gebiet der weichteilorientierten Operationstechnik beim Knie-Gelenkoberflächenersatz, also einer Technik, die Rücksicht auf die natürliche Funktion von Sehnen und Bändern nimmt und ein Maximum an Beweglichkeit, Schmerzfreiheit und Stabilität zum Ziel hat. Als Mitglied einer internationalen Arbeitsgruppe entwickelt Ulrich Bosch zur Zeit eine neue Generation von anatomisch perfekt angepassten Knieimplantaten. Für seine Patienten nimmt sich Prof. Bosch viel Zeit. Vor

Gelenkerkrankungen zählen zu den Behandlungsschwerpunkten von Professor Dr. Bosch.

Veranstaltungshinweis:

Prof. Dr. med. Ulrich Bosch veranstaltet am Mittwoch, 15. November 2006, um 17 Uhr, im Hörsaal des INI, Rudolf-Pichlmayr-Straße 4, 30625 Hannover, eine Informationsveranstaltung für Patienten: Knie- und Hüftgelenksarthrose – neue und bewährte Behandlungsmethoden. Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos unter:
Prof. Dr. med. Ulrich Bosch
Zentrum für Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie am INI, Hannover, Tel (0511) 473 20 40
office@bosch-ini-hannover.de

einer Behandlung finden ein ausführliches Gespräch und eine sorgfältige klinisch-körperliche Untersuchung statt. „Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns“, erläutert er seine Philosophie.

Selbstverständlich werden auch alle technischen Möglichkeiten der modernen Diagnostik ausgeschöpft, die das Zentrum für Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie in Zusammenarbeit mit dem INI bietet.

Da hier Mediziner der verschiedensten Fachrichtungen vertreten sind, ist eine Rundum-Versorgung möglich. So bedeutet zum Beispiel die prä- und postoperative Betreuung durch einen Kardiologen gerade für ältere Patienten eine große Sicherheit. Für spezielle Erkrankungen können hochspezialisierte Behandlungsteams zusammengestellt werden.

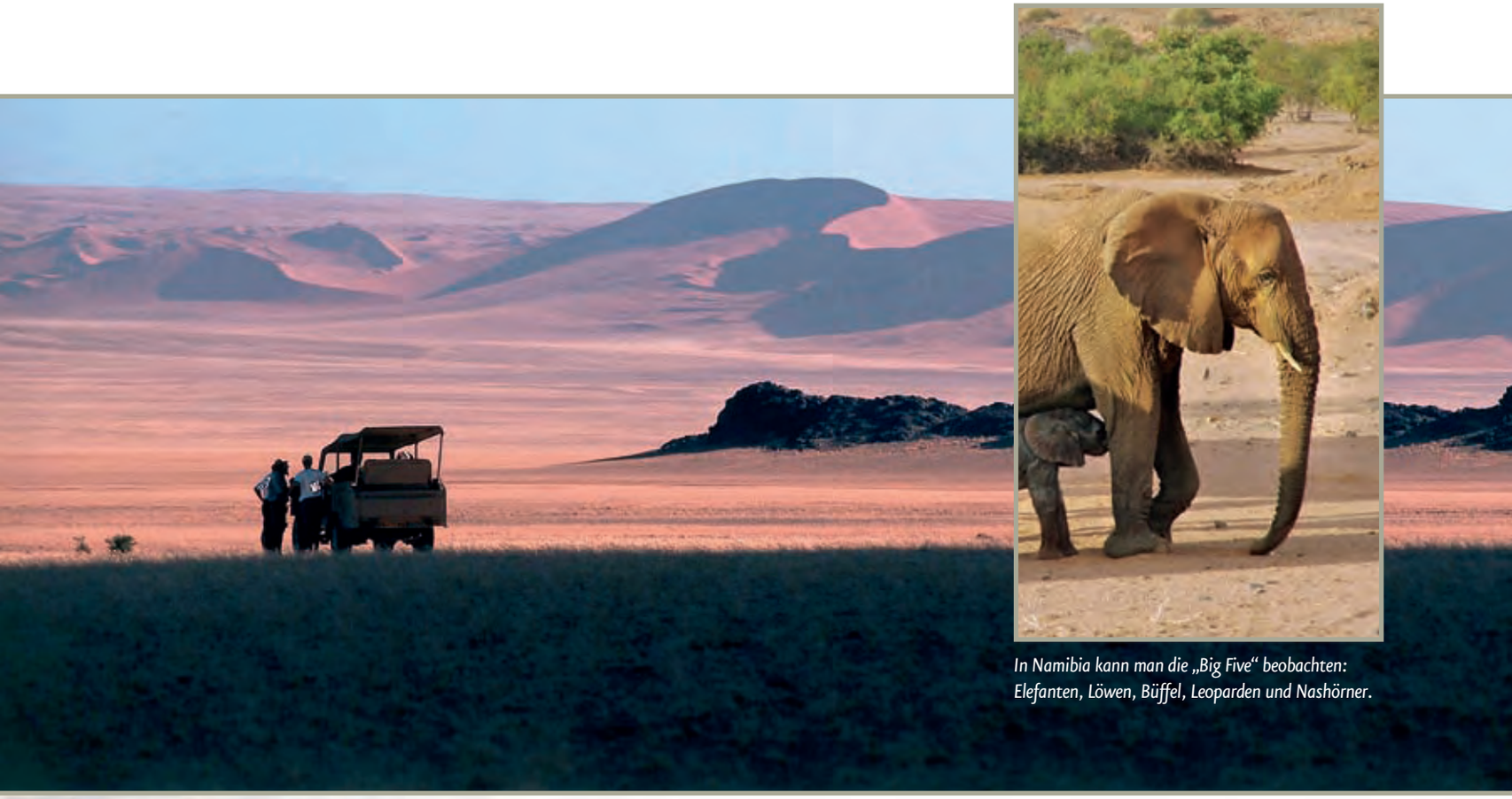
Im Zentrum für Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie am INI behandelt Prof. Bosch auf privatärztlicher Basis. Da auch immer mehr gesetzlich versicherte Patienten die Hilfe des Gelenkspezialisten suchen, bietet die Zentrumsleitung ausführliche Beratungsgespräche an, um hier individuelle Wege aufzuzeigen. ■

Professor Dr. med. Ulrich Bosch vor dem INI-Gebäude.

„Eine Liebe fürs Leben…“

Hoch zu Pferde: Gerhard Boßelmann hat in Namibia auf einer Rinderfarm in Onduasu gelebt.

Mit Herz und Seele ein Niedersachse – das ist **Gerhard Boßelmann**. Doch jeder, so heißt es schon in den alten Schlagern, hat „eine kleine Sehnsucht“. Die von Gerhard Boßelmann führt ihn ganz weit weg, tief in den Süden Afrikas, nach Namibia.



In Namibia kann man die „Big Five“ beobachten: Elefanten, Löwen, Büffel, Leoparden und Nashörner.

„Hier habe ich mein Herz gelassen“, schwärmt Gerhard Boßelmann. „Namibia ist ein wunderbares Land mit unfassbarer Gastfreundschaft.“

Jetzt lernt der Diplom-Landwirt und Bäcker erst einmal Swahili, eine Bantusprache, die in vielen Ländern des südlichen Afrikas gesprochen wird. Das Wörterbuch liegt auf seinem Schreibtisch in Langenhagen, und immer wenn es die Geschäfte erlauben, werden ein paar Redewendungen geübt. Gerhard Boßelmann, der unter dem Label „Bosselmann. Die Landbäckerei.“ in und um Hannover 15 Filialen betreibt, hat seine ganz eigene Philosophie des Reisens.

„Nur wer wenigstens teilweise die Sprache des Landes beherrscht, bekommt einen Zugang zu den Menschen“, sagt Gerhard Boßelmann. Er muss es wissen. Schließlich ist er schon mit 20 Jahren als Entwicklungshelfer der GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) anderthalb Jahre in Brasilien gewesen. Danach ging es in den Kongo und nach Thailand.

Nun zog es ihn wieder in die Ferne. Namibia sollte es sein. Die ehemalige deutsche Kolonie im Südwesten Afrikas ist relativ sicher, klimatisch

Gerhard Boßelmann hat seinen eigenen Ehrenkodex: „Ich jage nur Tiere, die der Ernährung dienen und die nicht bedroht sind."

Ein Land, viele Völker: Die Herero-Frauen tragen aufwändige Trachten im wilhelminischen Stil.

erträglich und bestens für die Jagd geeignet. „Ich bin schon immer Jäger", erklärt er, „aber wohl eher der Anti-Typus". Gerhard Boßelmann hat in diesem Punkt einen Ehrenkodex: „Ich jage nur Tiere, die nicht bedroht sind, von denen es sehr viele gibt und die der Ernährung dienen."

Niemals im Leben würde er etwa einen Elefanten schießen. Sein Wild sind Antilopen, Kudus, Oryx oder Gnus, Tiere, die frei auf einer Farm leben und deren Fleisch der Ernährung der Farmarbeiter dient. „Die Jagd gehört dort zum natürlichen Kreislauf. Das Wild wird sowieso geschossen und der Farmer freut sich, wenn ihm jemand die Arbeit abnimmt." Außerdem sei die Jagd in Namibia streng geregelt. Nur mit einer kostenpflichtigen Erlaubnis des Ministeriums dürfen bestimmte Tiere geschossen werden.

Jagen ist für Gerhard Boßelmann die ursprünglichste Art, sich einem Land zu nähern. Gemeinsam mit einem Führer streift er zu Fuß durch die Wildnis und erlebt die Natur mit ihren Schönheiten und Gefahren hautnah. Einmal hockte er im Gebüsch fünf Meter von einer Giraffe entfernt, ein anderes Mal musste er schnell vor einer giftigen Puffotter Reißaus nehmen. „Es ist ein ganz eigenes Erlebnis, wenn man draußen in der Wildnis übernachtet, das Heulen der Hyänen hört und morgens vor dem Zelt die Fußabdrücke von Leoparden entdeckt."

In einem Land wie Namibia müsse man sich zurücknehmen, sagt Gerhard Boßelmann, „dort sind wir gar nichts, haben den Wissensstand eines Zwölfjährigen". Der „große weiße Jäger" werde ganz klein, wenn er mitten in der Wüste plötzlich einen Reifen wechseln müsse oder einem Büffel in Angriffsstellung gegenüberstehe. Die einheimischen Führer dagegen würden schon an den Pflanzen erkennen, ob es in der Nähe Wasser gibt und an den Fährten, ob sie von einem männlichen oder weiblichen Tier stammen. Ganz bewusst ist Gerhard Boßelmann alleine gereist, „denn nur so konnte ich ganz loslassen und mich auf das Leben dort einstellen".

Eines kann Gerhard Boßelmann ganz und gar nicht leiden: „Hunting industry, wo eingezäunte Tiere abgeschossen werden, lehne ich total ab. Da kann ich ja gleich zu Herrn Machens in den Zoo gehen!" Er hat als Unterkunft eine Rinderfarm mit einem Guesthouse in Onduasu ausgewählt. Geführt wird sie von dem deutschstämmigen Kurt Kretschmar, der neben Deutsch und Englisch noch vier Sprachen, nämlich Herero, Ovambo, Afrikaans und Damara spricht. Auf dieser „commercial farm" geht alles einfach und authentisch zu. „Wer Campari-O am Pool trinken will, der muss woanders hingehen und sich in einer der edlen Lodges im Land einmieten."

Namibia sei ein Reiseland auch für Familien, Afrika für Einsteiger. Outdoor- und Survival-Ausrüstung sind dort völlig überflüssig und eine Tube „Rei" erspart die Hälfte des Ge- >

Von Kollege zu Kollege: Boßelmann hat sich in der „Dampfbäckerei" in Omaruru umgeschaut und gleich ein paar Anregungen mit nach Hannover gebracht.

Überall trifft man in Namibia auf Spuren deutscher Vergangenheit: Bäcker mit Gersterbrot, Restaurants mit Erbsensuppe.

> päcks. „Namibia", so schwärmt Gerhard Boßelmann, „ist ein Land mit unfassbarer Gastfreundschaft, einer faszinierenden Ruhe und einem Sternenhimmel, den man niemals mehr vergisst". Gefährlich sei bei dieser Reise nur eines: „Das Zurückkommen!" Auf jeden Fall werde er wieder dorthin reisen, nächstes Jahr schon. Schließlich hat er auch bereits erste – geschäftliche – Kontakte geknüpft.

Im ehemaligen Deutsch-Südwest trifft man immer wieder auf Relikte der Kolonialzeit. Das Café Kaiserkrone und das Café Schneider in der Hauptstadt Windhuk hat Gerhard Boßelmann diesmal nicht besucht, dafür hat er bei der Dampfbäckerei von Otto Carstensen in Otjiwarongo vorbeigeschaut und von Bäcker zu Bäcker Insiderwissen ausgetauscht. „Ich bin ein Kollege aus Hannover", hat er gesagt und ist dann einfach hereingestürmt. Berliner Schrippen gab es dort, Holsteiner Schwarzbrot und – ganz trendy – Ciabatta mit Oliven. Einige Anregungen hat er nach Deutschland mitgenommen: „Wir experimentieren jetzt mit afrikanischen Gewürzen."

Eine Filiale in Namibia? „Ja, warum denn nicht", sagt der Bäcker mit den immer neuen Ideen, „Hannoversches Gersterbrot in Windhuk, das kann ich mir durchaus vorstellen". Für Boßelmann ist die Reise in ein fremdes Land immer ein Austausch. „Ich nehme etwas mit, die Schönheiten, aber auch die Probleme. Und ich lasse etwas da. Meistens mein Herz". Afrika, eine Liebe fürs Leben? „Vielleicht….", sagt Gerhard Boßelmann und greift nach seinem Wörterbuch. ■ JUTTA LEMCKE

Reisen nach Namibia

Viele Reisespezialisten haben Touren nach Namibia im Programm. Neben Gruppenreisen, Studienreisen sowie Jagd- und Aktivurlaub werden auch Selbstfahrerreisen angeboten. Der Kunde erhält einen Mietwagen und übernachtet in bereits vorgebuchten Unterkünften.
Die meisten großen Veranstalter wie TUI, Dertour, Meier´s Weltreisen und Dr. Tigges sind mit Namibia-Angeboten auf dem Markt. Von der offiziellen Vertretung, dem Namibia Tourism Board, werden außerdem u.a. folgende Spezialanbieter empfohlen:

a&e reiseteam
(www.ae-reiseteam.de)
Chamaeleon Reisen
(www.chamaeleonreisen.de)
Djoser Reisen (www.djoser.de)
Gebeco (www.gebeco.de)
Hauser Exkursionen
(www.hauser-exkursionen.de)
Karawane Reisen
(www.karawane.de)
Kiwi Tours (www.kiwitours.com)
Lernidee Erlebnisreisen
(www.lernidee.de)
Wikinger Reisen
(www.wikinger.de)
Studiosus (www.studiosus.com)
Windrose Fernreisen Touristik
(www.windrose.de).

Ausführliche Informationen zu Namibia und eine vollständige Liste der empfehlenswerten Reiseveranstalter können unter www.namibia-tourism.com abgerufen werden.

Giftig: Die gefährlichste Begegnung hatte der Hannoveraner mit dieser Puffotter.

LIZAS

- eine neue Topadresse in der Rathenaustrasse 12 für alle modernen, aufgeschlossenen und anspruchsvollen Frauen, die Mode lieben.

Lisa Kondla, die Inhaberin von LIZAS weiß: Mode ist wie das Leben, ständig im Fluß. Und wie im richtigen Leben besteht die Kunst darin, sich mitreißen zu lassen und doch gelegentlich gegen den Strom zu schwimmen und Entscheidungen zu treffen.
So war es Zeit, sich nach Jahren wertvoller Erfahrung mit einem neuen repräsentativen Store sichtbar zu positionieren. Mit dem Gebäude an der Rathenaustrasse 12, neben angesagten Cafes, auf dem kleinen Stück Rathenaustrasse mit Großstadtflair hinter der Oper, zwischen Luisenstrasse und Theaterstrasse, war dafür eine erstklassige Adresse gefunden.

Lassen Sie Ihren Blick schon beim Vorbeilaufen von dem offenen, sympathischen und klaren Erscheinungsbild der Schaufenster neugierig in das Innere von Lizas wandern. Freundlich und hell lädt Sie die angenehme Atmosphäre zum Stöbern und Entdecken ein.
Vor allem aber: Erleben Sie die vielen Möglichkeiten die Mode bietet, zu nichts verpflichtet, aber doch der eigenen Entfaltung dient.

Sie möchten Wintercashmere auf der Haut fühlen, erleben, wie sich allein durch einen Gürtel mit hippen Schnallen oder hochwertigem Modeschmuck der Look Ihres Outfits verändert?

Sie wollen wissen, wie die neuen schmalen Designerjeans aus den USA und Italien zu Ihnen passen?

Sie suchen ausgefallene Stiefel?

Entdecken Sie die eigene Wandlungsfähigkeit, wenn Lisa Kondla und das engagierte Fashion-Team Sie stilsicher und kompetent für die vielfältigen internationalen Kollektionen mal elegant, mal lässig, aber immer top-modisch begeistern.

Rathenaustrasse 12 • 30159 Hannover • Tel. +49 (0)511 124 88 50 • Fax +49 (0)511 124 88 44 • www.lizas-hannover.de • info@lizas-hannover.de

Der schnellste Hotelier

Als Chef von 279 Hotels mit 165 000 Betten ist **Karl J. Pojer** mit Abstand der größte Hotelier Hannovers. Der 51-jährige Bereichsvorstand der TUI AG für alle Beteiligungshotels und -resorts ist 130 Tage im Jahr unterwegs. Ob Kapverdische Inseln oder Dubai – Karl Pojer lenkt sein Reich nicht vom Schreibtisch aus. Er ist ein Hotelmanager mit Leib und Seele.

Karl J. Pojer ist Chef von 279 Hotels und 165 000 Betten.

Wo andere Urlaub machen, nimmt er das „Produkt Hotel“ unter die Lupe. Marken wie Riu, Robinson, Grecotel, Grupotel, Magic Life, Iberotel oder Dorfhotel zählen zum Portfolio von Karl J. Pojer.

Und die Zufriedenheit der Kunden hat für ihn höchste Priorität. 3,4 Millionen Gäste waren es immerhin 2005. Pojer, der aus einer Hoteliersfamilie stammt, hat im New Yorker Four Seasons, im Wiener Intercontinental und in den Pariser Metropolitain Hotels beruflich Station gemacht.

Von 1980 bis 1995 bekleidete der Experte für operations und Marketing leitende Positionen bei Kempinski, Sheraton und den Pestana Hotels, Resorts und Casinos. Sogar als Konsul seines Heimatlandes sammelte er Erfahrungen auf dem diplomatischen Parkett.

Als er 1996 zur TUI kam, wurde er zunächst Geschäftsführer der Robinson Clubs. Und noch heute nennen ihn manche „Mister Robinson“. Denn die eigenen Clubs sind für Pojer etwas Besonderes.

Engagiert kümmert er sich auch heute noch um seine „Babys“ – um den Club Nobilis in Belek genauso wie um den Club Cala Serena auf Mallorca. Im Januar 2007 feiert der 51-Jährige ein kleines Jubiläum: Zehn Jahre lebt er dann mit seiner Frau und inzwischen siebenjährigen Tochter in Kirchrode.

„Ich fühle mich ausgesprochen wohl hier“, sagt er. Die Stadt werde von Auswärtigen völlig unterschätzt. Für ihn zählen nicht nur das viele Grün und der Maschsee mitten in der Stadt, sondern die schnelle Erreichbarkeit. „Ich bin in sechs Minuten im Büro und in 20 Minuten am Airport. Das gibt es sonst in kaum einer anderen Großstadt“, sagt der 51-Jährige. >

LANDHAUS ARTISCHOCKE
RESTAURANT HOTEL

Burkard Stein und Lars Wolfram wollen Sie mit internationalen Gerichten mit spanischen und italienischen Einflüssen nicht nur überzeugen, sondern begeistern.

Unsere hervorragenden Weine des Herrn Schlüter vervollständigen das Bild.

Wir bieten Ihnen täglich wechselnde 5-Gang-Menüs für 39,– €, jeden Freitag und Samstag ein 7-Gang-Menü für 49,– €, mit einer Weinreise dazu für 29,– €.

Unser Haus eignet sich besonders gut für Feiern aller Art.

Jeden 2. Sonntag im Monat Brunch.

Denken Sie jetzt schon an Ihre Tischreservierung für Weihnachten und Silvester.

Landhaus Artischocke · Dorfstr. 30 · 30966 Hemmingen
Telefon 0511 94264630 · Fax 0511 94264659

JEDE TASSE Machwitz Kaffee EXTRAKLASSE

Nur in ausgewählter Gastronomie oder im Direktverkauf erhältlich
Am Marstall 18 - 24 | 30159 Hannover | Tel. 0511 / 32 73 21

Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren
Beizen
Polieren
Antiquitäten:
Biedermeier+ Barock
Wachsoberflächen
Abbeizarbeiten
Geflechtarbeiten
Polsterarbeiten
Sonderanfertigungen

seit 1961

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76

Der exklusive Club Nobilis mit einem der schönsten Golfplätze Europas in der Nähe des kleinen Ortes Belek/Türkei gehört in Pojers Verantwortungsbereich.

„Ich habe 25 Jahre aktiv Motorsport gemacht, bin für Ferrari gestartet …“ Karl J. Pojer

> Seine Leidenschaft für Motorsport hat ihm den Titel „Der schnellste Hotelier der Welt“ eingebracht. „Ich habe 25 Jahre aktiv Motorsport gemacht, bin für Ferrari und in verschiedenen Rennserien gestartet und hatte das Vergnügen gegen Stars wie Coulthard, Barrichello und Häkkinen zu fahren.“

Heute bleibt leider nur noch ab und zu Zeit für das ein oder andere Rennen wie die Le Mans Classic oder Rennen der Mini Challenge. „Ins Büro fahre ich mit einer A-Klasse“, sagt er bescheiden. Auf die Frage nach weiteren Autos wird er einsilbig. Nur gute Freunde wissen, dass sein Herz für italienische Sportwagen schlägt. „Schnell fahren kann jeder. Aber die Kunst ist, zu wissen, wann man wie schnell fahren kann.“ Wo macht jemand, der beruflich die schönsten Plätze und Hotels der Welt besucht, eigentlich Urlaub? „Dieses Jahr waren wir in Griechenland“, sagt er. Nicht die „Hardware“, wie er es nennt, sondern das „Ambiente“ ist ihm wichtig. „Ich will das Gefühl haben, willkommen zu sein.“ Sport im Urlaub braucht er mehr als architektonische Highlights.

Urlaub, das kann für ihn ein 5-Sterne-Sporthotel sein, ein österreichisches Berggasthaus oder aber ein kleines Hotel auf den Malediven. Als ausgewiesener Gourmet liebt er „den Spagat zwischen Currywurst und Hummer“.

Höchstes Gut sei aber die Zeit. „Zeit haben bedeutet für mich Lebensqualität.“ Und wie viele andere Urlauber auch, will er die schönste Zeit des Jahres so angenehm wie möglich verbringen. Na dann, schöne Ferien! ■

Boxenstopp in Imola. Pojers zweite Leidenschaft gehört dem Rennsport.

Anzeige

Die Spezialisten für Wellness-Oasen

FOTOS: KÜHLING & HAUERS, ISERNHAGEN

Das Kompetenz-Team der IKS-Wellness: Projektbesprechung in der Ausstellung bei Valentin Schmidt, von links: Klaus Stuckert, Peter Kaufmes, Oliver Lege, Valentin Schmidt, Hans Kaufmes, Reiner Lietz, Martin Möller und Frank Thiemig.

Wer in seinem privaten Umfeld einen Wellness-Bereich besitzt, kann sich jeden Tag mit entspanntem Urlaubsfeeling verwöhnen. Die Firmenkooperation für den Bau von Schwimmbädern und Wellness-Bereichen, IKS-Wellness, garantiert mit handwerklicher Kompetenz exklusive Wohlfühlinseln.

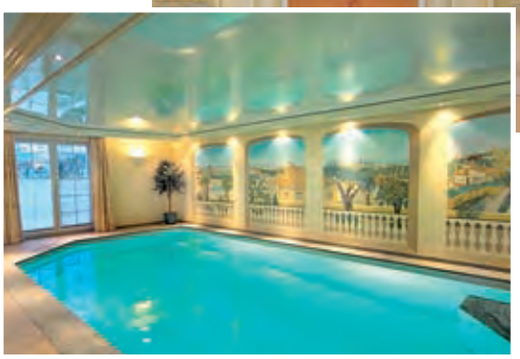
Ob Schwimmbad, Dampfbad, Sauna, Solarium oder thermale Ruhezonen, der Vielfalt der Möglichkeiten sind fast keine Grenzen gesetzt. Seit fast 40 Jahren ist die Firma Kühling & Hauers der Ansprechpartner für exklusive Schwimmbäder und Wellness-Einrichtungen im Privatbereich, Hotels und Kliniken. In dieser Zeit sind mehr als 3000 Frei- und Hallenbäder, sowie Dampfbäder von der kleinsten Variante bis hin zu luxuriösen Ausführung entstanden. Im Laufe der Jahre hat sich dabei ein Team erfahrener Handwerksunternehmen immer wieder auf gemeinsamen Bauvorhaben zusammengefunden. Daraufhin wurde vor vier Jahren die Kooperation IKS-Wellness ins Leben gerufen. Neben der Schwimmbadtechnik sind kompetente Partner aus folgenden Bereichen mit dabei:

Tischlerei, Fliesenleger, Malereibetrieb, Elektroplaner und Fachleute für Stuck und Illusionsmalerei. Somit wird sichergestellt, dass alle anfallenden Arbeiten der notwendigen Gewerke auf höchstem Niveau und gemäß den bauphysikalischen Anforderungen ausgeführt werden.

Von der Beratung bis zur Ausführung mit den entsprechenden Architekten garantiert die IKS-Wellness höchste Qualität für Entspannungsbereiche und Schwimmbäder.

---

www.iks-wellness.de
IKS-Broschüre anfordern unter (0511) 72 85 10.



Vorfreude

nobilis-events sind von A bis Z für Abonnenten organisiert. Möchten Sie mehr erfahren oder einen Platz reservieren, rufen Sie unseren VIP-Service ab 2.11. an: (0511) 85 50-26 38 (9 bis 16 Uhr).

events

Totlachen garantiert

Dieses nobilis-Event sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen. Die hannoverschen Autoren Robert Kroth (li.) und Peter Schütz warten in einer exklusiven Lesung für nobilis-Abonnenten mit ihrem literarischen Bonbon auf. Gewürzt mit einer großen Portion köstlichem schwarzen Humor werden die beiden in den Räumen von Inneneinrichter Hans G. Bock eine Führung durch ihren „Mordsbetrieb" machen. Die Krimisatire des Professors für Marketing, Peter Schütz, und des geschäftsführenden Gesellschafters einer Werbeagentur, Robert Kroth, erzählt brillant die Geschichte der „Ranken AG" aus Fuhse an der Uetze, die von international agierenden „Heuschrecken" übernommen wird. Begleiten Sie die zwei mit nobilis auf die extrem fröhliche Reise. Leckere Versorgung und passendes Ambiente garantiert!

TERMIN: 23. November
BEGINN: 19 Uhr
PREIS: 10 Euro

Nacht der Pferde

Verlosung: 5 mal 2 Karten
Rufen Sie am 13. November zwischen 9 und 10 Uhr an.

Friesen, Quarter Horses, Lusitanos, Isländer, Knapstrupper – die Vielfalt an Rassen, Reitweisen und Reitkunst in Vollendung macht den besonderen Reiz der „Nacht der Pferde" (1. und 2.12.06) aus. Seien Sie am 1. Dezember ab 19.30 Uhr dabei, wenn die Thunderguys, eine spektakuläre Gruppe von Trickreitern aus dem belgischen Neerpelt, für Action sorgen. Auch das Offroad Kjöring Showteam aus St. Moritz gehört zu den Highlights. Die fixen Schweizer verbinden die Trendsportart Inlineskating mit dem Pferdesport. Freunde der Freiheitsdressur freuen sich wieder auf den weltbekannten Pferdeflüsterer Jean Francois Pignon. Als Star des Abends haben sich die Olympiasiegerin von Athen und frischgebackene Aachener Mannschaftsweltmeisterin Heike Kemmer und ihr ausdrucksstarker Fuchs Bonaparte angesagt.

Let's Tango

Verlosung: 5 mal 2 Karten
Rufen Sie am 10. November zwischen 9 und 10 Uhr an.

Feurig, leidenschaftlich – so wird gemeinhin der Tango beschrieben. Seien Sie am 18. November exklusiv dabei, wenn es im Ballsaal des Maritim Grand Hotel Hannover wieder heißt „Let's TanGO". Es erwartet Sie das Ensemble Libertango, ein lateinamerikanisches Büffet, Showtanz und natürlich viele heiße Rhythmen, die auch Ihr Tanzbein zum Schwingen bringen werden.

TRIO

hair & company

Ausdrucksstark, strukturenreich, glamourös. TRIO hair & company auf der Fashion Week in Mailand.

Internationale Modewoche Mailand – TRIO hair & company Hannover entwarfen expressive Haar-Stylings zur Präsentation der aktuellen Kollektion des Berliner Designer-Labels Unrath & Strano.

Mode-Events sind für das TRIO Kreativteam eine bedeutende Plattform. Hier verleihen die Wella Top-Akteure aus Hannover ihren Trend-Aussagen in Sachen Haar-Styling Ausdruck. So auch Ende September auf der wohl bedeutendsten Modemesse der Welt: der Internationalen Modewoche in Mailand.

Imposante Fashion-Statements

TRIO hair & company zeichneten für die Haar-Styles zur Präsentation der aktuellen Kollektion des Berliner Designerduos Unrath & Strano verantwortlich. Die Sängerinnen Pink oder Jamelia tragen deren Outfits. Die aktuelle Kollektion für Frühjahr/Sommer 2007 besticht durch variantenreiche Kreationen, die Eleganz und Luxus ausdrücken. Ausdrucksstärke, Strukturenreichtum und Glamour dominierten auch die Haarfashion-Statements des TRIO-Kreativteams.

Viel Volumen im Haar sowie Bereiche mit unterschiedlichen Strukturen in Kombination mit elegant glatten und welligen Partien. Variantenvielfalt und auffällige Gegensätze prägten die Styling-Ergebnisse, die jedoch immer harmonisch wirkten. So gingen sanfte Wellen kontinuierlich in gekreppte Partien über, die dem Haar zusätzliches Volumen schenkten. Tendenziell hoch frisierte Haare, offene und selbstbewusste Gesichter unterstrichen den durch die Kleidung transportierten Luxus.

„Die Arbeiten von Unrath & Strano leben von unterschiedlich gesetzten Strukturen," so Frank Freyer, einer der TRIO-Geschäftsführer „auch wir arbeiten im Moment sehr viel mit innovativen Strukturen im Haar.

Zwei kreative Konzepte konnten so sehr harmonisch zueinander finden." Ivan Strano ergänzt: „Das Kreativteam von TRIO hair & company hat fashionorientierte Haar-Stylings entworfen und dadurch unsere Arbeiten sehr gelungen abgerundet."

TRIO hair & company
finden Sie am
Holzmarkt 1
30159 Hannover
Fon 05 11.30 60 79
oder im
Alten Rathaus
Schmiedestraße 1
Fon 05 11.3 68 17 80

www.trio-hair.de

Birgit Wieland auf dem Schlepper dar „Akaflieg Braunschweig“.

FOTOS (2): MARTIN SCHLÜTER

Präzision über den Wolken

Fliegen ist schön. Ob mit dem Ferienflieger, der kleinen Einpropeller-Maschine oder mit dem Segelflieger. Doch ohne Chronometer und Navigationsgeräte ist der Mensch am Himmel verloren.

Segelfliegerin Birgit Wieland im Cockpit der „SB 14", einem selbstentwickelten Prototyp der „Akaflieg Braunschweig".

Der Traum vom Fliegen ist einer der ältesten seit Menschen Gedenken. Während Daedalus und Ikarus an der Kraft der Sonne scheiterten, gilt das Flugzeug dank modernster Technik heute als sicherstes Verkehrsmittel. Alles ist via Funk kontrollier- und steuerbar.

Die Geschichte des Fliegens ist ohne Pioniere nicht denkbar. Menschen wie die Brüder Montgolfier, die den ersten bemannten Heißluftballon in die Luft aufsteigen ließen (an Bord: ein Schaf, ein Hahn und eine Ente), wie die Brüder Wilbur und Orville Wright, die mit ihrem motorisierten Flugapparat einen zwölf Sekunden dauernden Flug wenige Meter über dem Erdboden durch die Lüfte glitten oder wie der hannoverschen Magistratsbeamten Karl Jatho, der vier Monate vor den Wrights einen 18 Meter langen Luftsprung hinlegte.

Den Gebrüder Wright gebührt zu dem auch die Ehre, mit ihrem „Flyer III" (1905) das erste voll steuerbare Flugzeig mit Benzinmotor und Luftschraube entwickelt zu haben.

Einen Propeller benötigt Birgit Wieland nicht. Gelassen steht die 21-Jährige mit Fallschirm auf dem Rücken an der Schleppmaschine: „Ich suche die Thermik." Birgit Wieland ist Segelfliegerin. Diese nichtmotorisierten Fluggeräte nutzen die Erderwärmung und die daraus entstehenden aufsteigenden Luftblasen oder -schläuche. Wolkenbilder dienen als Hinweis auf optimale Flugbedingungen.

Seit zwei Jahren ist die Maschinenbaustudentin Mitglied bei Akaflieg. Auf dem Braunschweiger Gelände des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt frönen die Studenten und Nachwuchsingenieure der TU Braunschweig nicht nur ihrem Hobby. Sie entwickeln hier ganz eigene Fluggeräte. In der über 80-jährigen Geschichte des Vereins wurden bisher insgesamt 17 Prototypen gebaut. Allesamt flugtauglich. >

IWC Fliegeruhr Chrono-Automatic Edition Antoine de Saint Exupéry in Platin. Das Unikat wurde am 12.10.06 für 50 000 Dollar versteigert. Der Erlös geht an Vol de Nuit/Vuelo Nocturno.

Orville Wright mit der Kitty-Hawk, dem ersten Flugzeug mit Motor und Propeller.

Der original Askania-Bordkompass war Inspiration für die gleichnamigen Uhrenmodelle.

Volle Flugtauglichkeit wurde auch Dr. Raoul Hille mehrfach bescheinigt. Der Geschäftsführer des Flughafen Hannover besitzt sowohl eine Privatpiloten-, eine Nachtflug- als auch eine Kunstfluglizenz. Außerdem eine Lizenz für den Instrumentenflug. „Das war viel Lernerei und kostenaufwändig dazu." Den ersten Flugschein hat er 1984 gemacht, finanziert durch Nachtschichten in einer Tankstelle.

Flugzeugralleys gehören zu seinen Leidenschaften, Anfang der 90er hatte er es sogar zum hessischen Vizemeister gebracht. Ihn faszinieren die physikalischen Kräfte, die die volle Konzentration beim Piloten erfordern. Heute jedoch genießt es Raoul Hille, „mit meiner Familie in den kleinen Charterflieger zu steigen, nach 40 Minuten Flugzeit in Wangerooge zu landen und einen schönen Tag am Strand zu verbringen."

Seit dem ersten erfolgreichen Motorflug der Gebrüder Wright sind nur knapp 100 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat die rasante Entwicklung der Luftfahrt die Welt verändert und um zahlreiche technische Meisterleistungen bereichert.

Doch die Geschichte der Fliegerei ist zugleich auch die Geschichte der Pilotenuhr. Die Geschichte einer Armbanduhr, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts für die Bedürfnisse von Piloten entwickelt wurde. Der französische Uhrenhersteller Cartier entwickelte für den brasilianischen Flugpionier Alberto Santos-Dumont im Jahre 1906 mit der Cartier Santos die erste spezielle Uhr für Flieger, die am Arm getragen wurde. Die Idee wurde auch von anderen Herstellern weiter entwickelt.

Fliegeruhren verfügten über genaue mechanische Uhrwerke und waren schmucklos, robust und stoßfest konstruiert. Viele Modelle hatten besonders weite Armbänder, um sie über der Pilotenlederjacke tragen zu können. Das Ziffernblatt

Elly Beinhorn in ihrer „Taifun“. **FOTO: ASKANIA**

war kontrastreich – meist weiß auf schwarzem Hintergrund – beziffert, wobei häufig neben dem Stundenring eine gesonderte Minuterie vorhanden war. Oft war anstatt der Zahl Zwölf ein auffälliges Dreieck aufgedruckt. Ziffern, Dreieck sowie Zeiger waren üblicherweise mit dem nachleuchtenden Radium beschichtet, um eine Ablesbarkeit bei Nacht zu ermöglichen. Die Krone war besonders groß und griffig konstruiert, so dass die Uhr auch mit Handschuhen verstellt und aufgezogen werden konnte.

Zu diesem Zeitpunkt waren Armbanduhren bereits bekannt. Marine- und Artillerieoffiziere waren die ersten Männer, die Armbanduhren für die Zeitmessung benutzten. Bis dato galt eine Uhr am Handgelenk eher als schöner Schmuck für Frauen. Heute gilt die Pilotenuhr als männliches Statussymbol.

Doch auch Frauen schrieben mit an der Geschichte der Fliegerei und ihrer Uhren: Taifun – diesen Beinamen gab Elly Beinhorn, die hannoversche Fluglegende der 30er Jahre, ihrer Messerschmidt Me 108.

Mit dieser Maschine stellte sie 1938 den Langstreckenweltrekord von Rio de Janeiro nach New York auf. Mit an Bord: Askania-Zeitmesser. Sie sind heute Vorbild für eine Uhrenlinie >

Askania Tempelhof Chronograph „TEM-643-5“, ab 1995 Euro.

Fortis Flieger Chronograph und Gewinner des „European Watch Award“, Ref. 597.11.11, 1170 Euro.

Dr. Raoul Hille, Flughafenchef und begeisterter Flieger.

FOTO: CHRISTIAN WYRWA

gleichen Namens. Nach dem ersten Weltkrieg übernahmen in den Flugzeugzeugen installierte Borduhren die Aufgaben der Fliegeruhren, die nur noch als Ersatzsystem oder für die individuellen Aufgaben einzelner Mitglieder der meist mehrköpfigen Besatzung in den damals eingeführten moderneren Flugzeugtypen benötigt wurden.

„Die Pilotenuhr leistet unersetzliche Dienste“, erklärt Raoul Hille. Hat er zum Beispiel einen dringenden Geschäftstermin, setzt er sich selbst ins Cockpit. Mittels Lünette kann er an seiner Breitling die Startzeit einstellen und sich voll auf die Anweisungen aus dem Tower konzentrieren. Und überhaupt: „Wenn mal Technik im Cockpit ausfällt, leistet mir meine Pilotenuhr wichtige Unterstützung beim Navigieren bis zum nächsten Flughafen.“

Auch Birgit Wieland trägt eine Uhr. Dort oben am Himmel, wo man „mit der Maschine verschmilzt, den Kopf frei kriegt und am liebsten nur in der Luft bleiben will“.

Doch für ihren Flug in den Wolken hat die Maschinenbaustudentin, die bereits seit ihrem 14. Lebensjahr fliegt, nur dreißig Minuten Zeit. Dann darf der nächste Pilot aufsteigen. „Meine Kollegen verlassen sich darauf, dass ich nach einer halben Stunde wieder am Boden bin. Wohin die Thermik mich auch trägt.“

Für Birgit Wieland ist eine Uhr eben eine Uhr. Und die gibt die Zeit an. Ganz präzise.

■ **KAI-KIRSTIN THIES**

Die Bezeichnung Chronometer dürfen nur mechanische Armbanduhren tragen, die in einem genau definierten Test eine besondere Ganggenauigkeit nachgewiesen haben. Jedes einzelne Uhrwerk wird dabei geprüft und einzeln zertifiziert. Weltweit darf diese Prüfung nur bei der Schweizer Prüfstelle „controle officiel suisses des chronometres“ (COSC) durchgeführt werden.

GIBT ES EINEN PASSENDEREN ORT ALS EINE STERNWARTE, UM EINE UHRMACHERISCHE STERNSTUNDE EINZULÄUTEN?

Wempe präsentiert die zurzeit einzigen deutschen Armbandchronometer. Hoch über der Uhrmacherstadt Glashütte, 410 Meter über dem Meeresspiegel, ist die alte Sternwarte gelegen. Einst verfallene Ruine, schmückt nun der Schriftzug „Wempe“ das restaurierte Observatorium. Hier entstehen unsere beiden neuen Uhrenlinien: die WEMPE CHRONOMETERWERKE Glashütte I/SA, die in Kooperation mit der Glashütter Uhrenmanufaktur NOMOS exklusiv für uns konstruiert und gefertigt wurde, sowie die WEMPE ZEITMEISTER Glashütte I/SA. Als zurzeit einzige nach deutscher DIN-Norm geprüfte Armbandchronometer stehen sie für unsere Maxime, Zeitmesser von höchster Präzision hervorzubringen. Im Jahre 1910 erbaut, um den Uhrmachern ein verbindliches Zeitsignal zur Einstellung ihrer Uhren zu liefern, erlangt die Sternwarte somit ihre Bedeutung als „Hort der genauen Zeit“ zurück. Zwar bedarf es in der Feinuhrmacherei nicht mehr der Astronomie, doch Weitblick ist auch im 21. Jahrhundert gefragt: Jede unserer Uhren, die in Glashütte gefertigt und zertifiziert wird, ist Botschafter einer neuen Ära in der Wempe Chronometrie. Deren neue Vielfalt es zu entdecken lohnt: unter www.wempe-glashuette.de

WEMPE
Zeitmeister
GLASHÜTTE I/SA

Hannover Georgstraße 27 Telefon 0511.32 69 88
HAMBURG LONDON PARIS
NEW YORK WEMPE-GLASHUETTE.DE

CHRONOMETERWERKE
WEMPE
GLASHÜTTE I/SA

Diamantenhändler Ewald Maisenbacher bei der Qualitätskontrolle.

FOTOS: CORNELIUS HUDALLA

Leben als Chamäleon

Der Diamant. Kein Stein ist begehrter als er – und wertvoller. **Diamantenhändler** Ewald Maisenbacher gewährte nobilis einen Einblick in die sonst so verschwiegene Zunft.

Ein Knacken und Rauschen im Ohr, Wortfetzen verhallen unverstanden. Dann ist die Leitung weg. Ein zweiter Versuch – auch der wird jäh unterbrochen. Telefonieren scheint nicht möglich, Kundenanfragen bleiben unbeantwortet. Der Diamantenhändler Ewald Maisenbacher sitzt im ICE: „Nicht einmal in der ersten Klasse kann man störungsfrei telefonieren. Das kriegen die irgendwie nicht hin."

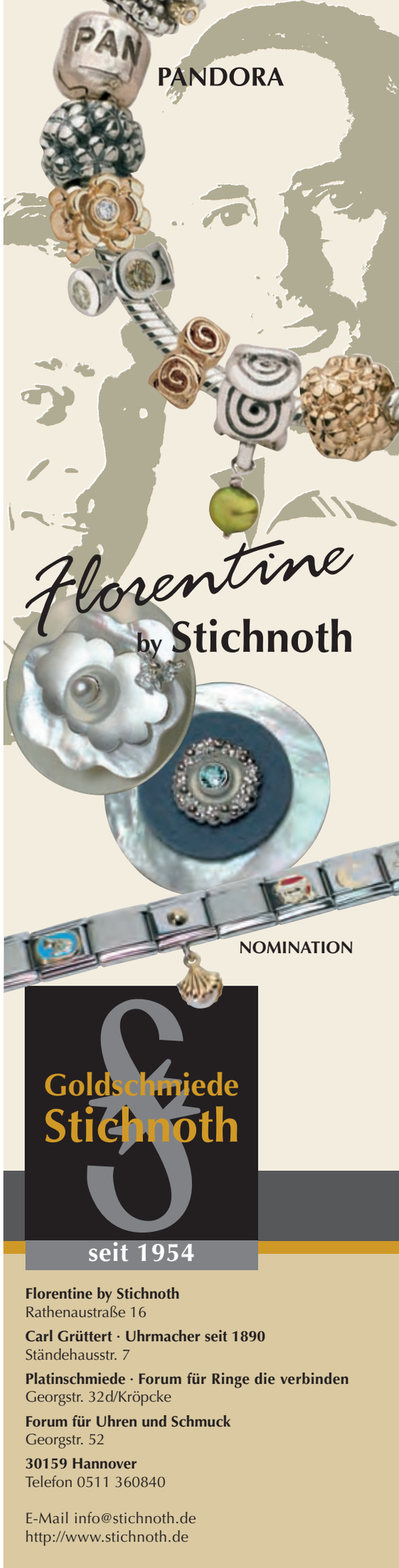
Doch der Schwabe bleibt gelassen, „So komme ich wenigstens dazu, Bestellungen und Unterlagen abzuarbeiten", er tauscht das Handy gegen ein leistungsstärkeres – und ist für ein paar Minuten wieder erreichbar. Der 61-Jährige ist auf dem Weg von seinem Düsseldorfer Büro nach Hamburg, ein Kunde wartet dort auf Ware. Wie dieser heißt, was er macht und vor allem, was er bei Maisenbacher in Auftrag gegeben hat, darüber schweigt sich der Großhändler aus.

„Vertrauen ist in meiner Branche oberstes Gebot", erklärt er. Über fünfzehn Jahre hat Maisenbacher benötigt, um in der verschlossenen Gemeinschaft der Antwerpener Diamantenhändler Fuß zu fassen.

Seit über 500 Jahren werden in Antwerpen Diamanten gehandelt, über 1500 Unternehmen hängen an dem Geschäft mit den Rohdiamanten und den geschliffenen Steinen. Dabei ist das Straßendreieck des Diamantendistrikts gerade einmal 200 Meter lang, wirkt beschaulich und ruhig. Doch hinter den stillen Fassaden der Pelikkaanstraat und den kleinen Nebengassen wird unermüdlich gehandelt, gefeilscht und geschliffen. Fast zwei Drittel der geschliffenen Steine und vier Fünftel der Rohware aus der ganzen Welt gehen über den Tisch. 23 Milliarden Dollar Jahresumsatz.

Auch Ewald Maisenbacher hat in dem Kamera überwachten Viertel gleich hinter dem Bahnhof ein gut gesichertes Büro. „In diese Gesellschaft kommt nur, wer familiäre Bindungen hat. Die Geschäfte werden von Generation zu Generation, also von Vater zu Sohn weitergereicht. Oder, wenn man viel Geld hat", erklärt er. Maisenbachers Familie stammt aus der deutschen Schmuckmetropole Pforzheim. Auch Geld war nicht seine Eintrittskarte in das steinreiche Viertel. „Mir hat meine Hartnäckigkeit geholfen. Jeden Tag habe ich ein Stück aus dem

>



Maisenbacher sortiert seine Ware.

Der gelbe „Tiffany" hat 128,51 Karat und wirkt dank „Kissenschliff" besonders brillant.

Die Geschichte des „Sancy" kann bis in das Jahr 1570 zurückverfolgt werden.

Diese „Muster" helfen bei der Werteinschätzung der Steine.

> Beton herausgebrochen", erinnert sich Ewald Maisenbacher nicht ohne Stolz und ist sicher, das umsatzstärkste deutsche Unternehmen in der Pelikkaanstraat zu sein. Zahlen verrät er nicht, die „Zertifikate meiner Steine sprechen für sich."

Dabei hatte Ewald Maisenbacher anfänglich wenig Spaß an der Arbeit. Der studierte Betriebs- und Volkswirt erklärt: „Ich komme aus dem ‚geistigen' Bereich. Die Arbeit mit Diamanten ist pures Handwerk. Das war harte Arbeit." Bereits als Student hatte er seinen ersten Diamanten erworben. Und als sein Job bei Deutschlands ältestem IT-Unternehmen ihn langweilte, wechselte Maisenbacher 1979 endgültig ins glitzernde Gewerbe. Die Faszination des kostbaren Gesteins hatte ihn seitdem nicht mehr losgelassen. Mehr als 500 Kunden hat er allein in Deutschland, einige davon in Hannover, Braunschweig und Celle.

„Jeder Stein erzählt seine ganz eigene Geschichte. Kein Diamant gleicht dem anderen. Es ist wie bei den Menschen," schwärmt Ewald Maisenbacher. Kein anderer Stein übt durch seine Leuchtkraft, seine Härte, seine Schönheit und Einzigartigkeit mehr Faszination aus. Seit Jahrhunderten begleitet er den Menschen als Talisman, als Beschützer und als Schmuckstück. Berühmte Steine wie der mandelförmig geschliffene grüne „Dresden", der in der Staatlichen Kunstsammlung Dresden ausgestellt ist, oder der gelbe „Tiffany" mit seinen 128,51 Karat aus dem Hause des gleichnamigen New Yorker Juweliers locken Besucherscharen.

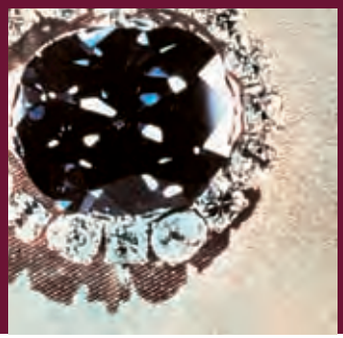
Diamanten sind ein Wunder der Natur. Sie bestehen aus dem chemischen Element Kohlenstoff und formieren sich im Erdmantel rund 140 bis 190 km unterhalb der Erdoberfläche. Bedenkt man, das die Dicke des unter der Erdkruste liegenden Erdmantels bis 2900 km betragen kann und der Erdkern auf 2400 km geschätzt wird, liegt der begehrte Stein quasi unter unseren Füßen.

Nur unter hohem Druck (45–60 Kolobar, als 45000 mal so viel wie ein bar Luftdruck auf der Erdoberfläche!) und unter hohen Temperaturen

(900–1300 Grad Celsius) konnten die Wasserstoffatome zu Diamanten kristallisieren. Geologen schätzen, dass die jüngsten Diamanten vor rund 20 Millionen Jahren an die Erdoberfläche getragen wurden, die ältesten vor bis zu 2,5 Milliarden Jahren.

Die wichtigsten Fundstellen der Diamanten liegen in Südafrika, Brasilien, China, Russland, Namibia und Sierra Leone. Doch von der ersten Entdeckung eines Diamanten bis zur Inbetriebnahme der Mine vergeht viel Zeit. Analysen über Qualität und Quantität der Fundstätte sind ebenso wichtig wie die Einbeziehung der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und klimatischen Verhältnisse. Bevor die Argyle-Mine in Australien überhaupt produktionsfähig war, vergingen mehr als 13 Jahre – Kosten bis dahin: 430 Millionen Dollar.

Eine eigene Mine, oder sich gar selbst auf die Jagd nach dem Diamanten machen? Nein, das kommt für Ewald Maisenbacher nicht in Frage. Obgleich ihn die Geschichte jener amerikanischen Touristin, die Anfang des Jahres im öffentlichen Diamantenpark in Arkansas über einen 2,12 Karat schweren Diamanten gestolpert ist, fasziniert. „Nein, die Natur ist nicht mein Ding. Das ist mir zu kalt." Heiß ist ihm allerdings kürzlich geworden: Mit drei Kolle- >



Der „Hope"-Diamant ist durch seine ungewohnt blaue Farbe berühmt geworden.

Inschriften zieren den 88,70 Karat schweren Diamanten „Schah".

Otto H. Ruthenkolk - Bendestorf

KRÖNER 1894 Das Gesicht der Zeit

KARMARSCHSTRASSE 32 - 30159 HANNOVER - ROLEX - A. LANGE & SÖHNE - CARTIER - JAEGER-LECOULTRE

ROLEX A. LANGE & SÖHNE GLASHÜTTE I/SA Cartier JAEGER-LECOULTRE

Könige und Kaiser schmücken sich mit Kronen als Zeichen ihrer Macht und Würde. Unsere Kronen sind deutlich kleiner, aber sie bergen auch so manches Geheimnis. Ihre Vielfalt ist zudem viel größer als Sie denken. Mehr über das Thema Krone erzählen wir Ihnen gerne bei Ihrem Besuch. Am schönsten wäre es, wenn Sie dabei die Krönung eines großen Augenblicks erfahren würden. KRÖNER - Karmarschstr. 32 - Hannover - T 0511/322154 - F 324390

Soeben ist der neue Katalog »Irene Kröner Die Kunst der Kreation - Solitäre Highlights aus 06/07« erschienen. Sofern Sie sich für feine Pretiosen interessieren, sollten Sie das neues Schmuck-Kompendium studieren. Es lohnt sich!

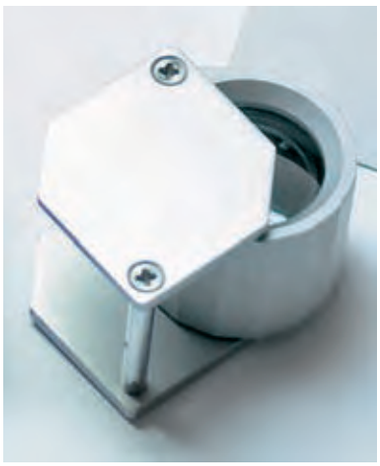
> gen hatte er sich an einer Londoner Auktion für einen Rohdiamanten mit dem Gewicht von 600 Karat beteiligt! Zehn Millionen Dollar lautetete ihr Gebot. „Wir hatten die Sache hier in Antwerpen voll im Griff.“ Sie hatten sich sogar schon darauf geeinigt, entweder einen einzigen Diamanten im RiverD-Schliff anfertigen zu lassen – ein 100 Karäter aller erster Qualität – oder mehrere kleine Brillanten, mit einem Wert von 16 Millionen Dollar. Doch daraus wurde nichts: Für 12 Millionen Dollar erhielt Juwelier Graff aus London den Zuschlag. „So einen Stein, wie den hier aus Lesotho, werde ich zu meinen Lebzeiten nicht mehr geboten bekommen“, Maisenbacher ist hörbar enttäuscht.

So viel Offenheit in der Branche ist selten. „Wir sind ein verschwiegener Haufen“, erklärt ein anderer Fachmann der Branche, der nicht namentlich genannt werden will. „Das

Der „Dresden“ hat seine Prominenz der einzigartigen grünen Farbe und seiner Größe zu verdanken – 40,70 Karat.

In unauffälligen Umschlägen, so genannten „Cachets“ werden Diamanten gehandelt.

Diese Utensilien benötigt Maisenbacher zur „Wertschätzung“ seiner Diamanten.



Risiko ist viel zu groß.“ Das Risiko, ausgeraubt zu werden und das Risiko in der verschworenen Gemeinschaft unangenehm aufzufallen.

Auch Maisenbacher war früher nicht auf Öffentlichkeit bedacht, hat Medienanfragen dankend abgelehnt. Heute lebt er mit dem Berufsrisiko.

Personenschutz fordert er nur bei großen Steintransporten an. Ohnehin passen die Hochkaräter in die Hosentasche oder in kleine weiße Briefchen – so genannte „Cachets“ – die aussehen wie Butterbrotpapier. Ansonsten lebt der Diamantengroßhändler nach eigenem Bekunden wie ein Chamäleon.

„In Jeans und Polohemd wirke ich unauffällig.“ Greift zu Aktenkoffer und Handy und verschwindet in der Menge auf dem Hamburger Hauptbahnhof. ■ KAI-KIRSTIN THIES

www.maisenbacher.de

Das Buch „Diamanten“ entführt nicht nur in die sagenumwobene Welt der Diamanten, sondern vermittelt auch grundlegende Kenntnisse zu Themen wie Entstehung, globale Diamantfundstätten, Eigenschaften, 4 C’s, Imitationen und Synthesen sowie Erwerb und Handhabung von Diamanten.

Marlene Brossart „Diamanten – faszinierend, wertvoll, unvergänglich“, Handbuch über Diamanten, Ott Verlag, 26 Euro, ISBN 3-7225-0018-4

FOTO: SCOTT ROTHSTEIN – FOTOLIA

Ihr Maßanzug
schon ab 499,– €

3-D-Computer-Maßsystem

Der Mensch ist das Maß aller Dinge! Leonardo da Vinci

Bleiben Sie anspruchsvoll und seien Sie Ihr eigener Designer. Ob Form, Farbe oder Stoffqualität, ausgefallenste Futterstoffe, reine Seide vom Onkel aus Delhi, gerade oder schräge Taschen, wir erfüllen Ihnen jeden Wunsch! Vereinbaren Sie also Ihren persönlichen Termin mit den Herren Knof oder Gabbé und lassen sich ausführlich beraten. Telefon 0511/36860, E-Mail: mass@erdmann-kleidung.de.
Erdmann, der große hannoversche Herrenausstatter. Erdmann erkennt man.

ERDMANN
GEORG ERDMANN

Große Packhofstraße 35, Hannover

Wertanlage Schmuck

In jedem anständigen Piratenfilm ist der Zustand höchsten Glücks erreicht, wenn auf der einsamen Insel die Schatztruhe mit Gold und Geschmeide gefunden wird. Schmuck ist nach wie vor äußerst begehrenswert, aber wie sieht es mit der Wertbeständigkeit aus?

ES
Siemens Juwelen

vis a vis der Oper
im Georgspalast

außergewöhnliche Schmuck-Occasionen
Messeangebote, Juwelierauflösungen
Auktionen

Elgin Siemens
Georgstraße 36 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 2157510

Düsseldorf - Baden-Baden - Gelsenkirchen - Köln

Lust auf Golf?

Burgdorfer Golfclub e. V.

- in verkehrsgünstiger Lage, in nur 20 Min. vom Zentrum Hannover zu erreichen
- wir helfen Ihnen beim Einstieg in den Golfsport; Schnupper- und Individualkurse jederzeit möglich
- wunderschöner Waldplatz, bekannt für seine einmalig ruhige Atmosphäre
- mit herausragender Gastronomie in unserem Clubhaus

offizieller Lizenzpartner

Burgdorfer Golfclub e.V.
Waldstraße 27
31303 Burgdorf-Ehlershausen
Tel. 05085-7628 · Fax 05085-6617
info@burgdorfer-golfclub.de
www.burgdorfer-golfclub.de

Die Aussagen darüber sind so facettenreich wie ein perfekt geschliffener Diamant. In einem sind sich jedoch alle einig: Qualität ist wichtig und Mittelmaß ist nichtig, sowohl auf dem Markt für Steine als auch auf dem Markt für Schmuck. Beides sind eigene Bereiche, die differenziert betrachtet werden müssen.

Scotty S. Saylors, Geschäftsführerin von Juwelier Wempe in Hannover, sagt es ganz unverblümt: „Schmuck ist keine Wertanlage, sondern etwas Emotionales. Wertbeständig sind einzig Diamanten. Die Diamantenpreise sind in den letzten zwanzig Jahren um rund das Doppelte gestiegen."

Der Brillant, also der geschliffene Diamant, darin sind sich die Schmuckexperten einig, ist nach wie vor das Juwel, das die sicherste Geldanlage bietet. Qualität, Reinheit und Größe sind die Kriterien, auf die es hier ankommt. Im englischen Sprachgebrauch werden die vier großen C´s aufgezählt: „Cut, Colour, Clarity and Carat weight", also Schliff, Farbe, Reinheit und Gewicht in Karat. In jedem Fall sollte sich der Käufer bzw. Investor gut beraten lassen, zum Beispiel vom Juwelier seines Vertrauens.

Falco Fischer, Inhaber des hannoverschen Traditionsunternehmens Juwelier Mauck, empfiehlt den Kauf von Brillanten oder von Farbsteinen, also von Smaragden, Rubinen oder Saphiren, die durch Farbe, Größe und Reinheit selten sein müssen. „Hier bleibt der Wert konstant oder steigt sogar. Mein persönlicher Favorit ist der Alexandrit, ein Stein, der im Licht seine Farbe wechselt. Sein Wert liegt, wenn er perfekt ist, sogar über dem eines Brillanten."

Bei Brillanten sollten es große Steine von mindestens 1 Karat aus dem hochfeinen weißen Bereich sein, oder farbige Brillanten bester Qualität und Reinheit. „Brillanten gibt es in allen Farben des Regenbogens", erläutert Falco Fischer. „Zur zeit sind pinkfarbene Diamanten sehr in Mode, dafür werden hohe Preise bezahlt." So versteigerte das Auktionshaus Sothebys im letzten Jahr einen pinkfarbenen Brillanten von 10,31 Karat für 3,9 Millionen Dollar. Für einen birnenförmigen weißen 100-Karäter erzielte Sothebys im Jahr 1995 den Rekordpreis von 16,5 Millionen Dollar.

Ganz so teuer muss es ja nicht gleich sein, aber die Wertanlage beginnt erst ab einer gewissen Größe. Schmuckexperte Lutz Huth aus Hannover rät ab 5 Karat zum Kauf von Steinen. „Prinzipiell ist zu sagen, dass die Anlage im hochwertigen Bereich die sicherste ist, denn es gibt immer Leute die sich diese Dinge leisten wollen und können,

Zeitlose Juwelen: Diese Halskette mit einem 15.91 Karat schweren birnenförmigen Diamanten hat einen Schätzwert von mindestens 50 000 Dollar und kann am 15. November bei Sotheby's Genf ersteigert werden.
FOTOS (4): SOTHEBY'S

Am 15. November 2006 versteigert Sotheby's in Genf prachtvolle Juwelen, unter anderem diesen 34,21-karätigen, birnenförmigen, lupenreinen D-Colour Diamanten (Schätzpreis: 2–3 Millionen Dollar).

unabhängig von der augenblicklichen Wirtschaftssituation." Juwelier Friedrich Kröner schließt sich dem Urteil seiner Kollegen an: „Diamanten sind immer eine sichere Wertanlage. Hier kann auf kleinstem Raum ein hoher Wert konzentriert werden."

Ein wenig anders sieht es bei Schmuck aus. Der Preis von Schmuck unterliegt den Gesetzen von Angebot und Nachfrage. „Neben Steinen und Goldwert spielt hier als preisbildender Faktor vor allem die Arbeit eine Rolle. Gute Handarbeit hat immer ihren Wert, ist aber auch abhängig von Zeitgeist und Trend", sagt Falco Fischer.

Heinrich Graf von Spreti, Präsident von Sothebys Deutschland, erwähnt die Namen der großen Schmuckdesigner als Pluspunkt. Cartier, Van Cleef & Arpels, Tiffany oder Bulgari stehen bei den exklusiven internationalen Auktionen immer wieder an der Spitze. Stammen die Schmuckstücke sogar aus dem Besitz von Prominenten wie Maria Callas, Jackie Kennedy oder ›

Carl Grüttert
UHRMACHER SEIT 1890

HANSESTADT BREMEN

Goldschmiede Stichnoth
seit 1954

Carl Grüttert · Uhrmacher seit 1890
Ständehausstr. 7

Florentine by Stichnoth
Rathenaustraße 16

Platinschmiede · Forum für Ringe die verbinden
Georgstr. 32d/Kröpcke

Forum für Uhren und Schmuck
Georgstr. 52

30159 Hannover
Telefon 0511 360840

E-Mail info@stichnoth.de
http://www.stichnoth.de

> der Herzogin von Windsor, wird die Kauflust zusätzlich gesteigert. Allerdings sind hier auch modische Trends zu berücksichtigen. „Die Herzogin von Windsor liebte eng anliegende große Südseeperlen. So etwas wird jetzt wieder gern getragen“, verrät Graf Spreti. Auch große Broschen, die eine Zeitlang nicht zur Kleidermode passten, liegen jetzt wieder im Trend, genauso wie viktorianische Armbänder mit vielen Anhängern. „In den fünfziger und sechziger Jahren konnten wir so etwas gut verkaufen, danach überhaupt nicht, und jetzt werden sie wieder modern.“

Historischer Schmuck ist ein Kapitel für sich. Lutz Huth kennt sich auf diesem Markt gut aus: „Bei antikem oder gebrauchten Schmuck sind durchaus auch kurzfristig Wertsteigerungen zu erzielen.“

Margitta Kastern, Geschäftsführerin des Auktionshauses Kastern, berichtet, dass die Nachfrage nach Schmuck sehr gestiegen sei. Um hohe Preise zu erzielen, muss jedoch das Besondere angeboten werden. „Sehr fein in Handarbeit gearbeiteter Art Deco-Schmuck ist am Markt selten und daher sehr begehrt.“ So wurde bei Kastern vor einigen Jahren eine Art Deco-Kollektion mit in Platin gefassten Brillanten versteigert, an die sich Margitta Kastern noch heute gern erinnert. Eine alte Dame hatte ihre Juwelen der Stadt Hannover hinterlassen, mit der Auflage, den Versteigerungserlös für soziale Zwecke zu verwenden. Rund 200 000 Euro wurden damals erzielt.

Schmuck wird nicht unbedingt wertvoller, je älter er ist. „Antike Stücke, zum Beispiel aus der Zeit um 1800, sind oft qualitativ nicht so gut. Aber dieser Nachteil wird eventuell durch den historischen Wert aufgewogen, wenn der Schmuck aus Königshäusern stammt“, erläutert Margitta Kastern.

Die Experten von Sothebys können diese Aussagen bestätigen. Ein Brillantcollier aus dem Besitz der russischen Herrscherfamilie, von dem vermutet wird, dass es einst für Katharina die Große gefertigt wurde, wechselte unlängst für über 1,5 Millionen Dollar den Besitzer. Es bleibt also dabei: „Diamonds are a girls best friend“, und Schmuck ist nicht nur ein wunderschöner Anblick und funkelnder Ausdruck der Lebensfreude, sondern auch ein wertbeständiges Kapital, dass sich zur Not in einer Streichholzschachtel transportieren lässt.

Gut aufpassen sollte man auf seine Pretiosen natürlich immer. Die folgende wahre Geschichte eines herben Verlusts wird in Hannover schmunzelnd erzählt. Ein fürsorglicher Gatte erklärt seiner Ehefrau, er wolle ihren wertvollen Brillantschmuck zum Reinigen bringen. Sie freut sich und nimmt die gut gepflegten Kostbarkeiten kurz danach wieder entgegen. Als die Ehe in die Brüche geht, will die frisch geschiedene Schmuckbesitzerin ihre „besten Freunde“ zu Geld machen und fällt aus allen Wolken, als sie erfährt, dass ihr Schatz wertlos ist. Der Ex-Gatte hatte fein säuberlich alle echten Steine ausbauen und durch künstliche ersetzen lassen.

■ BEATE ROSSBACH

Renaissance Revival Gold und Enamel Gem-Set Kette, Carlo and Arthur Giuliano, 1895-1914, mit pink, blau und gelben Saphiren. Versteigerung am 6. Dezember, Sotheby's New York.

Der Promifaktor treibt den Juwelenwert in die Höhe: Schmuck von Maria Callas, der im November 2004 bei Sotheby's in Genf versteigert wurde.

FOTO: MICHAL PEDZIWIATR – FOTOLIA

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit

Urbild Uhr: Haute Horlogerie aus der Karmarschstraße

ROLEX DATEJUST TURN-O-GRAPH
LANGE & SÖHNE, GLASHÜTTE, LANGEMATIK-PERPETUAL

Gesehen bei: Juwelier Kröner, Karmarschstraße 32, Hannover
0511/322154

Geheimnisvolle Energie

Der weitgehend naturbelassene Abschnitt eines Kristalls zeigt die faszinierende Vielfarbigkeit des Turmalins – der Halsreif aus 900/ und 750/ Gold geschmiedet schmiegt sich um den Hals, der edle Stein in seinem Mittelpunkt verbindet Anfang und Ende des Reifens. Ein individuelles Schmuckstück für die selbstbewusste Trägerin.

Preis: auf Anfrage
Gesehen bei: Gold- und Silberschmiede Th. Blume, Hoher Weg 18, Hildesheim
(05121) 350 07, www.th-blume.de

Wünschen und Schenken

Sie wollen diesmal nicht erst in den letzten Tagen vorm Fest die Präsente für Ihre Lieben besorgen?
Lassen Sie sich doch einfach von den nobilis-Geschenkideen inspirieren.

Pure Eleganz

Der Citrin hat seinen Namen von der zitonengelben Farbe. In diesem Anhänger wurde ein Lemoncitrin mit 8,64 ct verarbeitet, der in einem hellen Gelbgrün leuchtet. Die konvexe Dreiecksform, gearbeitet aus 750/000 Gelbgold schmückt jedes Dekolleté.

Preis: 722 Euro (Zum 50-jährigen Bestehen der Goldschmiede Bitter erhalten Sie ab November bis zu 50% Preisnachlass.)
Gesehen bei: Goldschmiede Bitter
Georgsplatz 3A, Hannover
(0511) 363 11 77
www.opalschmuck-bitter.eu

Barocke Schönheit

Die dramatische Schönheit dieses Colliers beweist einmal mehr die Eleganz von Perlen. Das Schmuckstück aus Süßwasserzuchtperlen in Olivenform wurde kombiniert mit 750/- Gelbgold und Edelsteinen in unterschiedlichen Farben und Schliffformen wie Turmalin, Saphir, Peridot, Citrin, Granat, Carneol, Topas und Amethyst.

Preis: 980 Euro
Gesehen bei: MachArt
Altes Rathaus, Hannover
(0511) 32 09 89

Bleibende Momente

Was gibt es Schöneres, als auf einem so stilvollen Longchair zu entspannen?
50 verschiedene Stoffe geben ihm das richtige Flair für jedes Zuhause.

Preis: 1685 Euro
Gesehen bei: Bockhorst Inneneinrichtungen
Prinzenstraße 2, Hannover
(0511) 215 54 77

Helfer mit Flair

Leicht und ästhetisch kommt dieser edle Zeitungshalter in einem warmen Cognac-Ton aus Leder daher. Ein Hingucker, der nicht nur Ihren Zeitschriften ein gelungenes Plätzchen bieten wird. Passend dazu gibt es auch noch einen formschönen Papierkorb.

Preis: Zeitungshalter 239 Euro (35x45x32 cm), Papierkorb 159 Euro
Gesehen bei: Visintin Interieur
Osterstraße 47, Hannover
(0511) 123 48 66
www.Visintin-Interieur.de

Massage statt Blumen

Wie wäre es mit ideellen Geschenken, die den Wohlfühlfaktor Ihrer Liebsten erhöhen? Eine Massage lässt nicht nur die Seele baumeln, sie ist auch Luxusfeeling mit Gesundheitswert.

Preis: Massage 15 Euro, Massage plus Moorpackung 25 Euro, Fußreflexzonenmassage 22 Euro, 10er Karte Gerätetraining 65 Euro, 10 Massagen 135 Euro.
Gesehen bei: PhysioPlus
Königstraße 9, Hannover
(0511) 260 04 00

Königliche Köstlichkeit

Verwöhnen Sie sich oder einen Ihrer Lieben zu den festlichen Tagen mit einem feinen Baumkuchen. Ein wahrhaft königliches Gebäck, das in langer Tradition einzeln mit der Hand aus edelsten Zutaten gefertigt wird. Ob mit Zuckerglasur oder mit Schokolade, ob als Baumkuchenringe, Baumkuchenspitzen, Baumkuchenbogen oder als Torte, ein erlesener Schmaus für Augen und Gaumen.

Gesehen bei: Kreipe's CoffeeTime
Rathenaustraße 12, Hannover (0511) 32 37 55 www.konditorei-kreipe.de

Modischer Chic

Absolut im Trend und praktisch bei Wind und Wetter sind diese Lammfell gewachsenen Stiefel von Attilio Giusti Leombruni. Dazu passend die Tasche aus dem gleichen Material – gemeinsam ein „MustHave" der Saison!

Preis: Stiefel 276 Euro, Tasche 279 Euro
Gesehen bei: la piazzetta
Cäcilienstraße 1, Hannover
(0511) 984 51 23

Gelungenes Paar

Diese schönen Vasen aus Keramik sind ein Accessoire mit zeitlosem Flair. Ob einzeln oder im Team – die zwei im Design von Gisela und Peter Maly überzeugen immer.

Preis: 78 Euro kleine Vase, 142 Euro große Vase
Gesehen bei: ligne roset
Osterstraße 60, Hannover
(0511) 306 87 24

Dezente Leichtigkeit

Dieses edle Ensemble meisterlicher Handwerkskunst verbindet Design mit hohem Nutzwert. Lampenschirme und Füße sind dabei beliebig kombinierbar.

Preis: Fuß 69 Euro, Schirm 39 Euro, Blumenschale 45 Euro.
Gesehen bei: Biggie Best
Osterstraße 39, Hannover
(0511) 449 82 18

Wünschen und Schenken

Schillernde Eleganz

Üppiger Farbsteinschmuck in neuer, eigenwilliger Formensprache – das ist Tamara Comolli. Eine großartige Kollektion voller Fantasie und Farbempfinden, mal klassisch mit Diamanten oder im Farbspiel der Edelsteinwelten.

Preis: ab 4350 Euro
Gesehen bei: Juwelier Delius, Leh und Manfred Petzold
Kröpcke Passage 2, Hannover
(0511) 36 33 31

Bezaubernde Mode

Die Damenkollektion von Rike Winterberg steht für die Kunst, eine Frau in ihrer Persönlichkeit und Sinnlichkeit zu unterstreichen. Inspiriert durch Farben und organische Formen entstehen Kleider mit Charme und Lebensfreude. Die Designerin vollendet die einzelnen Stücke individuell durch Raffungen, Knotungen und Falten an der Figur der Frau. Auf Wunsch wird individuell angefertigt.

Preis: Modell Sternenfee 299 Euro
Gesehen bei: Formenreich in der Galeria Kaufhof an der Marktkirche, 4. OG direkt am Fahrstuhl, Hannover
(0511) 920 29 12
www.formenreich-hannover.de

Edle Extravaganz

Der Materialmix aus echtem Straußenleder mit feinem Lammleder gefüttert macht die Tasche in Kelly-Form von Barbara Lohmann zum extravaganten Begleiter. Der gestrickte Cashmereschal mit Nerzfransen rundet Ihren perfekten Auftritt ab.

Preis: Tasche 1998 Euro, Schal 498 Euro (beides in mehreren Farben)
Gesehen bei: Barbara Lohmann
Karmarschstraße 30–32, Hannover
(0511) 215 79 00
www.barbara-lohmann.com

Kulinarischer Genuss

Liebe geht durch den Magen. Und wenn Hans Sobotka vom Fürstenhof Celle Kochschüler in die Töpfe schauen lässt, verspricht das Vergnügen pur. Auch wenn Ihr Herzblatt lieber gleich dem Genuss des Schlemmens nachkommt, liegen Sie mit einem Gutschein für das Celler Spitzenrestaurant goldrichtig!

Preis: auf Anfrage
Gesehen bei: Endtenfang im Hotel Fürstenhof
Hannoversche Straße 55/56, 29221 Celle
(05141) 20 10
www.fuerstenhof-celle.com

Aparte Wohnlichkeit

Nehmen Sie Platz und genießen Sie den gemütlichen Flair, den diese Kissen von Designers Guild in Ihrem Zuhause verbreiten. Feinste Maulbeerseide, aufwändig bestickt oder in Leinendruck auf fröhlichen Farben.

Preis: ab 63,50 Euro
Gesehen bei: Möbel Staude
Mehlbaumstraße 15, Hannover (Hainholz)
(0511) 93 79 80
www.moebel-staude.de

Funkelnder Blickfang

Geheimnisvoll und unergründlich wie die Tiefen des Ozeans strahlen die sechs Princess-Diamanten und der Diamant-Tropfen (2,63 ct.) in diesem eleganten Ring. Das glänzende 750er Weiß- und Gelbgold kontrastiert raffiniert das Farbspiel der zusammen 3,63 karätigen Steine. Das herausragende Design unterstreicht die klassische Anmut dieses edlen Schmuckstücks.

Preis: 14 500 Euro
Gesehen bei:
Goldschmiede Juweliere Mauck
Georgstr. 44, Hannover
(0511) 32 09 16

Luxus fürs Bad

Erlesene Körperpflege auf rein pflanzlicher Basis, kostbare Öle und Duftstoffe verwöhnen Körper und Geist. Accessoires aus Murano-Glas und edle Duftkerzen als stilvolle Ergänzung.

Preis: Körperpflege ab 16 Euro
Gesehen bei: Parfümerie Liebe
Karmarschstr. 25, Hannover
(0511) 30 47 11

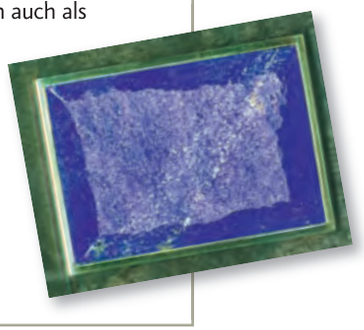
Die pure Sitzfreude

„Mate“ ist ein Komfort-Sessel für entspannte Sitzqualität: ästhetisch, ergonomisch, federleicht. Welche Position Sie auch wählen – Mate macht es Ihnen bequem. Sie werden die elegante Sitzfreundlichkeit von Mate genießen.

Preis: ab 3788 Euro
Gesehen bei: Wohnstudio Müller GmbH
Bernstorffstr. 34, 29221 Celle
(05141) 79 92

Fließende Harmonie

Diese Brosche fesselt jeden Blick. Das imposante Schmuckstück aus 585/-Gelbgold mit einer Lapislazuli-Platte lässt sich auch als Anhänger tragen. Eine perfekte Komposition aus geschmiedetem Gold und feinen Edelsteinen.



Preis: 1277 Euro
Gesehen bei: Goldschmiede Bade
Großer Plan 23, Celle
(05141) 223 32
www.goldschmiede-bade.de

Cooles Stück

Aleksandra Kielhorn und ihr Testwagen, der Mercedes CL 500.

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Sie fährt gerne und viel.
Sie fährt gerne schnell.
Für **nobilis** hat sich die Künstlerin Aleksandra Kielhorn in das Coupé **Mercedes CL 500** gesetzt.

Aleksandra Kielhorn ist von der Technik des CL 500 begeistert, Fernsehbildschirm inklusive.

„Für den Wagen braucht man ja beinah einen Pilotenschein." Aleksandra Kielhorn staunt, als sie auf dem Fahrersitz des Mercedes CL 500 Platz nimmt. „Der Sitz passt sich der Anatomie meines Körpers an. So als würde er sich schützend um mich legen." Die neu entwickelten Integralsitze der CL-Klasse kommen an bei der zierlichen Künstlerin.

Per Knopfdruck verstellt Aleksandra Kielhorn Sitz, Kopfstütze, Außenspiegel und Lenkrad. Per Knopfdruck startet sie den Motor. 388 PS surren leise aus der Tiefgarage der Mercedes-Benz Niederlassung Hannover.

Ebenso leise nieselt der Okoberregen auf die Frontscheibe. Da wo die Künstlerin den Scheibenwischer-Hebel vermutet, hat Mercedes die 7-Gang-Automatikschaltung untergebracht. Aleksandra Kielhorn nimmt's gelassen: „Heute Abend habe ich den Wagen im Griff."

Bereits eine Stunde später beweist die 35-Jährige ihr Technik-Faible. Statt des anfänglich eingestellten Komfortmodus für die Motorleistung, nimmt sie die A 7 im sportlichen „S-Modus". Auch mit lässigen 140 Stundenkilometern im Coupé „schwebt man." Immer wieder entgleitet ihr ein „Toll", „Cool" oder „wie schön". Ästhetik spielt im Leben der Malerin eine große Rolle.

Die Bilderserie „Living Art" spiegelt ihren Sinn für Farbe wider: harmonische Farbfelder komplettiert durch Blattgold oder Silberfolie. Ihre momentane Lieblingsfarbe dunkellila ist im Edelrestaurant „Neue Zeiten" zu bestaunen. „Sehr puristisch und klar. Das mag ich."

Kein Wunder, dass die Hannoveranerin auch vom Coupé begeistert ist. „Dieser Wagen ist Luxus pur." Lediglich die kleine Uhr in der Mittelkonsole, die würde Aleksandra Kielhorn austauschen. „In so ein Auto gehört mindestens eine Cartier-Uhr." ■

Technische Daten

Fahrzeug:	Mercedes CL 500
Motor:	8/V 4 Ventile pro Zylinder
Getriebe:	Siebengang-Automatikgetriebe
Antrieb:	Standardantrieb
kW/PS:	285/388 bei 6000/min
Höchstgeschwindigkeit:	250 km/h
Preis:	131 410,60 Euro brutto

Latte Macchiato trinken oder lieber die sanft gerösteten Arabica-Bohnen aus Papua Neu Guinea mahlen und aufbrühen? Genießer haben die Qual der Wahl – und qualitativ tun sich Welten auf.

Kult und Kultur

Karamell, Vanille, Schoko … Über derlei Geschmacksvarianten staunt heute niemand mehr beim Betrachten der Angebotstafel in einem der unzähligen Coffeeshops, die sich ihren Platz zwischen Drogerieketten und Mobilfunkanbietern in Deutschlands Fußgängerzonen erobert haben. Hier trinkt man einen Latte Macchiato, ohne den Unterschied zu einem Café au lait oder einem banalen Milchkaffee zu kennen geschweige denn sich dafür zu interessieren. Kaffeehauskultur im 21. Jahrhundert: Da kommen Aromen, jede Menge Milchschaum und nicht selten Pappbecher zum Einsatz, da spielt das eigentlich wichtigste Ingrediens, der Kaffee, eine scheinbar nur noch untergeordnete Rolle. Der Kunde akzeptiert es, honoriert es, will es vielleicht genau so. Hauptsache, das Getränk mundet und macht wach. >

Lebendige Tradition: Seit fast 40 Jahren verkauft Hans-Werner Grützmacher Kaffee an die Kunden bei Huths Kaffee in Celle.

FOTO: BOSSE

FOTO: STEFAN KATZLINGER – FOTOLIA

„Jeder Kaffee führt ein Eigenleben, das müssen wir beim Rösten berücksichtigen", sagt Joachim Schwanitz, der Huths Kaffee vor vier Jahren von seinem Vater übernommen hat. FOTO: BOSSE

Kaffee richtig aufbewahren

Wohl dem, der eine Kaffeemühle sein eigen nennt: Ungemahlener, frisch gerösteter Kaffee ist auch ohne Vakuumverpackung mehrere Wochen haltbar – vorausgesetzt, er kommt so wenig wie möglich mit Sauerstoff in Kontakt.
Gemahlener Kaffee ist aufgrund der großen Oberfläche viel empfindlicher, er gehört in seiner Kaffeetüte in eine gut verschließbare Metalldose und sollte nicht länger als ein paar Tage lagern, da sonst nach und nach feine Geschmacksnuancen verloren gehen. Vakuumverpackungen verzögern zwar den Schwund der ätherischen Öle, das Aroma frischen Kaffees können aber auch sie nicht lange bewahren.

Rösterei-Führungen

Bei Huths Kaffee werden nach vorheriger individueller Anmeldung Führungen durch die Rösterei angeboten. Infos unter (05141) 60 08.

> Szenenwechsel: In einem kleinen Geschäft in Celles Altstadt füllt Hans-Werner Grützmacher im weißen Kittel hinter dem massiven Holztresen mit einer kleinen glänzenden Schaufel duftende Kaffeebohnen in die 250-Gramm-Tüten. Seit fast 40 Jahren ist er dort angestellt – und begeistert nicht nur traditionsversessene Stammkäufer, sondern auch unzählige Neukunden. Junge Leute kommen zu Huths Kaffee, sind schon beim Anblick der Ladeneinrichtung sprachlos, freuen sich über das Gefühl, das ihnen von den Berichten der Großeltern über die gute alte Zeit vertraut ist. Huths Kaffee schwimmt erfolgreich auf der Nostalgiewelle. Einerseits. Andererseits weiß Joachim Schwanitz, der das Geschäft vor vier Jahren von seinem Vater übernommen hat, ganz genau, dass die Zeit nicht stehen bleibt.

„Damals standen wir vor der Entscheidung, ob wir das Geschäft überhaupt weiterführen oder nicht", berichtet Schwanitz. Nicht zuletzt mit Blick auf 150 Jahre Firmengeschichte entschloss man sich fürs Weitermachen – mit Erfolg: Huths Kaffee wird mehr und mehr von Gastronomen angefragt, die ihren Gästen etwas Besonderes bieten möchten. Der Verkauf über das Internet wächst stetig. Zusätzlich hat die Ergänzung des Programms durch Spezialitäten wie beispielsweise „Indish Pearl Mountain", eine Kaffeebohne in perlenähnlicher Form mit besonders feinem Aroma, dazu beigetragen, dass der Umsatz innerhalb von vier Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

„Es gibt einen Trend zu gutem Kaffee, und der Kunde schmeckt den Unterschied", ist Schwanitz überzeugt. Zwar lege man auch bei den Coffeeshops wie beispielsweise der amerikanischen Kette Starbucks Wert auf Qualität. Doch während es dort diverse Variationen mit Milch, Zucker und sonstigen Zutaten gibt, bietet das Celler Traditionshaus 13 Sorten Kaffee an, aus Südamerika, Asien und Afrika. Vier Mischungen kommen noch hinzu.

Diese Produkte verkaufen sich nicht aus dem Regal, sondern mit persönlicher Beratung. Die wird einerseits gewünscht, bedeutet für mehr und mehr Kunden jedoch auch eine Hemmschwelle – die Einkaufskultur hat sich gewandelt. So gibt es Pläne, einen Teil der Tresen in dem „Colonial- und Materialwarengeschäft" von 1851 zu öffnen, um den Kunden die Produkte näher zu brin-

gen. Garantiert unverändert bleibt hingegen die hauseigene Rösterei, eine von vielleicht noch 150 kleinen Kaffeeröstereien in Deutschland, die der Verdrängung durch die Großröster getrotzt haben. Vor 50 Jahren hatte es noch rund 2000 Röstereien gegeben.

Das Rösten der zunächst geruchlosen grünen Bohnen, die in 60-Kilo-Säcken nach Celle geliefert werden, ist die eigentliche Kunst, um aus einem Ausgangsprodukt eine geschmackliche Offenbarung zu machen. „Wir rösten nach Bedarf, nicht auf Vorrat“, betont Schwanitz. Bereits nach einer Woche verliert gerösteter Kaffee feine Aromanuancen, deshalb ist Frische das A und O.

Röstverfahren der „Großen“, bei denen die empfindlichen Bohnen in kurzer Zeit auf über 400 Grad erhitzt werden, kommen für Schwanitz nicht in Betracht. „Wir rösten langsam, so 15 bis 20 Minuten, bei maximal 220 Grad, und nur in kleinen Partien. Jeder Kaffee führt ein Eigenleben, das müssen wir bei der Röstung berücksichtigen.“

Es ist ähnlich wie beim Wein: Sorte, Standort und Verarbeitung sind allesamt wichtige Faktoren, die einen Einfluss auf das Endergebnis haben. Die „Arabica“, die feinste Kaffeebohnensorte, wird in Celle nur aus Hochlandregionen verwendet. Der Anbau in rund 1500 Metern Höhe ist zwar noch komplizierter als ohnehin schon, doch die Bohne der empfindlichen Pflanze bekommt viel nuancenreichere Aromen als im Flachland gewachsener Kaffee, der deutlich kostengünstiger angebaut wird.

Trotzdem wundert sich Schwanitz über die Preise, die für ein Pfund beim Discounter verlangt werden: „Jeder Röster muss 2,19 Euro Kaffeesteuer pro Kilogramm bezahlen, das gilt für alle. Bei den Preisen, die man manchmal sieht, kann für den Rohstoff nicht mehr viel übrig bleiben.“ Das Stichwort „fairer Handel“ drängt sich da unweigerlich auf.

Bietet sich angesichts der Coffeeshop-Kultur bei Huths Kaffee denn nicht auch ein Ausschank an? „Das ist auch ein bauliches Problem“, sagt Schwanitz, „da das gesamte Haus unter Denkmalschutz steht und jede Veränderung mit den zuständigen Behörden abgesprochen werden muss.“ Dann kommt ein zweites Argument, das den größeren Ausschlag zu geben scheint: „Traditionell gab es das bei uns nie.“ Anpassung an moderne Zeiten hat eben doch ihre Grenzen.

■ ANNEKE BOSSE

Bosselmann.
Die Landbäckerei.

Neu bei uns:

Californisches Mandelbrot
mit Ahornsirup

*

Stollenbrezel

*

Hexentaler

*

Lebkuchenbarren
gefüllt mit Lübecker Marzipan

Bosselmann.
Der bessere Geschmack!

Sie finden uns in:

Filiale u. Zentrale · Kurt-Schumacher-Allee 16
30851 Langenhagen · Tel. 05 11 - 73 14 72
Fax 05 11 - 973 42 35
Hannover · Oster I · Osterstr. 22 · Tel. 05 11 - 32 39 71
Hannover · Oster II · Osterstr. 7 · Tel. 05 11 - 32 03 27
Langenhagen · Flughafen · Terminal B · Tel. 05 11 - 724 81 47
Hannover · Buchholz · Guerickestr. 2 · Tel. 05 11 - 546 33 55
Hannover · Passage · Nordmannpassage 10 · Tel. 05 11 - 161 06 60
Hannover · Lister Platz · Ferd.-Wallbrecht-Str. 1
Tel. 05 11 - 606 84 04
Hannover · Famila-Bornum · Bornumer Str. 141
Tel. 05 11 - 262 15 77
Famila-Mellendorf · Wedemarkstr. 96 · Tel. 0 51 30 - 37 51 38
OBI-Garbsen · Berenbosteler Str. 74 · Tel. 0 51 37 - 87 78 29
Hannover · Marktkauf · Industrieweg 29 · Tel. 05 11 - 473 15 39
Großburgwedel · Im Mitteldorf 10 · Tel. 0 51 39 - 40 98 29
Hannover · Schlemmermarkt Segebrecht · Lister Meile 42/44
Tel. 05 11 - 388 91 08
Langenhagen · Extra-Markt · Pestalozziweg 1
Tel. 05 11 - 724 76 41
Hannover · Beki-Markt · Uhlhornstr. 1
Tel. 05 11 - 260 04 63
Kirchrode · Tiergartenstraße 124
Tel. 05 11 - 519 92 36
Bothfeld · Aldi · Zur Stadtgärtnerei 1
Tel. 05 11 - 606 44 64
Burgdorf · Marktstr. 16a
Tel. 0 51 36 - 977 63 35
Hannover · Wedekindstr. 1
Tel. 05 11 - 169 35 38
und natürlich unter
www.bosselmann-landbaeckerei.de

10 % Rabatt-Gutschein

Genießen Sie die Vorteile des nobilis-Abonnements. Ob für sich selbst oder einen Ihrer Lieben, zehn Ausgaben im Jahr bequem per Post nach Hause zum Vorteilspreis.

Als Dankeschön erhalten Sie diese edle Kulturtasche „Kanaa“ in maritimer Anmutung. Kanaa besteht aus einem robusten Canvas, funktionale Lederapplikationen stabilisieren die Ösen. Ein praktischer Begleiter in gelungenem Design!

Leinen los.

schlütersche

Das Angebot gilt bis zum 30. November 06.

Das nobilis Abonnement

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05
oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 38
oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte **nobilis** selber lesen. Bitte schicken Sie mir **nobilis** an meine Rechnungsanschrift

☐ Ich möchte **nobilis** verschenken an:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

nobilis erscheint 10-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 28,– inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug ☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Verlag widerrufen kann.
Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerruf rechtzeitig abgesandt wird.

www.nobilis.de

Lebensart aus Hannover
nobilis

Textiles Ambiente

Edle Stoffe, erlesenes Design und kreative Beratung: Möbel Staude setzt mit „textilem Ambiente“ bezaubernde Trends.

Helmut Staude setzt vor allem auf kompetente Beratung.

Stoffe, Accessoires, Tischdeko – das Sortiment exklusiver Designprodukte ist riesig.

Exklusives trifft auf Individuelles“, so bringt Innenarchitektin Annette Berger das Konzept von Möbel Staude auf den Punkt.

Stöbern im „Textilen Ambiente“ ist für jeden Kunden ein ästhetisches Erlebnis: Exklusive Stoffe von „Designers Guild“, „Osborn+Little“, „Zimmer+Rohde“ oder „SAHCO Hesslein“ und „JAB Anstötz“ warten mit einem wahren Farb- und Musterfeuerwerk in feinster Qualität auf. Mehr als 25 Lieferanten hochwertiger Stoffe aus aller Welt bieten jedem Kunden für sein Zuhause die perfekte Raumgestaltung.

Ein wesentliches Erfolgskonzept dabei ist die ausgiebige Beratung durch die Raumausstatter und Innenarchitekten im Hause, die mit dem Kunden jeweils vor Ort gemeinsam die optimale Lösung finden.

Auch im Bereich der „Homefashion Accessoires“ bleibt bei Möbel Staude kein Wunsch offen. „Henry Dean“, „Gunther Lambert“ oder „Zoeppritz“ sind dabei nur eine kleine Auswahl im Sortiment. Ob jugendlich frisch oder gediegen elegant – für jede Festtafel findet sich das passende Accessoire.

Auch für Schnäppchenjäger lohnt der Besuch im „textilen Ambiente“. Ständig wechselnde Restposten der hochwertigen Stoffe werden zu traumhaften Preisen abgegeben. ■

Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpff und sein Sohn Marcus.

Gräfliches Privatbad

Das einzige deutsche Kurbad in Privatbesitz macht sich fit für das 21. Jahrhundert. Die gräfliche **Familie von Oeynhausen-Sierstorpff** in Bad Driburg investiert 18 Millionen Euro, um sich in die zehn besten Spa-Hotels Deutschlands einzureihen.

Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpff zeigt auf das Modell en miniature, das Altes mit Neuem vereinen wird. „Hier sieht man das einmalige Ensemble von Hotel, Logierhäusern, Brunnenarkaden, Brunnenhaus."

Sie lacht: „Bodenständig sind die von Sierstorpffs schon immer gewesen. So wurde auch in ländlich-westfälischer Architektur gebaut." Hinter dem Hotel wachsen die Neubauten empor. Kräne drehen sich über den klassizistischen Fachwerkfassaden. Auf der Baustelle kennt sie sich aus, springt über Balken und Pfützen hinweg, duckt sich unter den Gerüsten hindurch.

Ihre Augen leuchten: „Hier entsteht der Innenpool, dort der Außenpool. Unser neues Spa wird 1500 Quadratmeter groß sein und sich behutsam in die denkmalgeschützte Substanz einfügen." Modernisieren, ausbauen, erweitern. Das ist die Devise von Marcus und Annabelle Graf und Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpff, für die sie insgesamt 18 Millionen Euro investieren.

„Wir wollen zu den zehn besten Spa-Hotels Deutschlands gehören. Das Badehaus alten Stils ist passé", sagt Gräfin Annabelle, „das neue Licht durchflutete Gebäude bietet Platz für innovative Wasseranwendungen und Baderituale, Saunen, Treatments- und Beauty-Behandlungen, Ruhe- und Relaxzonen."

Bis zum 225-jährigen Jubiläum des Familienunternehmens im Jahr 2007 ist die Neustrukturierung abgeschlossen. Von der Rabe-Quelle trank schon

Die Fontäne gehört zu den Highlights des Parks.

Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpff.

Erinnerung: Annette von Droste-Hülshoff war mehrmals hier.

Eine Luftaufnahme des gräflichen Anwesens.

Ein Gedenken an den Gast Hölderlin.

Rund 18 Millionen Euro investiert die Familie in die Anlage.

Bei pro office: **Wohnen**

Driade Vasen
ab 22 €

pro office
Wohnen & Bürokultur
Theaterstraße 4-5
30159 Hannover
Telefon 0511 95079880
www.prooffice.de
Mo.-Fr. 8-19, Sa. 10-16 Uhr
Kundenparkplätze vorhanden

moooi · Molteni & C · Thonet · USM · more · Driade · Vitra . . .

> Hölderlin, als er mit der angebeteten Susette Gontard, „seiner Diotima“, in Bad Driburg weilte. Das Bitterwasser ist Bestandteil einer Heilmethode, die nach dem österreichischen Arzt F. X. Mayr benannt wurde und darauf abzielt, den Körper von Schlacken zu befreien. „F. X. Mayr Excellence“ ist die hoteleigene Weiterentwicklung, die im neu eröffneten Hölderlinhaus praktiziert wird.

Gräfin Annabelle, die Kunstgeschichte studiert hat, gab ihren Einstand als Innenarchitektin, machte aus 56 Gästezimmern 18, entschied sich für helle Lehmputzfarben, weiße Holzpaneele und für Möbel, die den modernen Landhauslook interpretieren. Vor allem die großzügigen Bäder signalisieren den Wellnessgedanken schon von ferne.

„Ich wollte weg vom Klinischen und hin zum Wohlfühlambiente.“ Mit den Zitaten des Dichtergenies an den Wänden, mit dem sprudelnden Heilwasser im Eingangsbereich, fällt es dem Gast noch leichter, sich von kleinen Semmeln, Quark, Gemüsebrühe und Tee zu ernähren. Wenn er sich dann noch in der gräflichen Schönheitsfarm verwöhnen lässt, über den Golfplatz zieht, wo die Ausläufer des Teutoburger Waldes grüßen, ein Tennismatch organisiert oder durch den wunderbaren Park spaziert, dann kehrt er wie neu geboren nach Hause zurück.

„Der Park“, erzählt Gräfin Annabelle, „war das große Betätigungsfeld meiner Schwiegermutter, Gräfin Ramona. Fast drei Jahrzehnte hat sie ihn restauriert und gepflegt, hat neue und spannende Akzente gesetzt und mit berühmten Gartendesignern zusammengearbeitet.“

Auf dem 65 Hektar großen Areal entdeckt man den Rosengarten, die kleine Andachtskapelle am Teich, die Brücke mit Geländer in Pfauenradform, die Lilienwiese, die Eisbegonienbeete vor den Brunnenarkaden und hinter dem Brunnenhaus den zauberhaften Heckengarten mit Brunnen und interessanter Brunnenplastik.

Für Hölderlin ließ Gräfin Ramona am Ufer des Teiches einen Hain anlegen, wo auf einer Platte seine Worte eingemeißelt sind: „Was bleibet aber stiften die Dichter“. Annette von Droste-Hülshoff hätte fast neidisch werden können, war doch auch sie mehrmals kuren in Bad Driburg. Ein Hain, ein Denkmal jedoch war ihr nicht vergönnt. Schließlich konnte sie keine so unglückliche Liebesgeschichte bieten, wie sie Hölderlin und Susette Gontard beschieden war.

Mit den Quellen hat es angefangen. Caspar Heinrich von Sierstorpff, Sohn eines kurfürstlichen Kanzlers, war es, der 1782 die Driburger Heil- und Badequellen erwarb und unverzüglich an den Ausbau der Kuranlagen ging. Er war nicht nur gebildet, der Natur und Kunst zugetan, er erkannte auch mit unternehmerischen Weitblick die Möglichkeiten der drei Driburger Heilquellen, die als „erdiger und sulfatischer Säuerling“ sowie als „sulfatisches Bitterwasser“ insbesondere den Verdauungsorganen gut tun. Er legte den Grundstein für die heutige Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, die sich aus den drei Geschäftsbereichen Gräfliches Gesundheits- und Fitness-Bad, Kliniken und Brunnen zusammensetzt. Die Unternehmensgruppe beschäftigt über 800 Mitarbeiter und erreichte 2005 einen Jahresumsatz von 61,5 Millionen Euro.

Gräfliche Gastlichkeit wird seit über 200 Jahren praktiziert. Von Beginn an war das gräfliche Wohnhaus durch die räumliche Nähe in den Kurbetrieb integriert. Die Familie traf sich mit ihren Gästen zur Table d‘hôte im Speisesaal des Hotels.

Zur Zeit ist der schöne alte Speisesaal noch eine Baustelle. Dafür kann im ehemaligen Pferdestall getafelt werden, mit dem Gräfin Annabelle ihr Meisterstück als Innenarchitektin abgelegt hat. Die originalen Futterkrippen, die alten Pferdetränken, die offene Showküche versetzen den Gast in ein romantisch-rustikales Ambiente, das auch viel über die Bodenständigkeit der Familie mitteilt. Die Handschrift des gräflichen Hauses soll auch heute überall zu spüren sein, die Verwurzelung mit der Tradition sichtbar gemacht werden.

„Es macht so viel Spaß“, sagt Gräfin Annabelle, „die Chance zu haben, den Aufbruch ins 21. Jahrhundert mit zu gestalten und für unsere drei Kinder, die 8. Generation, die Weichen zu stellen.“

■ BETTINA ZINTER

www.helmrichs.de

helmrichs

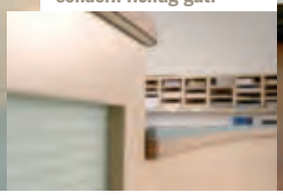
INNENAUSBAU · HOLZFACHMARKT · RAUMPLANUNG

Ralf Helmrich

Funktion und Design müssen sich nicht ausschließen...

...und mit einer fundierten Raumplanung und der perfekten Umsetzung durch unsere Tischlermeister erhalten Sie einen Innenausbau, mit dem Sie effizient und stilvoll arbeiten können. Natürlich werden Ihre Patienten oder Kunden auch gerne wieder kommen.

Helmrich's:
Nicht nur praktisch, sondern richtig gut!



Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 05 11-73 066-0 Sonntag ist Schautag: 13–17 Uhr, ohne Beratung/ Verkauf

Tischlermeisterin Katja Kottmann ist Geschäftsführerin der Dahms GmbH.

Leidenschaft

Das Büro von Katja Kottmann ist keine Puppenstube. Die Sideboards mit Ablagen aus Holz bilden klare, funktionelle Linien. Allein die Minimöbel bringen etwas Verspieltes in den hellen Raum. Etwa handgroß reihen sich Designerstühlchen von Verner Panton und den Gebrüdern Eames auf der Ablage nebeneinander. Am Ende der Reihe steht das Gesellenstück der Tischlermeisterin – ein Empfangstresen in Form eines schlanken Blütenblattes. Für die heutige Geschäftsführerin der Dahms GmbH ist der Minitresen der Beginn einer großen Leidenschaft: „Ich träumte damals von einer eigenen Möbelserie“, sagt sie und lächelt dabei über ihre jugendlichen Vorstellungen.

Doch wenn Katja Kottmann aus ihrer Kindheit erzählt und ihre beweglichen Hände und Finger dabei die Worte mit kleinen Kreisen einzufangen scheinen, dann weiß der Zuhörer, dass sie diese intensive Leidenschaft bereits in die Wiege gelegt bekam.

Mit ihrer älteren Schwester leimte sie als kleines Mädchen aus Holzresten Klötzchen in der elterlichen Tischlerwerkstatt. Als Teenager übernimmt Katja Kottmann die Urlaubsvertretung im Familienbetrieb und betreut die englischsprachigen Kunden. Ihr handwerkliches Geschick gibt ihr die Sicherheit, diesen Weg weiter zu gehen. Sie lernt ihren Traumberuf Tischlerin, der heute die Basis für ihre erfolgreiche Arbeit ist. 1969 übernimmt ihr Vater Alfred Dahms eine

Katja Kottmann hat schon als Kleinkind Holzreste geleimt – heute ist die Tischlermeisterin als Unternehmerin weltweit erfolgreich.

von Anfang an

Tischlerei in der Ackerstraße in der List, erweitert den Kundenkreis und zieht 1976 nach Isernhagen. Schon früh gewinnt er auch internationale Kunden. Katja macht ihr Abitur in Dallas und beginnt dann in Deutschland mit der Ausbildung.

Ihre Lehr- und Gesellinjahre leistet sie nicht im Familienbetrieb. Sie geht ihren eigenen Weg und nutzt den Freiraum, den ihr die Eltern geben, voll aus. Nach dem Holztechnikerkurs mit paralleler Meisterausbildung studiert sie anschließend Betriebswirtschaft und schließt als Betriebswirtin ab. 1997 gründet sie ihre eigene Firma: die Katja Dahms Planung und Design. Das Einzelunternehmen bietet Entwürfe und Planungen für Ausbau, Messe und Inneneinrichtung an.

Heute ergänzen sich das Kreativbüro und die Tischlerei zu einem Rundumdienstleister für Messen, Arztpraxen und hochwertige Gesellschaftsräume wie das Mitarbeitercasino der Uniklinik Hamburg-Eppendorf. „Natürlich haben wir auch unter der Kaufzurückhaltung der letzten Jahre gelitten, doch wir sind froh, dass sich nun wieder verstärkt Qualität durchsetzt", sagt Katja Kottmann.

Kajta Kottmann ist eine Kämpferin. Ihr Tag ist lang, krank war sie zum Glück seit Jahren nicht und die eigenen Ansprüche sind hoch. Manchmal denkt sie darüber nach, was wäre, wenn sie angestellt wäre. Doch dann ist sie froh, sich für die Selbstständigkeit entschieden zu haben: „Die Freiheit, meine Ideen umzusetzen, ist meine Antriebsfeder und motiviert mich sehr." Als Tischlerin arbeitet sie heute nicht mehr, sondern setzt ihre Kreativität, ihr Know-how und ihre Projektmanagementqualitäten weltweit ein. Europa, Asien, USA – wo ein Messetross hält, ist meist auch die Dahms GmbH als Projektpartner dabei und Katja Kottmann meist immer selbst vor Ort.

So organisiert sie im Berufsleben ist, so entspannt geht sie mit ihrem Privatleben um. „Ich lasse private Dinge einfach auf mich zukommen, denn ich kann nicht für zwei Personen planen – einmal für die Geschäftführerin Katja Kottmann und einmal für Katja Kottmann privat." In wenigen Tagen erwarten sie und ihr Mann Zwillinge. Der Kinderwunsch war da, doch nicht gerade geplant.

Auf die Frage, ob es nicht schwierig sei, die Firma und zwei Kinder unter einen Hut zu bekommen, entgegnet sie gelassen: „Ich weiß nicht, ob es schwierig oder einfach wird. Es kommt auf die individuelle Situation an. Wir müssen dann die Herausforderung – ob schwer oder leicht – annehmen und viel organisieren."

Mit ihrem Mann, der als Zahnarzt im Schichtbetrieb arbeitet, setzt sie auf eine partnerschaftliche Betreuung der Kinder. Allein Hausfrau und Mutter zu sein, kann sie sich nicht vorstellen: „Ich kann einfach nicht nichts machen."

DORIT AMELANG

Und plötzlich spielt Glenn

Die gute alte Glenn Miller-Scheibe hat einige Runden auf dem Plattenteller hinter sich. Seit ein paar Jahren aber liegt sie ungenutzt im Schrank – die moderne Stereoanlage kann nur noch CDs abspielen. Damit die alten Töne ganz neu erklingen können, gibt es **Audiorestauratoren**.

Das Knacksen in der Melodie klingt nostalgisch, und das leichte Hintergrundrauschen erinnert an die Zeit, als man noch mit Fingerspitzengefühl die Nadel auf das schwarze Vinyl bugsierte und vorsichtig die Staubpartikel von der glänzenden Oberfläche pustete. Doch schnell reicht es mit dem verklärten Blick in die Vergangenheit und die Störgeräusche sind nicht mehr schön, sondern einfach nur lästig: Sie beeinträchtigen den Hörgenuss.

„Diese kleinen roten Punkte hier, das sind die Knackser“, sagt Enrico Mercaldi und weist auf den Bildschirm vor sich. Für den Toningenieur bei der Firma Time Tools Mastering in Hannovers Nordstadt ist die Restaurierung der Glenn Miller-Platte ein Routinejob. Das Überspielen der Musik in den Computer dauert gerade einmal ein paar Minuten, und mit den nun vorhandenen Musikdaten lässt sich dank diverser Bearbeitungsprogramme so ziemlich alles anstellen, was der kreative Bediener möchte. Das Löschen der Knackgeräusche mit wenigen Mausklicks gehört zu den simpleren Übungen.

„Schwierig wird es, wenn die Platte stark beschädigt ist. Wunder können wir auch nicht vollbringen“, sagt Andy Bolleshon, Gründer und Chef von Time Tools Mastering. Die Audiorestauration ist zwar immer wieder gefragt, doch eine wirklich große Rolle spielt die Verjüngungskur für alte Aufnahmen nicht. Hauptsächlich kümmert man sich bei Time Tools Mastering darum, aus aktuellen Musikproduktionen serienreife Alben zu machen – mit den prinzipiell gleichen Herausforderungen und vergleichbaren Mitteln wie bei der Restauration.

Diese Arbeit – das so genannte Mastering – hat sich vor rund 30 Jahren entwickelt und ist heute für den Erfolg eines Musikers unverzichtbar. Das liegt zum einen daran, dass früher bei der Produktion unvergleichlich viel sorgfältiger gearbeitet wurde: „Heute wird von uns oft erwartet, dass wir aus einer schlechten Produktion gute Musik machen“, so Bolleshon. Zum anderen sind die Qualitätsansprüche extrem gestiegen: Damit sich eine CD verkauft, muss sie klanglich so perfekt sein, dass man sie im Auto ebenso gut hören kann wie in der Diskothek. Die Musik wird „klanglich kompakter“ gemacht für die optimale „Durchsetzungskraft“ – so heißt das dann im Fachjargon.

Technisches Wissen und ein ausgezeichnetes Gehör sind Schlüsselqualifikationen für diesen Job. Doch das allein, so Bolleshons Überzeugung, reicht bei weitem nicht. „Man muss natürlich auch Talent mitbringen, musikalisch sein und lernen, in den Mikrokosmos des Hörens einzutauchen – erst dann ist man richtig gut.“

Zwar ist Bolleshon mit seinem Team durchaus perfektionistisch veranlagt: Da fließt der Strom durch eigens verlegte, qualitativ hochwertigste Leitungen, um Schwankungen so weit wie möglich zu verhindern; da kommt nur die beste technische Ausstattung zum Einsatz, für die eigenen Ansprüche noch weiter entwickelt und mit geheimen Raffinessen versehen. Doch technisch fehlerfreie Präzision

Andy Bolleshon, Gründer und Chef von Time Tools Mastering.

Miller ...

allein reicht dem Kunden nicht. „Das Ergebnis muss Aussagekraft haben. Jeder Titel muss so klingen, als sei er nur für diesen einen Hörer gespielt und gesungen“, betont Bolleshon, der als Mitglied eines Produzententeams sogar eine Grammy-Nominierung für sich verbuchen kann und sich international einen hervorragenden Ruf erarbeitet hat. Kein Zweifel: Hier sind audiophile Menschen am Werk.

Dass Glenn Millers Jazzband nicht so klingt, als habe sie im dritten Jahrtausend in einem Studio mit allen technischen Raffinessen gespielt, ist für Enrico Mercaldi bei der weiteren Bearbeitung der Scheibe ein wichtiges Anliegen. Die Knackser sind inzwischen Vergangenheit, aber ein feines Rauschen, so findet er, passt zu der Aufnahme und wird nicht entfernt. Auch der typische „warme“ Klang des Vinyls muss auf jeden Fall erhalten bleiben. „Gerade bei alten Aufnahmen darf man nicht zu viel machen, sonst geht das Flair verloren“, sagt Mercaldi.

Ein ums andere Mal füllen die gleichen Takte des ausgewählten Stückes das Tonstudio, man sieht beinahe, wie die Ohren arbeiten und am Bildschirm der letzte Feinschliff vorgenommen wird. Die grafische Darstellung der Musik am Monitor ist für den Laien spannend, für den Profi aber kaum noch wichtig. „Wir arbeiten fast nur mit dem Gehör. Das ist anstrengend, und die Ohren müssen geschützt werden.“ Ausgleich schafft Sport nach Feierabend und das reichliche Trinken von Wasser, damit das wichtigste Sinnesorgan für diesen Job durchhält.

Die Ergebnisse können sich hören lassen, die Liste der Referenzen ist lang – von Tom Jones bis hin zu Madonna. „Mastering ist Vertrauenssache“, sagt Bolleshon. Wenn sich die gute Qualität herumspricht, bleiben die Kunden den Bearbeitern ihrer Produktionen treu. Vertrauensbeweis der jüngsten Vergangenheit ist eine 50-bändige Edition zu 50 Jahren Popgeschichte, die kürzlich vom Magazin der Süddeutschen Zeitung herausgebracht wurde. Die insgesamt 1000 Musiktitel wurden bei Time Tools in Hannover gemastert und zu der klanglichen Präsenz gebracht, die der Laie als Hörgenuss wahrnimmt, ohne zu bemerken, wie es zu diesem Erlebnis kommt.

Die Arbeit an der Glenn Miller-Scheibe ist inzwischen abgeschlossen. Wie klingt’s? Satt und neu, zugleich sehr authentisch und vermutlich ziemlich nah dran am Original.

■ **ANNEKE BOSSE**

Time Tools Mastering (0511) 161 17 00

HYPOXI –
die sanfte Alternative zur Fettabsaugung

Mit **HYPOXI** in fünf Tagen eine Hosengröße abgenommen

10 Personen aus Presse, Fernsehen und Unterhaltung konnten Anfang April im Salzburger 5-Sterne Hotel „Oberforsthof“ im Selbstversuch bestaunen, wie erfolgreich eine Hypoxitherapie innerhalb von wenigenTagen wirkt.

Ein intensives Therapieprogramm garantierte schnelles, natürliches und effektives Abnehmen direkt an den Problemzonen. Barbara Wussows Erfolge wurden von RTL dokumentiert.

Die sensationellen Ergebnisse wurden während eines Gala-Abends präsentiert und haben die Erwartungen weit übertroffen: Insgesamt konnten die 10 Teilnehmer mit Hilfe der Hypoxi Therapie mehr als 200 cm Umfang gezielt reduzieren.

HYPOXI

Hypoxi Figur-Center Hannover
Hypoxi-Kompetenzzentrum
Tel. 0511/318282

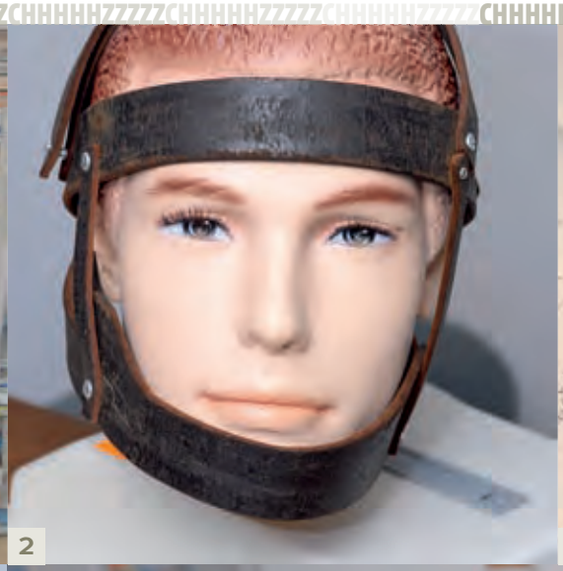
STUDIO 74
Bödekerstrasse 74
30161 Hannover
Telefon 0511/318282
www.studio74-fitness.de

STUDIO 74

Auch Wilhelm Busch ließ seine Helden schnarchen. Hier Onkel Fritz in „Max und Moritz". Das Schnarch Museum Alfeld hat es zu seinem Logo gemacht.

Dionysos war der erste Schnarcher

Fachleute schätzen, dass mindestens 20 Prozent aller Bundesbürger schnarchen und damit den eigenen Schlaf und den des Partners nachhaltig stören.
Das **„Schnarchmuseum"** in Alfeld ist das Einzige seiner Art in Deutschland.



1 *Das Museum präsentiert eine große Sammlung zum Teil eigenwilliger Rezepte gegen das Schnarchen.*

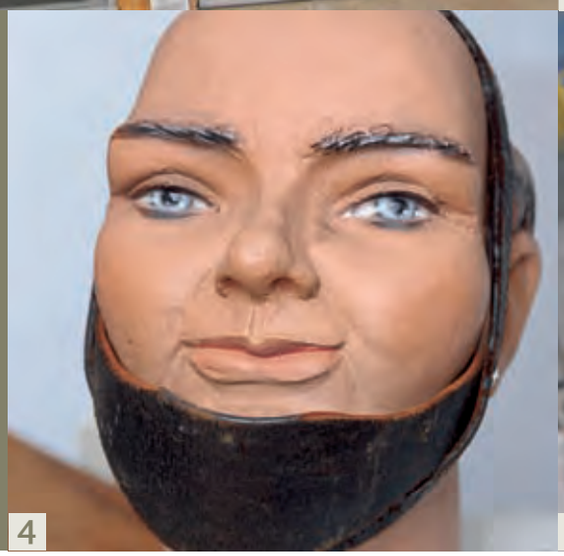
2 *Schlafmasken, wie sie um 1900 im Einsatz waren.*

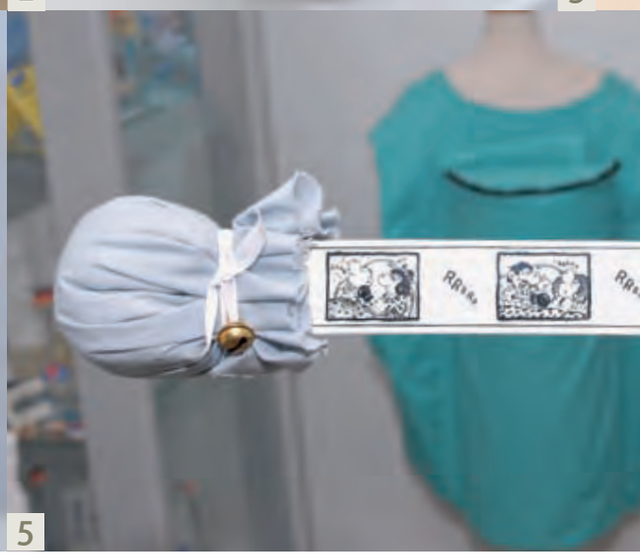
3 *Einträge im Gästebuch zeigen: Schnarchen ist in unseren Schlafzimmern ein großes Thema.*

4 *Die Kinnbinde hält den Mund geschlossen und die Atmung frei.*

5 *Mit dem sogenannten „Schnarcharm" soll sich der Partner dem Schnarchen erwehren.*

6 *Der Morgenstern im Kreuz soll die schnarchfördernde Rückenlage verhindern.*





Schon das Gästebuch ist lesenswert. „Aus Dresden kamen wir und merkten, es wird woanders auch geschnarcht", stellt eine sächsische Gruppe fest, und ein Besucher aus Hamburg resümiert „Sehr interessant, hoffentlich hilft es auch".

Was er meint, sind Exponate aus der jüngsten Zeit wie Sauerstoffgeräte, die mit Atemmasken gegen die Apnoen angehen und gleichzeitig die „Sägewerke" abstellen.

Solche Ergebnisse medizinischer Forschung werden eingesetzt, wenn die Tests aus dem Schlaflabor dafür sprechen. Etwa jedem zweiten Schnarcher kann damit geholfen werden, andere vertrauen auf chirurgische Eingriffe mit Hilfe des Lasers. Derartige Techniken entstanden erst in den vergangenen Jahrzehnten. Hingegen verzeichnet die Geschichte bereits um 460 v. Chr. den ersten Schlafapnoiker. Es war Dionysos, der griechische Gott der Fruchtbarkeit und des Weines, dem nach ausgedehntem Weingenuss der Atem versagte. Keine technische Apparatur half, aber ein langer Stab mit einem Pinienzapfen an der Spitze, den seine Gefährten ihm in den Rachen steckten.

Wirkungsvoll soll im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1861-1865) eine kleine Kanonenkugel gewesen sein, die schnarchenden Soldaten in die Rückseite des Uniformrocks eingenäht wurde. Sie schliefen dann in Seiten- oder Bauchlage. Den gleichen Effekt erzielte im zivilen Bereich eine Art Morgenstern, brutal, aber wirkungsvoll. Gegen Ende des 19. Jh. entwickelte ein Tüftler die erste Mundprothese, und von 1893 an boomten die Anti-Schnarch-Erfindungen wie nie zuvor. Was wurde nicht alles entwickelt, zur Produktionsreife geführt und patentiert.

Da gab es Kinnbinden, -klemmen und Masken, die eher an Folterinstrumente erinnerten, aufblasbare Antischnarchkissen und sogar einen „verlängerten Arm", mit dem die belästigte Ehefrau dem Schnarcher wecken und zur Ruhe bringen sollte.

Selbst vor dem Einsatz brennender Kerzen schreckte man nicht zurück, um den Schnarcher wach zu halten. Nasale Hilfsmittel wie das Anti-Schnarch-Öl, Mundwässer und Tropfen versprachen Linderung, Na-

FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH

senklemmen, elektrische und mechanische Weckmittel wie Elektroschockarmbänder sollten die freiere Atmung unterstützen.

Etwa 400 Erfindungen beschäftigten sich weltweit mit der Bekämpfung des Schnarchens, wie Prof. Josef A. Wirth schätzt, der auf die moderne nCPAP-Therapie setzt. Diese Geräte mit einem nasalen kontinuierlichen positiven Atemwegsdruck entsprechen dem Stand der Technik im Kampf gegen die gefährlichen Apnoen.

Prof. Wirth, der eigene Schlaflabore betreibt gehört zu den Iniatoren der Alfelder Schlafapnoe-Gesellschaft, mit dem Gründungsjahr 1993 die älteste Selbsthilfegruppe für gefährdete Schnarcher in Deutschland. Ihre Vereinszeitung heißt „Siebenschläfer“ und erscheint zweimal im Jahr. Aus dem Sammlertrieb der Vereinsmitglieder entstand das Schnarchmuseum, in dem auch Kinder auf ihre Kosten kommen. Eine große Vitrine enthält Puppen, die auf die unterschiedlichste Art schnarchen. Vermutlich ausgelöst von ihren kuriosen Geräuschen schrieb der kleine Julius ins Gästebuch „Ich sollte besser meinen Papa hier herschicken“.

■ ULRICH EGGERT

Schnarch Museum Alfeld, OT Langenholzen, (05181) 82 91 87; Literatur: Karl F. Meier, „Besser schlafen, nicht schnarchen“, Kneipp-Verlag Leoben, 14,90 Euro. Peter Hannemann, „Schlafapnoe-Syndrom und Schnarchen“, Oesch-Verlag, 12,90 Euro.

HURTIGRUTEN

MS NORDNORGE ***+
Chilenische Fjorde & Antarktis
18-Tage-Kreuzfahrt vom 07.02.-25.02.2007
Erleben Sie Gletscher und Packeis, Eisbären und Pinguine, grün bemooste Felsen und leuchtend gelbe Flechten am schönsten Ende der Welt. Am 7. Februar reisen Sie zum **Sonderpreis in der Außenkabine**.
inkl. Flüge schon ab
€ 6.690,– p.P.
Seereisen WT
asieben.de
Beratung und Buchung bei:
WT-Seereisen Fon 0511-5441589 info@wt-seereisen.de
Fax 0511-5441738 www.wt-seereisen.de

30 Jahre Paramoda
Tand + Gesand
Podbielskistr. 10 · 30163 Hannover
0511 - 66 48 66 · www.paramoda.de

FLIESEN-MEYER GmbH
Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffausbau
Osterriedestr. 24
D-30851 Langenhagen
Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

Ganz links: Nils Günther, (1. Platz Profis). Links: Daniel Nauck, Jenny Kurbjuweit, Franziska Senkel, (3. Platz Profis).

Das Sommermärchen

Die Hannoveraner durften zur WM zwar nicht wie Sönke Wortmann in die Kabine der Nationalmannschaft, doch die Faszination des Mega-Ereignisses haben die Norddeutschen bei der fünften Ausschreibung des VGH-Fotopreises eindrucksvoll eingefangen.

Rund 1000 Bilder haben Amateurfotografen und Promis zum Thema „Fußball in Niedersachsen" bei der VGH eingereicht. Motive, die facettenreiche Geschichten zum Volkssport Nummer eins und den mitreißenden Sommer in der WM-Stadt erzählen.

Eine achtköpfige Jury um FH Professor Rolf Nobel hat die Preisträger ausgewählt. Mit seiner Serie „Fußball ist unser Leben" gewinnt Nils Günther aus Hannover den 1. Preis bei den Profis. Seine Fotos vom Stillleben kleiner Dinge, die zur WM in Fußball-Design daherkamen, sind witzig und dennoch ästhetisch fotografiert. Der Bezug zum Fußball ist subtil und nicht immer gleich auf den ersten Blick erkennbar. Ein Brotbrettchen mit Fußballmotiv liegt eher zufällig auf dem Schreibtisch eines altmodisch anmutenden Büros.

Auch von den Einsendungen der Amateure ist Jury Vorsitzender Nobel begeistert. Mittlerweile zeige sich auch hier der Trend, mit Serien oder Reportagen Geschichten zu erzählen und komplexere Aussagen zum Thema machen zu wollen. Martin Bühler aus Hannover hat mit seiner Schwarzweiß Serie „Fußball verbindet" den 1. Preis der Amateure gewonnen. Spaß und Freude dokumentieren die locker fotografierten Szenen multikultureller Spieler auf dem heimischen Bolzplatz. Und sie zeigen, dass Fußball eine Verständigung über kulturelle Grenzen hinaus möglich macht.

Aus 90 ausgewählten Fotos ist eine wahrlich beeindruckende Ausstellung entstanden, die Fußball in all seinen Facetten zeigt. ■

Ab 2. November ist die Ausstellung täglich in der VGH-Versicherung, Schiffgraben 4, von 10–18 Uhr zu besichtigen.

von links: Detlef Meyer, (3. Platz Amateure); Martin Bühler (1. Pl. A); Jürgen Adorf (2. Pl. A), Michael Hauri, (2. Platz Profis).

Tanzende Körper

nobilis hat die Kulturhighlights im November für Sie zusammengestellt.

Unter dem Patronat von Louis XIV verbanden sich Musik, Tanz und Schauspiel zu einem spektakulären Bühnenereignis, bei dem optische und akustische Eindrücke einander überboten. Dem tanzenden Körper fiel hierbei ein primärer Stellenwert zu: als bewegte Malerei und zugleich willkommenenes Medium leidenschaftlicher Affektdarstellungen.

Vor diesem Hintergrund nähern sich der neue Chefchoreograph der Staatsoper Hannover, Jörg Mannes, und sein Ensemble in der ersten Ballettpremiere dieser Saison Jean-Baptiste Poquelin alias Molière an. Das Leben Molières würde ihn heute sicher sofort zum skandalumwitterten Medienstar machen – berufliche Höhenflüge und willkürlich herbeigeführte katastrophale Abstürze sind dabei die perfekten Zutaten.

Öffentliche Probe: 4. November, 12 Uhr. Uraufführung: 10. November um 19.30 Uhr.

FOTO: RALF MOHR

Kartenservice

Altes Magazin
Kestnerstraße 18
Telefon (05 11) 81 69 81
www.altes-magazin.de

Ballhof
Ballhofstraße 5
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Ballhofzwei
Knochenhauerstr. 28;
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Commedia Futura
Seilerstraße 15F
Telefon (05 11) 81 63 53
www.commedia-futura.de

Cumberlandsche Galerie
Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11

Schloss Marienburg
30982 Schulenburg/Pattensen
Telefon (0 50 69) 407
www.schloss-marienburg.de

GOP Varieté
Georgstraße 36
Telefon (05 11) 301 86 70
www.gop-variete.de

Historisches Museum
Pferdestr. 6, Eing. Burgstr.
Telefon (0511) 16 84 23 52
www.hannover-museum.de

Jazz Club
Am Lindener Berg 38
Telefon (05 11) 45 44 55
www.jazz-club.de

Kanapee
Edenstraße 1, Telefon (0511) 348 17 17
www.kanapee.de

Kestnergesellschaft
Goseriede 11
Telefon (0511) 70 12 00
www.kestner.org

Kestner-Museum
Trammplatz 3
Telefon (0511) 16 84 21 20
www.kestner-museum.de

Kubus
Theodor-Lessing-Platz 2
Telefon (0511) 16 84 57 90
www.hannover.de

Landesbühne
Bultstraße 9
Telefon (05 11) 282 82 80
www.landesbuehne-hannover.de

Landesfunkhaus Niedersachsen
R.-von-Bennigsen-Ufer 22
Telefon (05 11) 988 29 99
www.hannoversche-orchestervereinigung.de

Landesmuseum
Willy-Brandt-Allee 5
Telefon (0511) 980 75
www.nlmh.de

Literaturbüro Hannover e.V.
Sophienstraße 2
Telefon (0511) 88 72 52
www.literaturbuero-hannover.de

Mittwoch:Theater
Am Lindener Berge 38
Telefon (05 11) 45 62 05
www.mittwochtheater.de

Neues Theater
Georgstr. 54
Telefon (05 11) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de

Opernhaus
Opernplatz 1
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Pavillon
Lister Meile 4
Telefon (05 11) 235 55 50
www.pavillon-hannover.de

Pro Musica
Georgstraße 36
Telefon (0511) 36 38 17
www.konzerte-hannover.de

Schauspielhaus
Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Sprengel Museum
Kurt-Schwitters-Platz
Telefon (0511) 16 84 39 24
www.sprengel-museum.de

Theater am Aegi
Aegidientorplatz 2
Telefon (05 11) 989 33 33
www.theater-am-aegi.de

Theater am Küchengarten
Am Küchengarten 3-5
Telefon (05 11) 44 55 62
www.tak-hannover.de

Werkstatt Galerie Calenberg
Kommandaturstraße 7
Telefon (05 11) 59 09 05 60
www.wgc-theater.de

Wilhelm-Busch-Museum
Georgengarten 1
Telefon (0511) 16 99 99 16
www.wilhelm-busch-museum.de

Schau, es weihnachtet

Wer zu Weihnachten keine Massenware verschenken will, sondern das besondere, ausgefallene, erlesene oder witzige Geschenk sucht, der ist bei der Weihnachtsschau der Handwerksform richtig. Mehr als 100 Kunsthandwerker und Designer aus ganz Deutschland präsentieren ihre Werke.

Handwerksform, 25. November bis 17. Dezember, 10–18 Uhr.

Kunst

Sprengel Museum

MERZgebiete

Kurt Schwitters und seine Freunde. Bis 04.02.07

Opening Doors

Die Kunst von Yuendumu. Bis 14.01.07

Luc Delahaye

Bis 14.01.07

Korpys/Löffler

Kleines Seemannsheim für ausmontierte Seelen. Bis 07.01.07

Pipilotti Rist

To See how you See. Bis 14.01.07.

Rudolf Jahns

Malerei und Grafik. Bis 21.01.07

Kestner-Museum

Mein Kestner

Die Lieblingsstücke der Besucher im Kestner-Museum. Bis 17.12.

Intermezzo: Sammlung Udo Thomale

„Die Wiener Werkstätte (1903–1932) und ihre Einflüsse. Bis 07.01.07

Kestnergesellschaft

Barbara Kruger

Desire exists where pleasure is absent. Bis 05.11.

Eija-Liisa Ahtila

Video-Installation Bis 05.11.

Theatermuseum

Romy Schneider. Paris 1973

Fotografien von Helga Kneidl und Raritäten aus dem Romy-Schneider-Archiv Hamburg. Bis 19.11.

Mario Adorf. Schauen Sie mal böse

Zum 75. Geburtstag des Schauspielers und Autors entstand im Düsseldorfer Filmmuseum die erste umfassende Ausstellung über sein gesamtkünstlerisches Schaffen. Bis 19.11.

Horst Jannsen

Radierungen. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Lübeck. Bis 19.11.

Olaf Zombeck

Entwürfe und Skizzen des hannoverschen Kostüm- und Bühnenbildners. Bis 19.11.

Wilhelm-Busch-Museum

Gerhard Haderer!

Best of. Bis 03.12.

Leben ist absurd!

Tomi Ungerer zum 75. Geburtstag. Bis 03.12.

Herzenpein und Nasenschmerz

Komische Katastrophen bei Wilhelm Busch und anderen. Bis März 2007

Landesmuseum

Im Dialog

Max Liebermann und seine holländischen Malerfreunde. Bis 14.01.07

1. Mittwoch

Ballhof Eins

Der Chinese im Kinderbett

Eine Orientierungsoperette für Messestädter und Marktmenschen von Schorsch Kamerun. 20 Uhr

Ballhof Zwei

Creeps

von Lutz Hübner. Wiederaufnahme. Regie: Sabine Bosch. 20 Uhr

Cumberlandsche Galeire

Geschwister

von Klaus Mann. Nach „Les enfants terribles“ von Jean Cocteau. 20.15 Uhr

Kanapee

Engel verführt man nicht

Das Bild der Frau in Liedern von Brecht bis Zaufke mit Ute Becker und Barbara Felsenstein (Gesang) und Assja Livchina (Klavier). Achtung: Brecht war in seiner Wortwahl ab und an ganz schön deftig. 20 Uhr

Opernhaus

Anatevka

Musical von Jerry Bock. 19.30 Uhr

Pavillon

Horst Schroth

Kabarett. 20 Uhr

Schauspielhaus

Das letzte Band

Von Samuel Beckett mit Otto Sander. „Das letzte Band“ kann als der vielleicht schönste und poetischste Monolog gelten, den je ein Dramatiker für einen älteren Schauspieler geschrieben hat. Otto Sander lässt als verdrießlicher, alter Krapp sein Leben vor seinem inneren Auge ablaufen. 20 Uhr

2. Donnerstag

Ballhof Eins

Für alle das Beste

Familienstück über das Altern von Fritz Hübner. 20 Uhr

Historisches Museum

Elisabeth – Herzogin von Calenberg (1510–1558)

Autor August Nebig und Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Hannover stellen das Buch über eine der bedeutendsten Frauen der Reformationszeit vor. Elisabeth war selbstbewusste Fürstin, erfolgreiche Reformatorin und Schriftstellerin in einer Person. 19 Uhr

NDR/Großer Sendesaal

Abokonzert Ring A

Die NDR Radiophilharmonie spielt unter der Leitung von Kristjan Järvi Prokofjews „Die Liebe zu den drei Orangen“ op 33a, Schnyders „Songbook“ für Saxophon und Orchester und „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky und Ravel. Saxophon: Daniel Schnyder. 20 Uhr

Opernhaus

Der fliegende Holländer

Oper von Richard Wagner. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Fettes Schwein

Erfolgsstück von Neil LaBute: Dünner Mann liebt dicke Frau, kann den Konventionen der Gesellschaft aber nicht Stand halten. 19.30 Uhr

Tom's Restaurant & Bar

Hajo Hoffmann

Der Jazzgeiger und sein Latinjazzclub (Beatrice Kahl am Piano und Lars Hansen am Bass) päsentieren Jazzklassiker sowie Latin und Brasilian Music. 20 Uhr

3. Freitag

Cumberlandsche Galerie

Klaus Kinski privat

Ein Leben im Fieber. Balladen und Texte mit dem Schauspielensemble. 20.15 Uhr

Kanapee

Engel verführt man nicht

Das Bild der Frau in Liedern von Brecht bis Zaufke mit Ute Becker und Barbara Felsenstein (Gesang) und Assja Livchina (Klavier). 20 Uhr

NDR/Großer Sendesaal

Abokonzert Ring A

Die NDR Radiophilharmonie spielt unter der Leitung von Kristjan Järvi Prokofjews „Die Liebe zu den drei Orangen“ op 33a, Schnyders „Songbook“ für Saxophon und Orchester und „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky und Ravel. Saxophon: Daniel Schnyder. 20 Uhr

Theater auf dem Hornwerk Nienburg

Premiere: Linie 1

Neuinszenierung des bekanntesten deutschen Kultmusicals nach der Originalversion, aufgeführt vom Grips Theater Berlin. Karten unter Tel (05021) 874 06. 20 Uhr

Opernhaus

Otello

Oper von Giuseppe Verdi. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Mobil

Eine digitale Telefonkomödie von Sergi Belbel. 19.30 Uhr

Theaterkantine

Nachtwandler 2 – Der Hunger treibt's rein

Gesalzene Chansons und gepfefferte Texte. Mit Carmen Fuggiss u.a. Am Klavier: Jonathan Seers. 22 Uhr

JazziN Preisträgerkonzert

Der Wettbewerb wird jährlich von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jazz Niedersachsen landesweit ausgeschrieben. Preisträger sind die Bands Coustics und Schultzing und als Musikerpersönlichkeit der Schlagzeuger Hannes Clauss (Foto). Mit dabei das Andy Mokrus Quartett, Preisträger 05.

Staatstheater Oldenburg,
am 12. November um 20 Uhr.

25 Jahre Kanapee

Das große Jubliläumskonzert zu Ehren von Erwin Schütterles „Kind". Mit Oliver Mascarenhas (Cello), Philharmonic Allstars, Michael Gees (Klavier), Alix Dudel (Chansons) & Peter Müller (Klavier) und The Experimental Panama Red Duo. VVK im GOP.

Orangerie Herrenhausen,
am 12. November um 17 Uhr.

4. Samstag

Ballhof Eins
Schwarze Jungfrauen
Stück von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel, anschließend Publikumsgespräch. 20 Uhr

Ballhof Zwei
Ein Sommernachtstraum
Verwirrspiel von William Shakespeare. 20 Uhr

Bennebostel
Kunsthandwerkermarkt
Unter dem Motto „Schönes aus der Scheune" stellen Kunsthandwerker aller Coleur ihre Waren auf dem Hof Wietfeld aus. 13–18 Uhr

die hinterbühne
Hannelore Kohl – Ein Leben im Schatten
Das Stück beschreibt die letzten Stunden der schwerkranken Frau, die ein Leben im Schatten ihres Ehemannes führte. 20 Uhr

Opernhaus
Anatevka
Musical von Jerry Bock. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Wiederaufnahme: Gewähltes Profil: Lautlos
MusikTheater von Ruedi Häusermann. Eine Koproduktion mit der Staatsoper Stuttgart und mit den Münchner Opern-Festspielen. Um 18.30 Uhr Einführung im Foyer. 19.30 Uhr

Theater am Aegi
Peter Kraus
I love Rock'n'Roll Tour 2006. 20 Uhr

5. Sonntag

Arabella Sheraton Pelikan Hotel
5 vor der Ehe
A-cappella-Brunch mit den fünf charmanten Sängern aus Hannover. Karten unter Tel (0511) 909 38 71. 11.30 Uhr

Kanapee
Goethe! Gesang der Geister
Der innovative Jazz-Pianist Jens Thomas verknüpft seine unkonventionelle Musik und seinen Gesang mit Goethes faszinierender Lyrik und präsentiert „Neue Goethe-Lieder für Stimme und Klavier". 19 Uhr

Landesbühne
Premiere: Freunde zum Essen
Karen und Gabe sind geborene Gastgeber. Oft kommen ihre Freunde Tom und Beth zum Essen. Bis die Ehekrise des einen auch die Beziehung des anderen Paares in Frage stellt. Donald Margulies erhielt für sein Stück den Pulitzer Preis. 18 Uhr.

Literaturetage im Künstlerhaus
Um die Welt lesen
Eröffnung der Jugendbuchwoche (5.–10. November). Theater, Ausstellung, Lesung. 14.30–18 Uhr

Opernhaus
Hexentanz und Geisterspuk
Kinderkonzert. Die Musiker des Staatsorchesters spielen Werke von Camille Saint-Saëns, Modest Mussorgsky, Edvard Grieg, Manuel de Fallas u. a. 11 Uhr

Schauspielhaus
Trauer muss Elektra tragen
Eine Trilogie von Eugene O'Neill. Regie und Bühne: Wilfried Minks. 19.30 Uhr

6. Montag

Literarischer Salon
Felix Huby
Große Kunst hat er nicht im Sinn, wenn er schreibt. Und er gehört auch nicht zu den Schriftstellern, die sich „abquälen". Felix Huby sieht sich selbst als „bekennenden Unterhaltungsschriftsteller". Im Salon stellt er seinen neuen Peter-Heiland-Krimi „Der Falschspieler" vor. 20 Uhr

Apollo Kino
„Lass es uns tun!", das Desimo-Solo
Sauber macht überhaupt nicht lustig – aber Desimo macht gute Laune. Sein zweites Solo. 20.15 Uhr

Schauspielhaus
Plattenladenhüter
Er lebt zumeist in dämmrigen Höhlen aus staubigem Vinyl und bunter Pappe. Dort feilt er an der letztgültigen Logik eines Ordnungssystems, das nur er allein wirklich durchdringt: der Plattenverkäufer. Einsortiert in schmuddelige Plastikkästen lagern seine Schätze, unauffindbar für den Uneingeweihten. Ein Liederabend von Clemens Sienknecht. 20.15 Uhr

7. Dienstag

Ballhof Zwei
Michael Kohlhaas
Heinrich von Kleists 1810 veröffentlichte Erzählung über den rechtschaffenen Pferdehändler, der zum Gewaltverbrecher wird, zählt zu den berühmtesten der Weltliteratur. 20 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus
Das verlorene Land – Flucht aus Tibet
Lesung im Rahmen der Jugendbuchwoche. von Iris Lemanczyk für 2.–4. Klassen. Die Zwillinge Tashi und Tenzin leben im Tibet. Dort haben die Chinesen das Sagen. Ihr chinesischer Lehrer schikaniert sie. Ein Buch über Ungerechtigkeit, Glaube und Hoffnung. 12.15 Uhr

Opernhaus
Anatevka
Musical von Jerry Bock. Tradition ist alles in dem kleinen Dörfchen Anatevka. Tevje, der Milchmann, ist fest davon überzeugt, dass die Welt in Ordnung ist, so lange alles seinen geregelten Gang geht. Doch seine Töchter sehen das anders und beginnen, die altbewährten jüdischen Bräuche zu unterlaufen. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Othello
Heimlich hat Othello, ein Maure und Feldherr in Diensten Venedigs, die junge und schöne Senatorentochter Desdemona geheiratet. Sein Fähnrich Jago, den er zu Gunsten seines Freundes Cassio bei der Beförderung übergangen hat, hetzt Desdemonas Vater Brabantio und den jungen Venetianer Rodrigo, der sie ebenfalls liebt, gegen Othello auf. Tragödie von William Shakespeare. 19.30 Uhr

8. Mittwoch

Ballhof Eins
Wiederaufnahme: Herr Puntila und sein Knecht Matti
Der finnische Gutsbesitzer Puntila führt zwei Leben: Besoffen trägt er Hirschkäfer über die Straße und ist ein Mensch, der sich mit allen Lebewesen (besonders den weiblichen) vereinigen will. Nüchtern ist Puntila ätzend. Ein Stück von Bertolt Brecht. Musik: Paul Dessau. 20 Uhr

Rattenfängerhalle Hameln
Oli Pocher – aus dem Leben eines B-Promis
Comedy. Karten unter Tel (05151) 95 78 16. 20 Uhr

Kanapee
Gianluca Luisi
Der Pianist, der im Februar 2007 sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall geben wird, präsentiert Werke von Mozart (K330 und K457) und Paraphrasen über Mozart. 20 Uhr

Opernhaus
Otello
Mit einem wilden Orkan bricht Giuseppe Verdis vorletzte Oper „Otello" los. Alle orchestralen Kräfte werden aufgeboten, um das auf der Bühne tobende Unwetter zu zeichnen. Auf dem wildbewegten Meer kämpft Otello gegen die tosenden Wellen an. 19.30 Uhr

Palo Palo
James Kakande
James Kakande, gebürtiger Engländer und Globetrotter, sorgte bereits im Sommer mit seiner Singleveröffentlichung „You You You" für Furore. Heute präsentiert der Sänger und Barfußgänger sein Debütalbum „My little Red Bag", ein Mix aus Soul, Reggae, R'n'B und Pop. 23 Uhr.

9. Donnerstag

Ballhof Zwei:
Premiere: Der Prozess
Franz Kafkas Jahrhundertroman. Joseph K. wird am Morgen seines dreißigsten Geburtstags von einem imaginären Gericht angeklagt, ohne jemals zu erfahren was ihm zur Last gelegt wird. Er verliert sich in Ablenkungen, anstatt der Aufforderung nachzugehen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Und was „das Wesentliche" eigentlich ist, fragen sich auch heute — rund 90 Jahre nach Erscheinen des Romans – wohl alle Menschen, nicht nur, wenn sie in ihr dreißigstes Lebensjahr eintreten. 20 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus
Das silberne Segel
Lesung und Musik von Wolfram Eicke für 5.–7. Klassen. Kurz vor seinem vierzehnten Geburtstag verliert Randolf im Dreißigjährigen Krieg seine Familie – Mutter, Vater und Schwester. Was mag Randolfs Vater mit dem silbernen Segel gemeint haben, das er kurz vor seinem Tod erwähnte? 10.30 Uhr und 12.15 Uhr

Mimuse Langenhagen
Jess Jochimsen
Der Comedian weiß, „Das wird jetzt ein bisschen weh tun." 20 Uhr

Opernhaus
Cosi fan tutte
Frisch verlobt sehnen sich die Freunde Guglielmo und Ferrando nach materiellem Aufstieg und gesellschaftlicher Anerkennung. Doch fehlen ihnen die Mittel, so dass sie die Treue ihrer Verlobten dem reichen Don Alfonso verpfänden, zum Preis einer Wette. Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. 19.30 Uhr

James Kakande

Aus dem Hause Pepermint Jam starte ein sehr erfolgsversprechender Nachwuchskünstler durch. James Kakande, gebürtiger Engländer und Globetrotter, sorgte bereits im Sommer mit seiner Singleveröffentlichung „You You You" für Furore. Heute präsentiert er sein Debütalbum „My little Red Bag", ein Mix aus Soul, Reggae, R'n'B und Pop.

Palo Palo, am 8. November um 23 Uhr.

10. Freitag

Ballhof Zwei

Der Prozess

Von Franz Kafka. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Calamari Suite Clubnacht

Die Brüder Jr. Deep und Guilherme Lopes sind als Produktionsteam DRUMAGICK in Brasilien sehr erfolgreich. Sie haben den Samba neu erfunden, mit einem Dancefloor Funk und mit einer energetischen Melodie gemischt und damit erhebliche Wellen auf unserer Seite des Atlantiks erzeugt. Heute machen sie Station in der Cumberlandschen Galerie mit ihrer Nu Samba Show. 22 Uhr

Jazz Club

Blackpoint Jazzmen

Sieben Musiker präsentieren stimmungsvollen New Orleans Jazz vom Allerfeinsten. Präsentiert vom Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. gemeinsam mit dem Jazz Club Hannover. Karten unter Tel (0511) 510 42 24. 20 Uhr

Opernhaus

Premiere: Molière

Uraufführung des Ballett-Ensembles unter dem neuen Chefchoreografen Jörg Mannes über das bewegte Leben Molières. Ein getanztes Leben voller Höhen und gleichzeitig auch Abgründen. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Othello

Tragödie von William Shakespeare. 19.30 Uhr

11. Samstag

Ballhof Eins

Für alle das Beste

Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters treffen sich die Geschwister Klaus und Carola Stinner in ihrem Elternhaus. Beide sind Mitte vierzig, man hat sich über die Jahre auseinandergelebt. Die plötzliche familiäre Nähe und die zunehmende Verwirrtheit ihrer dementen Mutter lassen die gemeinsame Woche für alle zur psychischen Belastungsprobe werden. 20 Uhr

Stadttheater Hildesheim

Premiere: Der Opernball

Operette von Richard Heuberger. Großes Haus. Karten unter Tel (05121) 3 31 64. 19.30 Uhr

Landesbühne

Premiere: Und ewig rauschen die Gelder

Komödie von Michael Cooney. Norman Bassett ist tot. Das Problem ist nur, dass er das noch nicht weiß. Schuld an Normans Misere ist sein Vermieter. Der ist ein Sozialbetrüger, dem die Behörde auf die Schliche zu kommen droht. Ein rasantes Rollen- und Wechselspiel. 20 Uhr

Opernhaus

Cosi von tutte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. 19.30 Uhr

Romantik Bad Rehburg

Chopin Meisterkonzert

Der renommierte Chopin-Interpret Prof. hc. Peter Schmalfuss spielt Mazurken, Nocturnes, Walzer und vieles mehr. Er entführt damit in eine traumhafte Welt voller Poesie. Karten unter Tel (05037) 30 00 60. 20 Uhr

12. Sonntag

Cumberlandsche Galerie

Lanzarote

Für Michel beginnt das dritte Jahrtausend auf der bizarrsten aller Kanareninseln, wo besondere Exemplare seine Wege kreuzen – Friseusen, Finanzdienstleisterinnen und ein depressiver Polizeiinspektor „am Rand der menschlichen Totalkatastrophe". Michel Houellebecqs Erzählung „Lanzarote", gelesen von Matthias Buss. 20.15 Uhr

Historischer Saal/Pelikanviertel

1. Kammerkonzert – Bläseroktett

Musiker des Niedersächsischen Staatsorchesters präsentieren in acht Konzerten die vielfältigen Möglichkeiten der Kammermusik. Vom Duo bis zum Bläser- und Streicheroktett loten sie Stile mit Werken der Barockliteratur bis zur zeitgenössischen Musik aus. 11.30 Uhr

Orangerie Herrenhausen

Jubliläumskonzert

Zum 25. Geburtstag des Kanapee zu Ehren von Erwin Schütterles „Kind". Mit Oliver Mascarenhas (Cello), Philharmonic Allstars, Michael Gees (Klavier), Alix Dudel (Chansons) & Peter Müller (Klavier) und The Experimental Panama Red Duo. VVK im GOP. 17 Uhr.

Staatstheater Oldenburg

JazziN Preisträgerkonzert

Der jährliche Wettbewerb von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jazz Niedersachsen. Preisträger sind die Bands Coustics und Schultzing und als Musikerpersönlichkeit der Schlagzeuger Hannes Clauss. Mit dabei das Andy Mokrus Quartett, Preisträger 2005. 20 Uhr.

13. Montag

Kanapee

2tender

Die Sängerin Claudia Burghard und der Bassist Lars Hansen beweisen, dass man auch mit E-Bass und Stimme allein ein melodiöses Duo repräsentieren kann. Ihr Repertoire bietet Songs zwischen Pop und Jazz, z. B. von den Beatles, Bob Marley oder Joni Mitchell. 20 Uhr

Theater auf dem Hornwerk

Nienburg

Und ewig rauschen die Gelder

Komödie von Michael Cooney. Norman Bassett ist tot. Das Problem ist nur, dass er das noch nicht weiß. Schuld an Normans Misere ist sein Vermieter. Der ist ein Sozialbetrüger, dem die Behörde auf die Schliche zu kommen droht. Ein rasantes Rollen- und Wechselspiel. 20 Uhr

Theater am Aegi

Till Brönner & Band

20 Uhr

14. Dienstag

Ballhof Zwei

Michael Kohlhaas

Nach einer Erzählung von Heinrich von Kleist. 20 Uhr

Kanapee

2tender

Die Sängerin Claudia Burghard und der Bassist Lars Hansen beweisen, dass man auch mit E-Bass und Stimme allein ein melodiöses Duo repräsentieren kann. Ihr Repertoire bietet Songs zwischen Pop und Jazz, z. B. von den Beatles, Bob Marley oder Joni Mitchell. 20 Uhr

NDR/ Kleiner Sendesaal

Preisträger am Klavier

Der 19-jährige Pianist Igor Levit kann auf viele Wettbewerbserfolge zurückblicken, unter anderen erhielt er als jüngster Teilnehmer den 2. Preis des Arthur Rubinstein Wettbewerbs 2005. Zur Zeit studiert Igor Levit bei Prof. Kämmerling an der Musikhochschule. 20 Uhr

Opernhaus

Molière

Ballett der Staatsoper unter dem neuen Chefchoreografen Jörg Mannes über das bewegte Leben Molières. Ein getanztes Leben voller Höhen und gleichzeitig auch Abgründen. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Thomas Bernhard hätte geschossen

Kabarett mit Georg Schramm. Was Schramm auftischt, ist so ziemlich das radikalste aber auch brill anteste politisch motivierte Kabarett. 20 Uhr

Freunde zum Essen

Karen und Gabe sind geborene Gastgeber. Oft kommen ihre Freunde Tom und Beth zum Essen. Bis die Ehekrise des einen auch die Beziehung des anderen Paares in Frage stellt. Donald Margulies erhielt für sein Stück den Pulitzer Preis.

Landesbühne, Premiere am 5. November um 18 Uhr

Romy Schneider

Paris im Mai 1973. Drei Tage lang konnte die Fotografin Helga Kneidl die Schauspielerin Romy Schneider begleiten. Drei wunderbare Tage mit einer unbeschwerten, unbekümmerten und unbefangenen Frau, die einfach nur eins ist: wunderschön. Zum ersten Mal sind die sehr privaten Fotos der Schauspielerin in Hannover zu sehen.

Theatermuseum, bis 26. November.

15. Mittwoch

Ballhof Eins

Herr Puntila und sein Knecht Matti

Volksstück von Bertold Brecht. 20 Uhr

Eisfabrik

Vario 44

Das freie Spiel gleichberechtigter Kräfte zur Erarbeitung gemeinsamer Wirklichkeit in einer Ausgewogenheit von Eigensinn und gegenseitiger Bestimmung – das klingt nach gesellschaftlicher Utopie, ist aber zunächst einmal musikalisches Programm. 20 Uhr

16. Donnerstag

Ballhof Eins

Holzfällen

Eine Erregung von Thomas Bernhard, Regie: Christina Pade. 20 Uhr.

Cumberlandsche Galerie

Emil und die Detektive

Pony Hütchen, der kleine Dienstag, Gustav und natürlich Emil heften sich an die Fersen des Herren mit dem steifen Hut. Erich Kästners „Emil und die Detektive" im Kino im Treppenhaus. 20.15 Uhr

Mimuse

Florian Schröder

Auf Ochsentour. 20 Uhr

17. Freitag

Eisfabrik

Stilleben in einem Graben

Der 30-jährige italienische Regisseur und Dramatiker Fausto Paravidino treibt in seinem Kriminalstück ein vertracktes Spiel mit der Frage nach der Wahrheit bzw. Wirklichkeit. Mit Stephan Fiedler, Christian Goehrmann und Kris Scheyhing. 20 Uhr

Kanapee

Werner Lämmerhirt

Die deutsche Folk-Gitarren-Legende begann vor über 30 Jahren als Co-Gitarrist von Hannes Wader und hat mittlerweile über 400 000 Platten verkauft. 20 Uhr

18. Samstag

Kanapee

Werner Lämmerhirt

Die deutsche Folk-Gitarren-Legende begann vor über 30 Jahren als Co-Gitarrist von Hannes Wader und hat mittlerweile über 400 000 Platten verkauft. 20 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus

Buchlust! Tatort-Star Nemec liest

Miroslav Nemec ist seit den 90er Jahren vor allem als Münchner „Tatort"-Kommissar Ivo Batic bekannt. Er liest aus dem aktuellen Krimi „Der Gott von Bombay" des zur Zeit international erfolgreichsten indischen Autors Vikram Chandras. 15.30 Uhr

19. Sonntag

Ballhof Eins

Die Wildente

Schauspiel von Henrik Ibsen. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Tanztee léger

Das schönste Treppenhaus der Stadt ist der beliebteste Treffpunkt für alle, die gern in lockerer Atmosphäre tanzen. Die Tanzschule Meiners zeigt wie das geht. 15.30 Uhr

Kanapee

Quartetto di Cremona

Das junge aufstrebende Kammermusik-Ensemble (Cristiano Gualco, Violine, Paolo Andreoli, Violine, Simone Gramaglia, Viola, und Giovanni Scaglione, Violoncello) spielt Streichquartette von Mozart (G-Dur K 378), Beethoven (op. 135) und Schostakowitsch (Nr. 8). 17 Uhr

20. Montag

Kanapee

Schuberts Arpeggione-Sonate

Der Barockcellist, Dirigent und Musikforscher Gerhart Darmstadt spielt den Arpeggione, ein sechsseitiger Zwitter aus Gitarre und Cello. Begleitet wird er vom Gitarristen Olaf von Gonnissen. Gemeinsam präsentieren sie Schuberts berühmte Sonate und Werke von Beethoven, Mozart und Matiegka. 20 Uhr

Literarischer Salon

Christoph Drösser

Der „Zeit Wissen"-Chef und „Stimmt's"-Kolumnist über den Boom der Wissenschaftsjournale. Veranstaltungsort: Wohnungsunternehmen Gartenheim. Karten unter Tel (0511) 28 99 41 30. 20 Uhr

"die dunkelheiten du zerstreust –
mein süßes lämplein von lichtbreust"

beleuchtung

mo-fr 10-14 / 15-18.30
sonnabend 10-16 uhr

lichtbreust
30159 hannover osterstraße 43

Russische Favoriten

Die Hannoversche Orchestervereinigung lässt Werke russischer Komponisten erklingen, u. a. Tschaikowskys Szene Nr. 1 aus „Schwanensee“ und die Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia“ und Rachmaninows „Vocalise“. Durch den Abend führt Rudolph Krieger vom Norddeutschen Rundfunk.

Markuskirche Hannover,
am 25. November um 19.30 Uhr

21. Dienstag

Ballhof Eins

Tod eines Handlungsreisenden

Arthur Millers Erfolgsstück aus dem Jahr 1949 ist ein Stück über Arbeit und Würde. Heute, wo die Würde so eng an Arbeitsleistung gekettet ist, wie nie zuvor, ist es auch ein böses Stück über den Sinn von Arbeit überhaupt. Regie: Christoph Frick. 20 Uhr

Opernhaus

Premiere: Der kleine Schornsteinfeger

Kinderoper in drei Szenen und einem Vorspiel in deutscher Sprache. Mit Witz und Mut befreien Kinder den kleinen Schornsteinfeger Sam, der für seinen Chef Robert in finstere Kamine steigen muss, nicht nur aus dem Kamin. Sie bewahren ihn auch vor weiteren dunklen Schloten. Benjamin Britten konzipierte „Den kleinen Schornsteinfeger“ als dritten Teil seines Kinderstücks „Let's make an Opera“. 18 Uhr

IGS Garbsen

Premiere: Die Meerjungfrau Arielle

Ein musikalisches Märchen von Uwe Job und Rainer Schubert frei nach Hans-Christian Andersen. Forum der IGS. Premiere der Landesbühne. 9 und 11 Uhr

22. Mittwoch

Commedia Fututa

Premiere: Drei Ebenen Rot

Doku-Theaterstück. Das Ihmezentrum gilt für viele als Musterbeispiel für Architektur, die an den Menschen vorbei geplant wurde. In einem szenischen Theaterstück sollen nun die Bewohner zu Wort kommen und von ihrer Realität in einstigen Utopien berichten. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Geschwister

Klaus Mann, selbst Teil einer schicksalhaft symbiotischen Geschwisterbeziehung, hat Cocteaus Roman 1930 dramatisiert. Elisabeth und Paul sind Waisen. Sie leben allein und pflegen mit der Außenwelt nur minimalen Kontakt. 20.15 Uhr

HCC/Beethovensaal

Tokyo String Quartet

Seit über dreißig Jahren zählt das Tokyo String Quartet zu den weltweit führenden Streichquartetten. Heute präsentiert es Werke von Mozart, Webern und Beethoven. Karten unter Tel (0511) 32 35 81. 20 Uhr

Opernhaus

Die lustige Witwe

Seit 101 Jahre tanzt die lustige Witwe durch die Ballsäle und verdreht den Männern den Kopf. Am 28. Dezember 1905 erblickte die berühmteste Operette von Franz Lehár im Theater an der Wien das Licht der Welt und begann von dort ihren Siegeszug. 19.30 Uhr

Pavillon

36 Street

Spreebühne Berlin. Voll krass: Geschichten aus Kreuzberg. Komische Anekdoten, Monologe und Rapeinlagen. 20 Uhr

23. Donnerstag

Ballhof Zwei

Grete

Die Regisseurin Anja Gronau und die Schauspielerin Claudia Wiedemer geben dem Gretchen einen Abend ohne Rücksicht auf Faust und zeichnen Goethes berühmte Frauenfigur jenseits der gängigen Bilder als einen heutigen Menschen im Wechselspiel zwischen Hingabe und Auflehnung. 20 Uhr

Commedia Fututa

Drei Ebenen Rot

Das Ihmezentrum gilt für viele als Musterbeispiel für Architektur, die an den Menschen vorbei geplant wurde.In einem szenischen Theaterstück sollen nun die Bewohner zu Wort kommen und von ihrer Realität in einstigen Utopien berichten. 20 Uhr

Eisfabrik

Bodo Wartke

Das neue Programm. 20 Uhr

Opernhaus

Rigoletto

Giuseppe Verdi machte aus einem französischen Drama 1851 eine italienische Oper: „Rigoletto“. 19.30 Uhr

Pavillon

Lauter Leichen im Backstage

Lesung von Malachy Hyde und August Gödeke. 20 Uhr

Schauspielhaus

Trauer muss Elektra tragen

Eine Trilogie von Eugene O'Neill Regie und Bühne: Wilfried Minks. 19.30 Uhr

24. Freitag

Commedia Fututa

Drei Ebenen Rot

Doku-Theaterstück. Das Ihmezentrum gilt für viele als Musterbeispiel für Architektur, die an den Menschen vorbei geplant wurde. In einem szenischen Theaterstück sollen nun die Bewohner zu Wort kommen und von ihrer Realität in einstigen Utopien berichten. 20 Uhr

Eisfabrik

Stilleben in einem Graben

Der 30-jährige italienische Regisseur und Dramatiker Fausto Paravidino treibt in seinem Kriminalstück ein vertracktes Spiel mit der Frage nach der Wahrheit bzw. Wirklichkeit. Mit Stephan Fiedler, Christian Goehrmann und Kris Scheyhing. 20 Uhr

Kanapee

Goethe! Gesang der Geister

Der innovative Jazz-Pianist Jens Thomas verknüpft seine unkonventionelle Musik und seinen Gesang mit Goethes faszinierender Lyrik und präsentiert „Neue Goethe-Lieder für Stimme und Klavier“. 19 Uhr

NDR/Großer Sendesaal

Ring Pops

Das NDR Pops Orchestra spielt unter der Leitung von Frank Strobel Filmmusik aus „Star Wars“, „Jurassic Park“, „Schindlers Liste“ u.a. Moderation: Manfred Callsen. Ab 18.30 Uhr „Bartime“ mit dem Jazzpianisten Elmar Brass. 20 Uhr

Pavillon

Mann und Frau

Die alltägliche Suche nach dem Glück zu zweit. Pridwornij Theater Russland. 20 Uhr

25. Samstag

Ballhof Zwei

Michael Kohlhaas

Nach der Erzählung von Heinrich von Kleist. 20 Uhr

Commedia Fututa

Drei Ebenen Rot

Das Ihmezentrum gilt für viele als Musterbeispiel für Architektur, die an den Menschen vorbei geplant wurde.In einem szenischen Theaterstück sollen nun die Bewohner zu Wort kommen und von ihrer Realität in einstigen Utopien berichten. 20 Uhr

Eisfabrik

Ganz Schön Feist

Die Göttinger Band präsentiert „Gutes von gestern –Teil 2“. 20 Uhr

Markuskirche Hannover

Russische Favoriten

Die Hannoversche Orchestervereinigung lässt Werke russischer Komponisten erklingen, u.a. Tschaikowskys Szene Nr. 1 aus „Schwanensee“ und die Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia“ und Rachmaninows „Vocalise“. Durch den Abend führt Rudolph Krieger vom Norddeutschen Rundfunk. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Premiere: Emilia Galotti

Seit seiner ersten Begegnung mit der bürgerlichen Emilia Galotti ist der Prinz von Guastalla davon besessen, sie zu besitzen. Eine Inszenierung von Wilfried Minks. 19.30 Uhr

Schloss Landestrost Neustadt

Hexen, Heiden, Heilige

Ein Theaterstück nach Sagen und Legenden jenseits des Leinetals. Karten unter Tel (05072) 77 09 27. 20 Uhr

Varieté ohne Worte

Im Rahmen der 3. Winterfestwochen Herrenhausen präsentieren das GOP Varieté und die Landeshauptstadt Hannover ein außergewöhnliches Highlight: „Traum Tänzer“, eine Show mit 13 Weltklasse-Artisten und mit Herrn Niels, einem Moderator, der gänzlich ohne Worte auskommt.

Orangerie Herrenhausen, 17. November bis 26. Dezember.

Niedersachsens Pferdestärken

Das Historische Museum widmet dem niedersächsischen Wappentier eine große Sonderausstellung. Sie beleuchtet die facettenreiche Geschichte des Pferdes als Kriegs- und Sportgerät, als Statussymbol und Arbeitstier. Die Ausstellung setzt Glanzstücke der Sammlung neu in Szene und ergänzt sie durch Kostbarkeiten u. a. aus der Tierärztlichen Hochschule.

Historisches Museum, bis 25. Februar 2007

26. Sonntag

Commedia Fututa

Drei Ebenen Rot

Doku-Theaterstück. Das Ihmezentrum gilt für viele als Musterbeispiel für Architektur, die an den Menschen vorbei geplant wurde. In einem szenischen Theaterstück sollen nun die Bewohner zu Wort kommen und von ihrer Realität in einstigen Utopien berichten. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Tanztee léger

Das schönste Treppenhaus der Stadt ist der beliebteste Treffpunkt für alle, die gern in lockerer Atmosphäre tanzen. Die Tanzschule Meiners zeigt Beginnern und Könnern, wie das geht. 15.30 Uhr

St. Godehard Basilika Hildesheim

2. Symphoniekonzert

„… dann sang er Lob“. Geistige Kompositionen Hindemiths und Bruckners. Karten unter Tel (05121) 3 31 64. 20 Uhr

Kanapee

SoloSens

Ein feingeistig, musikalisch-kabarettistisches Kabinettstück von und mit dem Comedy-Künstler und ausgebildeten Bassbariton Michael Sens. 19 Uhr

Opernhaus

2. Sinfoniekonzert

Das Orchester das Staatstheaters widmet sich Amerika. Unter der Leitung von Frank Beermann spielt es u. a. Charles Ives „Three Place in New England“ (1914), George Gershwins „Concerto in F für Klavier und Orchester“ (1925). Am Klavier: Lauma Skride. Auch am 27.11. um 19.30 Uhr.

27. Montag

Kanapee

SoloSens

Ein feingeistig, musikalisch-kabarettistisches Kabinettstück von und mit dem Comedy-Künstler und ausgebildeten Bassbariton Michael Sens. 20 Uhr

Literarischer Salon

How did you pay this, Mr. Boje?

Claus Boje ist einer der wichtigsten Filmproduzenten Deutschlands (u.a. „Sonnenallee“, „Karniggels“). Gleichzeitig hat er mit dem Delphi-Verleih guten Einfluss auf das Angebot der Kinos insgesamt. Unterstützt von Ausschnitten aus Bojers Filmen versucht Jens Meyer außerdem die wichtige Frage zu klären: Was genau macht ein Produzent? 20 Uhr

Opernhaus

I like to be in America!

1. Jugendkonzert: Das Orchester des Staatstheaters spielt unter Leitung von Frank Beermann George Gershwins „Concerto in F für Klavier und Orchester“ (1925) und Leonard Bernsteins Symphonic Dances aus „West Side Story“ (1960). Am Klavier: Lauma Skride. 11 Uhr

Theatermuseum

Premiere: Ernst-Erich Buder trifft Eugen Roth

19 Uhr

28. Dienstag

Ballhof Zwei

Michael Kohlhaas

Nach der Erzählung von Heinrich von Kleist. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Die Frau wird schöner mit jedem Glas Bier

Der „Truckstop“-Abend mit Fabian Gerhardt, Burkhard Niggemeier & Band. 20.15 Uhr

Schauspielhaus

Emilia Galotti

„Schwachheit und Laster zu fliehen, muss man nicht den Hof, sondern das Leben verlassen.“ Was der Autor Lessing wusste, könnte sich Odoardo Galotti niemals eingestehen. Misstrauisch wacht das Familienoberhaupt über Frau und Tochter. Ständig fühlt Odoardo sich bedroht von einem im Wandel befindlichen gesellschaftlichen Wertesystem. 19.30 Uhr

Lehrte

Medea

Tragödie von Euripides und Beate Rothmaier. K.-Hirschfeld-Forum. 20 Uhr

Theater am Aegi

Rocky Mountains

HAZ-Diavortrag. Durch die schöne weite Welt 2006/2007. 20 Uhr

29. Mittwoch

Ballhof Eins

Die Wildente

Schauspiel von Henrik Ibsen. Der Fotograf Hjalmar Ekdal und seine Frau Gina leben mit ihrer Tochter Hedwig sowie Hjalmars altem Vater unter einem Dach. Der alte Mann hat sich seine eigene Welt auf dem Dachboden geschaffen, wo auch eine flügellahme Wildente haust, die von Hedwig liebevoll umsorgt wird. 20 Uhr

Kanapee

RotOrange

Das Duo wusste schon vor einem Jahr das Publikum zu überzeugen und erhielt den Kanapee-Förderpreis, der in 25 Jahren nur dreimal vergeben wurde. Claudia Zastrow am Piano und Larissa Scharnofske am Schlagzeug verzaubern mal mit groovigen mal mit dynamischen Klängen. 20 Uhr

NDR/Großer Sendesaal

Benefizgala „Ärzte ohne Grenzen“

Das NDR Pops Orchestra spielt unter der Leitung von Lutz de Veer 8 Sinfoniettas von Jens Krause, und Geschichten gelesen von den Musikern und Schauspielern Mousse T., Jan Josef Liefers, Anna Loos, Heinz Rudolf Kunze, Klaus Meine und Sebastian Krumbiegel. Karten unter Tel (0700) 25 62 56 87. 20 Uhr

Theater auf dem Hornwerk Nienburg

Der Freischütz

Romantische Oper von Carl Maria von Weber. Oper des Landestheaters Detmold. 20 Uhr

30. Donnerstag

Opernhaus

Molière

Ballett der Staatsoper unter dem neuen Chefchoreografen Jörg Mannes über das bewegte Leben Molières. Ein getanztes Leben voller Höhen und gleichzeitig auch Abgründen. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Nach Bertold Brecht. Mit „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ stellt Meret Matter ihre erste Arbeit in Hannover vor. In der Schweiz zählt sie mit ihrem Theaterclub 111 zu den festen Größen. 19.30 Uhr

Theater am Aegi

Brunner & Brunner

Ich liebe Dich – Tour 2006. 20 Uhr

Theaterwerkstatt

Premiere: SO! Shakespeare oder?

Ausgehend von der symbolischen Geschichte von Shakespeares „Maß für Maß“ entsteht Zug um Zug ein neues Stück. Eine märchenhafte, computergesteuerte Studiowelt. 20 Uhr

Werkstatt-Galerie Calenberg

Hans Gerzlich

Bürogeflüster. Der Gelsenkirchener Schreibtischtäter analysiert ungekünstelt und bleistiftspitz, weshalb Buchhalter wahrlich lethargische Autisten sein müssen. Kabarett. 20.30 Uhr

Preisträger am Klavier

Der 19-jährige Pianist Igor Levit kann auf viele Wettbewerbserfolge zurückblicken, unter anderen erhielt er als jüngster Teilnehmer den 2. Preis des Arthur Rubinstein Wettbewerbs 2005. Zur Zeit studiert Igor Levit bei Prof. Kämmerling an der Musikhochschule Hannover.

NDR/Kleiner Sendesaal,
am 14. November um 20 Uhr.

Galerien

Isernhagen

Galerie Albrecht

Auf der Heide 1a
30916 Isernhagen HB
Tel (0511) 77 20 98

Einladung zur Jubiläumsausstellung

15 Jahre Galerie Albrecht

40 Neuerwerbungen zur Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Freitag, 17.11. bis Samstag, 25.11.
11–19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.
Bitte fordern Sie Ihre persönliche Einladung an!

Charlotte Krogh
(1827–1914)
„Rosen und Lilien"
Öl/Leinwand
signiert, um 1855
Größe: 58 cm x 46 cm

Galerieprogramm:
Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, Holland u. a. von: Knud Baade, Jules Dupré, César de Cock, J.F. Daubigny, Josef Israels, Théodore Rousseau, Johan Laurentz Jensen (Blumen-Jensen), Johan Christian Clausen Dahl, Henri Harpignies, Adolf Lier, Gustav Koken. Klassische Moderne u. a. von: Bruno Krauskopf, Max Liebermann, Jails Nielsen.

Hannover

Galerie im Zentrum Vital

Schmiedestr. 18
30159 Hannover
Tel (0511) 367 07 31
www.zentrum-vital.de

Barbara Gudrun Jülfs

Aquarell, Druckgrafik, Radierung, Videoinstallation
2. November bis 5. Dezember

Vernissage: 2.11. ab 18 Uhr
Sehen-Hören-Erleben: Sehen Sie das vielseitige und vielschichtige Werk der Künstlerin. Hören Sie eine Lesung aus W. Borcherts „Die Hundeblume", dessen Text, in einer Serie, eindrucksvoll von Barbara Jülfs illustriert wurde. Erleben Sie diesen besonderen Kunstgenuss in der angenehmen Atmosphäre des Zentrum Vital.

Öffnungszeiten der Galerie: Mo–Do 10–16 Uhr, Fr 10–18 Uhr
Führungen jeden Di 14 Uhr.

Burgdorf

Galerie Kontext Benefiz für unicef

Marlies Kramski
Braunschweiger Str. 4
31303 Burgdorf
Tel (05136) 831 64

Einladung zur Ausstellung:

Gegenwärtig

12. November bis 10. Dezember
Manuela Karin Knaut, Bilder
Uwe Spiekermann, Skulpuren.
Vernissage ist am 12. November um 17 Uhr.
Zur Eröffnung spricht Sylvia Hagenbach.

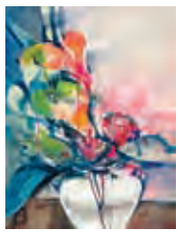
Celle

Galerie Halbach

Großer Plan 14
29221 Celle
Tel (05141) 284 21

Unterwegs mit Pinsel und Farbe

Blumen, Landschaften, Städte, Sillleben. Bernhard Vogel, einer der bekanntesten Aquarellisten, präsentiert seine neuesten Arbeiten.



Seit Beginn seiner Karriere malt er mit hellwacher Begeisterung und Intuition Städtebilder und Landschaften in Europa und Übersee. Immer wieder überrascht er mit ungewöhnlich, abgründig und seeletiefen Bildern, die Charakteristika und Stimmungen verdeutlichen. Hinzu kommen Blumen und Stilleben als nicht unerhebliche Themenerweiterung.

12. November bis 31. Dezember
Öffnungszeiten: Mo 11–18.30, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–18 Uhr und nach Vereinbarung.
Vernissage: am 12. November um 11.30 Uhr.

Wolfsburg

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1
38440 Wolfsburg
Tel (05361) 266 90
Di 11–20, Mi–So 11–18 Uhr,
Mo geschlossen.

Neo Rauch: Neue Rollen

Bilder 1993 bis heute.
11.11.06–11.03.07

Der 1960 in Leipzig geborene Maler Neo Rauch gilt heute als der bedeutendste Maler seiner Generation. Er bekennt sich in einer Zeit, in der digitale Medien über klassische Gestaltungsmittel zu siegen scheinen, zur Malerei. Auf seinen Bildern begegnet man eigentümlichen Gestalten aus vergangenen Zeiten, die sich in sonderbaren Landschaften und Interieurs zusammenfinden, um verrätselte Geschichten aus dem Jetzt zu erzählen. Zwischen Comic und Historengemälde entwickelt der Künstler in seiner unverwechselbaren Farbgebung traumartige Bildsequenzen, die gleichermaßen zeitlos wie geschichtsträchtig erscheinen. Das Kunstmuseum Wolfsburg zeigt eine retrospektiv angelegte Ausstellung, die ca. 80 Werke aus den Jahren 1993 bis 2006 umfasst.

Hannover

Haus Schöngeist Galerie

Fiedelerstraße 15
30519 Hannover
Tel (0511) 374 26 44
Öffnungszeiten:
Di–Fr. 15–20, Sa 11–16 Uhr,
So und Mo geschlossen

Noch bis 18.11.2006

Intermezzo III

Gemeinschaftsausstellung mit Künstlern der Galerie
Judith Hoffmann, Malerei
Christiane Mauthe, Malerei
Michael Pengel,
Wandskulpturen aus Stein
Lutz Schneider-Heimsoth,
Speckstein-Skulpturen
Thomas Wahle, Malerei

Miniaturen

25.11.–23.12.
Malerei, Skulpturen, Bronzen, Photographien. Eine Gemeinschafts-Ausstellung mit „kleinen" Kunstwerken aus allen Bereichen der Kunst.
Vernissage am 24.11.um 19 Uhr.

Am 9.11.: 12. Künstlerstammtisch um 20 Uhr

Ahlden

Kunstauktionshaus Schloss Ahlden

Grosse Str. 1
29693 Ahlden/Aller
Tel (05164) 801 00
www.schloss-ahlden.de
auctions@schloss-ahlden.de

GROSSE KUNSTAUKTION NR. 133

Mit 2200 Objekten.

1. und 2. Dezember.

Passend zur Weihnachtszeit bietet Schloss Ahlden neben einem altniederländischen Madonnengemälde aus der Zeit um 1480 auch eine exquisite Auswahl von mehr als 200 Porzellan- und über 250 Silberstücken. Außer einem Celler Silber-Kerzenleuchter und einem Hannoverschen Zuckerstreuer des Rokoko wartet besonders kostbares Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts auf Liebhaber. Die vielfältige Angebotspalette umfasst überdies Gemälde und Graphiken von der Renaissance bis zur Gegenwart, Skulpturen, Barock- und Biedermeiermöbel, Jugendstilobjekte, altes Glas, Teppiche, Lampen, Uhren und eine große Asiatika-Sammlung. Abgerundet wird sie durch eine erlesene Schmuckkollektion.

Vorbesichtigung: 18.–29.11.,
tgl. 13-18 Uhr
Kataloge für 20 Euro und online ab Anfang November erhältlich.

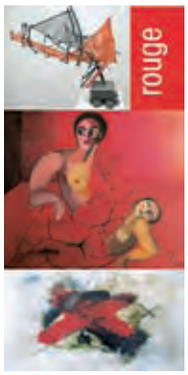
Hannover

Turm 2 G. Wicke

Röpkestr. 12
30173 Hannover
Tel (0511) 85 22 90

rouge

Skulptur und Malerei



Rüdiger Höding, Gabriele Wicke und Robert Sanyas

27.10.–26.11.

Öffnungszeiten: Mi, Sa und So 15–19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Mi. 01.11.geschlossen.

TURM 2 TIPP im Dezember:
Weihnachtsträume. 8.–10.12.
Weitere Infos unter www.gwicke.de

Bilder Premiere

Facettenreiche Würdigung eines hannoverschen Künstlers: In Celle sind unbekannte Arbeiten von **Erich Wegner** (1899–1980) zu sehen.

Erich Wegner (rechts) mit einem Freund am Klagesmarkt.

Zwischen Gosse und Geometrie“: ein äußerst sonderbarer Ausstellungstitel. Und doch beschreibt er sehr gut, was eine bemerkenswerte Schau im „Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon“ ab dem 5. November zeigen wird. Zu sehen sind rund 200 Exponate aus Erich Wegners zeichnerischem Werk der 20er Jahre. Keine der Arbeiten ist bislang jemals in Niedersachsen präsentiert worden, ein Teil der Ausstellung ist sogar quasi eine Welturaufführung.

Die Kunst in den ersten Jahrzehnten des neuen Jahrhunderts: Da war der Bär los, in Hannover ebenso wie in anderen Städten. Ständig gab es neue Entwicklungen, wurden Tabus gebrochen, althergebrachte Regeln außer Kraft gesetzt. Die Expressionisten schufen ihre ekstatischen Bildwelten, konstruktivistische Strömungen propagierten die Liebe zur Geometrie. Auch Erich Wegner (1899-1980) ließ sich von diesen aufregenden Zeiten inspirieren. Wer den Künstler immer noch ausschließlich mit der hannoverschen „Neuen Sachlichkeit“ – die übrigens ihrerseits keineswegs so brav gewesen ist wie oft behauptet – in Verbindung bringt, greift viel zu kurz. Was diese Ausstellung sehr deutlich macht. >

Erich Wegner „Noch ein Schnaps“ von 1924.

Erich Wegner „Zwischen Gosse und Geometrie“

> Eine klassische Künstlerkarriere hat Wegner nicht gehabt. Im mecklenburgischen Gnoien geboren, übersiedelte er 1904 mit der Familie nach Rostock, wo er in der Malerwerkstatt des Stadttheaters volontierte. Nach dem 1. Weltkrieg zog es ihn an die Kunstgewerbeschule Hannover, damals wegen der liberalen Unterrichtsmethoden von Professor Fritz Burger-Mühlfeld ein beliebter Studienort. Dort lernte Wegner unter anderem Grethe Jürgens, Ernst Thoms und Gerta Overbeck kennen, den Kern der späteren „Neusachlichen“, die in Hannover allerdings stets eher ein Freundeskreis als eine Künstlergruppe im klassischen Sinn waren.

Von seiner Kunst konnte Wegner nicht leben. Er arbeitete im Eisenwerk Wülfel, verdingte sich in Dresden, Frankfurt oder Köln als Anstreicher, Werbegraphiker, Theatermaler. Im April 1926 sandte Wegner, der mit Frau und Kind ein kleines Zimmer in der Marienstraße bewohnte, ein schriftliches Notsignal an den hannoverschen Oberbürgermeister Arthur Menge: „Die schwierige Wirtschaftslage macht es mir von Tag zu Tag unmöglicher, meine Familie durchzubringen ...“ Nach einigem Hin und Her wurde eine Unterstützung von 100 Mark bewilligt.

Eine solche Lebenswirklichkeit hat natürlich nachhaltigen Einfluss auf das Werk. Die Zeichnungen, seien sie schwarzweiß oder farbig, seien sie mit Bleistift oder Tuschfeder oder Kohle angefertigt, zeigen keine heile Glitzerwelt. Immer wieder begegnen uns verkrümmte Körper und deformierte Gesichter. Verzerrte Bürgerfratzen an der Grenze zur Karikatur hier, unverblümte Darstellungen von Armut dort: Die Kontrastwelt der 20er Jahre nimmt auf diesen Blättern Gestalt an. Die Kneipenszenen haben auch dann nichts mit Heiterkeit zu tun, wenn es in den Lokalen hoch her zu gehen scheint; überhaupt findet sich nirgends echter Frohsinn. Auffallend häufig tauchen Frauenfiguren auf, oft sehr präsente Typen, die in einem merkwürdigen Kontrast zu den eher mickrigen Männchen stehen. Auch das Thema Prostitution spielt eine wichtige Rolle, Lust erwecken diese Bilder aber ganz bestimmt nicht. Ausstellungskuratorin Daphne Mattner spricht ihrem Katalogbeitrag völlig zu Recht von einem „schonungslosen Zeichenstil“. Wegner kannte seine Motive aus eigener Anschauung. Von 1923 bis 1925 hatte er sein

„Kabaret“, 1923

Ohne Titel (Kohle auf Papier)

Ohne Titel (Tusche auf Papier)

„Mord 1“, 1922: Die räumliche Nähe zu Fritz Haarmann mag dazu beigetragen haben, dass der Künstler das Thema des Lustmordes ausgiebig dargestellt hat.

Atelier in der Calenberger Straße, in unmittelbarer Nähe der heruntergekommenen Altstadt mit den damals berüchtigten Gaunerkneipen wie dem „Kleeblatt“ oder der „Kreuzklappe“. Und natürlich geriet Wegner so auch in die räumliche Nähe von Fritz Haarmann, was dazu beigetragen haben mag, dass der Künstler das Thema des Lustmords in teils erstaunlich brutalen Zeichnungen ausgiebig dargestellt hat – allerdings müssen bei ihm, und hier enden die Parallelen zur Haarmann-Geschichte, grundsätzlich Frauen dran glauben.

Damit ist die Themenvielfalt aber noch nicht erschöpft. Immer wieder gibt es maritime Motive, bei denen sicherlich Wegners Herkunftsort eine wichtige Rolle spielt. Auch das Spannungsfeld Figur/Architektur hat ihn offensichtlich fasziniert.

In stilistischer Hinsicht weisen die Arbeiten eine große Eigenständigkeit auf, gerade die schnell hingehauenen Skizzen haben oft eine große Intensität. Zentralperspektive oder andere „naturalistische“ Zeichentraditionen interessierten den Künstler wenig; die Bildkomposition wirkt oft kühn, aber nicht beliebig. Unübersehbar hat sich Wegner mit Kunstrevolutionären wie Cézanne oder Kandinsky auseinandergesetzt, zudem gab es vor Ort die renommierte Gruppe „die abstrakten hannover“ mit Carl Buchheister und Kurt Schwitters. Es ist ein unhaltbarer Mythos, dass die Neusachlichen mit der Abstraktion nichts am Hut gehabt hätten. Wegner selbst sagte 1961: „Für mich war die sogenannte Neue Sachlichkeit abstrakte Malerei im Bereich des Gegenständlichen.“ Folgerichtig zeigt die Ausstellung auch einen Teil des rein abstrakten Werks, Blätter mit einer eigenartigen Balance zwischen Statik und Bewegung.

Für Robert Simon waren diese Arbeiten die Initialzündung für seine Wegner-Sammlung: „Vor mehr als 25 Jahren habe ich ein solches graphisches Blatt gesehen und gefragt: ‚Wer ist denn das?‘ Der abstrakte Wegner war damals noch völlig unbekannt.“ Inzwischen kann Simon nach der Übernahme des Wegner-Nachlasses aus dem Vollen schöpfen. Und die Besucher haben die Chance, in Celle Facetten eines Künstlers zu entdecken, dessen Werk zu lange unterschätzt wurde. ■ **JOERG WORAT**

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon: „Zwischen Gosse und Geometrie“, Erich Wegner – Zeichnungen der 20er Jahre, ab 5. November. www.kunst.celle.de

KLINIK DR. GABRIELE POHL DGP

- Face-/Stirn-/Halslifting
- Oberlid-/Unterlidkorrektur
- Nasen-/Ohrkorrektur
- Faltenunterspritzung
- Brustkorrekturen
- Fettabsaugung
- Bauchdeckenplastik
- Eigenfetttransfer

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Fachärztliche Leitung: Dr. med. Gabriele Pohl,
Mitglied in der DGPRÄC (vormals VDPC)

Im PelikanViertel
Pelikanplatz 13
30177 Hannover

Telefon (0511) 51 51 24 – 0
Telefax (0511) 51 51 24 – 48
klinik@dr-gabriele-pohl.de

www.dr-gabriele-pohl.de

Ausstellung
VGH Fotopreis.

Thema 2006: Fußball in Niedersachsen.

Niedersachsen mit neuen Augen sehen.

VGH Hauptverwaltung
Schiffgraben 4, Hannover

2.11. - 30.11. 2006

fair versichert
VGH
Finanzgruppe

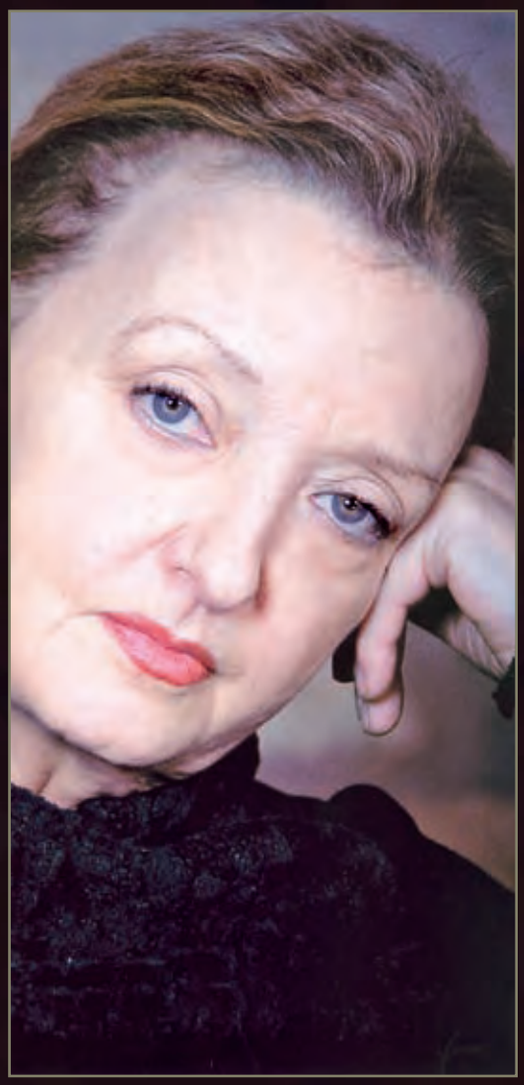
Anzeigenschluss
für die Ausgabe Nr. 12 ist der
8. November 2006

Lebensart aus Hannover
nobilis

Sibylle Brunner spielt in „Für alle das Beste“ von Lutz Hübner die Hauptrolle der demenzkranken Marlies Stinner.

Ein Leben fürs Theater

Sibylle Brunner ist Hannover seit 16 Jahren treu. Zur Zeit steht die Darstellerin bei einem ganz besonderen Stück auf der Ballhof-Bühne.



Die 67-jährige Brunner hat keine Probleme damit, ihr Alter zu reflektieren: „Ich möchte gern so lange spielen, wie es geht."

Meine erste Rolle war der Wilhelm-Tell-Bube“, erinnert sich Sibylle Brunner. „Ich hatte zu sagen ‚Wo hast du deine Armbrust, lieber Vater, wo hast du die?’ Irgendwann hieß es, der ‚liebe Vater’ sollte gestrichen werden. Ich bin zum Regisseur gegangen und habe darauf bestanden, dass die Worte im Text bleiben. So habe ich im Alter von sechs meinen ersten Strich aufgemacht.“ Das ist nun 61 Jahre her – und den Eigensinn hat die Darstellerin keineswegs abgelegt.

Seit 1990 ist Sibylle Brunner am hannoverschen Staatsschauspiel. Mit 65 wird man hier mittlerweile zwar offiziell verrentet, aber über Mangel an Beschäftigung kann die Akteurin nicht klagen: So spielt sie in Tschechows „Drei Schwestern“ und hat ihr großes Solo als Hermann Brochs „Magd Zerline“ in der Cumberlandschen Galerie.

In „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ von Tennessee Williams verkörpert Sibylle Brunner die „Big Mama“. Und für die kommende Inszenierung von Ibsens „Hedda Gabler“ ist sie bereits fest gebucht: „Da spiele ich die ‚Tante Julchen’. 1974 war ich in Düsseldorf die Hedda.“

In solchen Worten schwingt keine Spur von Bitterkeit: „Ich bin gespannt, was heute aus diesem Stoff gemacht wird. Es geht nicht darum, ob es eine große oder kleine Rolle ist.“ Und dann gibt es eine ganz besondere Produktion, bei der Sibylle Brunner im Mittelpunkt steht: Ende September erlebte Lutz Hübners Stück „Für alle das Beste“ eine umjubelte Uraufführung. Ein stets aktuelles Thema: Wie geht die Familie damit um, wenn ein Elternteil immer mehr abbaut?

Sibylle Brunner spielt dabei die 73jährige Marlies Stinner, deren Mann gerade verstorben ist. Die erwachsenen Kinder Klaus und Carola reisen an, die beiden haben sich schon früher nicht gut verstanden. Nun brechen alte Konflikte wieder auf und werden durch die Demenz der Mutter verschärft.

Wie Sibylle Brunner das auf die Ballhof-Bühne bringt, ist höchst bemerkenswert. Das rührt an, wirkt aber nie pathetisch, hat hier und da sogar komische Züge – die Selbstverständlichkeit, mit der die Seniorin etwa die Zigarette in die Schublade statt in den Aschenbecher packt, ist auf verquere Weise erheiternd. Ganz im Sinne der Darstellerin: „Der Autor hat uns einige Freiheiten in der Gestaltung der Rollen gelassen. Marlies sollte zum Beispiel am Schluss ursprünglich viel hinfälliger sein, im Rollstuhl sitzen. Eine von den Passagen, die wir geändert haben. Dass die Sache auch Humor hat, finde ich ganz wichtig.“

Bezeichnenderweise fällt der Lieblingssatz von Sibylle Brunner in der heftigsten Szene, als Sohn Klaus die Mutter im Badezimmer vorfindet, die sich beschmutzt hat, und sie nach notdürftiger Reinigung ins Bett tragen will: „Das sind so Sachen, die ich auf einmal machen muss. Als ob ich nichts Besseres zu tun hätte“, meint Marlies in dieser prekären Situation. „Saukomisch“, sagt die Darstellerin. „Überhaupt hat die Arbeit viel Spaß gemacht.“

Das hat nichts mit Zynismus oder Wurschtigkeit zu tun, sondern mit der Erkenntnis, dass wahre Komik und wahre Tragik eben oft sehr nahe beieinander liegen. Sibylle Brunner hat selbst reichhaltige Erfahrungen mit diesem Thema gesammelt:

„Ich habe meine Mutter an Alzheimer verloren. Sie war ein ganz anderer Typ als die Marlies, aber natürlich kommen Erinnerungen hoch. Manches aus dem Stück habe ich ganz genau so erlebt. Etwa dass die Mutter mich auf einmal angeschaut und gefragt hat: ‚Wer bist du denn?’“

Als belastend empfindet die Darstellerin dadurch die Arbeit aber keineswegs: „Im Gegenteil. Es ist eine Chance zur Aufarbeitung. Ich hatte immer mit dem Gedanken gespielt, einmal einen Film über das Thema zu drehen, und bin sehr dankbar, dass ich jetzt dies Stück machen konnte.“

Sibylle Brunner hat auch keine Probleme damit, die eigene Alterssituation zu reflektieren: „Natürlich fängt man an sich zu überprüfen. Kann ich mir den Text noch so gut merken wie früher und so weiter. Ich habe zwar immer gesagt, ich fände es unanständig, auf der Bühne zu sterben, aber ich möchte gerne so lange spielen, wie es geht.“ Das Schauspiel ist in der Tat seit den Tagen des Wilhelm-Tell-Buben das Leben der Sibylle Brunner gewesen.

Geboren in Zürich, bekam sie nach privatem Unterricht ihr erstes Festengagement in Dinkelsbühl. Es folgten zahlreiche Wechsel, unter anderem nach Basel, Düsseldorf und Essen. Zugleich zog die Darstellerin zwei Kinder groß. Sohn Jan Bodinus war ebenfalls im hannoverschen Ensemble

Seit sechzehn Jahren hält Sibylle Brunner Hannover schon die Treue.

und inszeniert jetzt in Braunschweig und Celle. Tauscht man sich aus? „Ja, und zwar kritisch“, antwortet Sibylle Brunner. „Immer nur Euphorie, damit kommt man nicht weiter.“

Überhaupt legt die Akteurin Wert auf generationenübergreifende Kontakte: „Ich habe viele jüngere Freunde und Freundinnen.“ Auch körperliche Fitness ist wichtig, Schwimmen und Radfahren gehören zum ständigen Programm. Die Zigaretten, von denen während des Gesprächs so einige in Rauch aufgehen, möchte Sibylle Brunner aber nach wie vor nicht missen.

Unlängst hat Regisseur Jürgen Gosch ihre Rolle in „Drei Schwestern“ für die Aufführung beim renommierten Berliner Theatertreffen total uminszeniert: „Jetzt bin ich auf einmal eine uralte Frau, die nicht mehr weiß, wo Gott wohnt, und alles falsch macht. Finde ich interessant.“ Denn für das Neue und das Besondere ist Sibylle Brunner stets zu haben. So gab es auch keine Problem, als Regie-Radikalinski Johann Kresnik ihr in „Woyzeck“ Halbnackt-Auftritte verpasste:

„Ich habe diese Rolle sehr gern gespielt. Wenn man nie an Grenzen stößt, kann man auch keine überschreiten.“ Pause. „Oder war das jetzt blöd?“ Ein weiteres kurzes Besinnen. „Nö, das ist in Ordnung so.“

■ JOERG WORAT

Michael Schiefel: Don't touch my Animals, ACT 9711-2, 14,95 Euro.

Stimme pur

Schlagzeug, Bass, Orgel, Akkordeon? Nix da. Der Berliner Michael Schiefel braucht keine Band zur Begleitung seines Gesangs. Alle Instrumente, die auf „Don't Touch My Animals" zu erklingen scheinen, sind Stimme. Sogar live kann Schiefel mittels eines elektronischen Loop-Geräts ein komplettes Orchester simulieren.

Die 14 Songs der neuen CD, mit Ausnahme eines Liedtextes durchweg Eigenbau, zeigen den Gesangskünstler verspielt im Spannungsfeld zwischen Gefühl und Albernheit, zwischen Jazz und Pop. Fast unverschämt lässig legt Schiefel seine Arrangements hin, die zumeist sehr eingängig klingen, aber ihre rhythmischen oder melodischen Tücken haben können.

Die putzigen, zuweilen etwas arg läppischen Texte kommen auf englisch oder deutsch daher, wobei Schiefel im Song „Deutsch" daraus prompt ein Thema macht: „Meine Sprache ist halt schwierig, mal zu dröge, mal zu schmierig ..." Mit homoerotischen Passagen muss in Einzelfall gerechnet werden, wie denn auch die zwischenzeitlich in erstaunliche Höhen geschraubte Stimme etwas Androgynes hat. Den ganz großen Tiefgang bietet diese CD sicherlich nicht, dafür aber gekonntes Entertainment und einen eigenen Stil. ■

Esbjörn Svensson Trio: Tuesday Wonderland, ACT 9016-2, 16,95 Euro.

Jazz und mehr

Die neue CD des Esbjörn Svensson Trios zu empfehlen, mag nicht als die originellste Idee erscheinen – eine angesagtere Jazztruppe als diesen Schwedendreier gibt es wohl kaum. Aber es ist bemerkenswert genug, dass die weltweit gefeierte Combo auf „Tuesday Wonderland" (ACT) ihr Niveau über weite Strecken halten kann, und deutlich über dem Durchschnitt rangiert diese Musik sowieso.

Die Herren riskieren es diesmal sogar, dem Hörer zum Auftakt einen kleinen Schock zu verpassen: Mit harmlos-einschmeichelndem Solospiel beginnt Pianist Svensson das „Fading Maid Preludium", bis die Band nach einer knappen Minute die Idylle abrupt mit vollem Brett beendet, als hätte sie unvermittelt Heavy-Metal-Ambitionen entwickelt. Zum Abschluss – richtig: beim „Fading Maid Postludium" – kehrt sich die energetische Kurve wieder um.

Es gibt aber auch eine Reihe von Balladen, die schönste heißt „Where We Used To Live". Und wer gerne mal eine Up-Tempo-Nummer hört, wird bei „Dolores In A Shoestand" bestens bedient. ■

Perle unter den Gärten

„Der Herrenhäuser Kreis um die Kurfürstin Sophie hat im gleichzeitigen Deutschland nicht seines gleichen gehabt“, das Urteil Johann Wolfgang von Goethe wird vom neuen Bildband „Herrenhäuser Gärten“ anschaulich untermauert. Und die Macher des Werks kennen sich gut aus mit der Materie. Die beiden Herausgeber Ronald Clarc und Wilken von Bothmer waren jahrelang beruflich für die Entwicklung der Gärten zuständig, die Autoren Hanae Komachi und Henning Queren bringen reichlich Erfahrung mit der unterhaltsamen Aufbereitung von Kultur mit. Herausgekommen ist ein 140 Seiten starker Bildband mit neuen Fotos, alten Litografien und Plänen vom Gelände, sowie spannenden Texten zur Geschichte und Entwicklung der 135 Hektar großen Anlage. Egal, welche Fragen sie als Besucher der Anlage vielleicht haben – dieses Werk liefert die passenden Antworten! ■

Ronald Clark und Wilken von Bothmer (Hrsg.): Herrenhäuser Gärten, Hinstorff Verlag, 14,90 Euro.

Susanne Mischke aus Holtensen gehört zu den Top-Krimiautorinnen.

Gefährliche Liebschaft

Einen Mörder zu lieben kann tödlich sein – das muss auch die Mathematiklehrerin Mathilde aus Hannover erfahren. Im Wartezimmer einer Arztpraxis lernt sie einen Mann kennen, der eine unheimliche Faszination auf sie ausübt: Er trägt Handschellen und wird von zwei Beamten bewacht. Die unabhängige Frau lässt sich auf die gefährliche Liebe zu dem Psychopathen ein, und heiratet den wegen Mordes Verurteilten trotz aller Warnungen. Doch statt lebenslanger Haft steht der Mann plötzlich vor ihrer Tür und das Unheil beginnt im wohlsortierten Leben der Lehrerin. Die Autorin Susanne Mischke lebt seit vielen Jahren in Holtensen. Für die Recherchen zu diesem Krimi hat sie sich sogar eine Nacht in die JVA Sehnde sperren lassen: „ Ich war sehr froh, als ich wieder draußen war, ich war hinterher fix und fertig!“ Der Besuch hat sich gelohnt – mit „Liebesländlich“ ist ihr ein echtes Bravourstück hochkarätiger Spannung rund um das Thema der sogenannten „Prison Groupies“ gelungen. Mischke erzählt dicht und ohne jegliche Brüche, was den Mörder für die sonst eher analytisch-sachlich denkende Mechthild so anziehend macht. Als sie die Scheidung will, beginnt der Kampf ums Überleben. Mit dem unerwarteten Ende gelingt Mischke ein weiterer Tusch, der den Roman auch für Nicht-Krimifans extrem lesenswert macht. ■

Susanne Mischke: Liebesländlich, Verlag Piper, 16,90 Euro.

Funkelnde Leidenschaften im Zeichen der Zeit.

Das Buch dazu hat DECIUS

Armbanduhren Katalog 2007
19,90 €/450 S./1300 Abb.

365 klassische Armbanduhren
Technik, Design, Preise
29,95 €/744 S./367 Abb.

Das große Uhren-Lexikon
Über 2800 Stichworte
29,90 €/372 S./500 Abb.

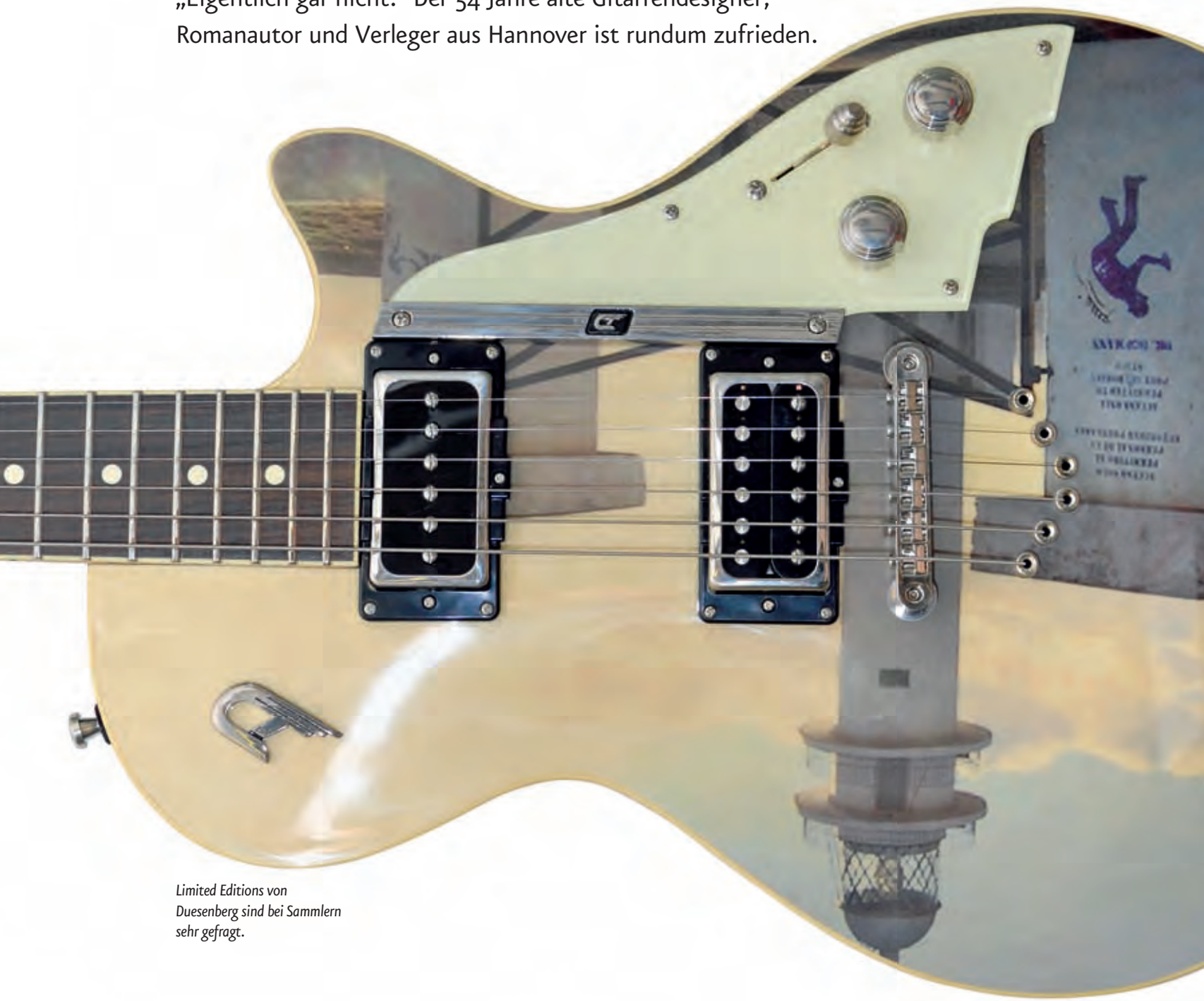
A. Lange und Söhne
Eine Uhrmacher-Dynastie aus Dresden
48,– €/383 S./934 Abb.

Buchhandlung DECIUS an der Markthalle
Marktstraße 52
30159 Hannover
Tel.: (0511) 364 76-21
Fax: (0511) 364 76-33

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gitarren, Bücher und Visionen

Auf die Frage „Wie würde ein Lottogewinn von 35 Mio. Euro Ihr Leben ändern?“ antwortet **Dieter „Atze“ Gölsdorf**: „Eigentlich gar nicht.“ Der 54 Jahre alte Gitarrendesigner, Romanautor und Verleger aus Hannover ist rundum zufrieden.



Limited Editions von Duesenberg sind bei Sammlern sehr gefragt.

FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH

Chris Jagger gehört zu den weltbekannten Gitarristen, die Instrumente von Dieter Gölsdorf spielen.

An den Wänden hängen Fotos und Gitarren. Die Fotos zeigen Musiker wie Ron Wood, Gitarrist der Rolling Stones, die Gitarren erzählen Geschichten. Zusammen sind sie Stationen einer Entwicklung, die im Keller eines Einfamilienhauses in Göttingen begann. Hier entschloss sich Gölsdorf vor 30 Jahren, das Jurastudium an den Nagel zu hängen und sein Leben fortan farbiger als eine Beamtenlaufbahn zu gestalten. Mag sein, dass Vaters Profession als Bundesbahnjurist dabei eine Rolle spielte.

Dieter, wie er in Göttingen vorwiegend gerufen wurde, entdeckte, dass die Gitarre nicht sein Hobby bleiben musste, sondern auch wirtschaftliche Perspektiven versprach. Mit Hilfe einer Bank, die ihm – nicht ohne Bürgschaft der Schwiegereltern freilich – ein Startkapital von 5000 DM lieh, gründete er einen Versandhandel für Bauteile und entwickelte 1978 unter der Bezeichnung „Rockinger Guitars" die ersten Elektrogitarren-Bausätze der Welt: Vielleicht hatte er den legendären „Heinzelmann" im Hinterkopf, das Radio der ersten Nachkriegsjahre, mit dem Max Grundig einst seine Millionen verdiente. Gölsdorfs Geschäft blühte und der Kredit war schnell zurückgezahlt.

Nun ist „Atze", wie seine Freunde ihn inzwischen nannten, keiner, den Geld allein glücklich macht. Wie viele schöpferische Menschen lag er in der Badewanne, als ihm bewusst wurde, was an der herkömmlichen Gitarre noch alles zu verbessern war. Er zog nach Hannover, machte sich ans Werk und ist bis heute nicht fertig damit.

Unterwegs entstanden Innovationen wie das erste Finetuning-Tremolo der Welt, zu dem ihm Mathias Jabs von den Scorpions wichtige Impulse >

Handwerkliche Fähigkeiten sind gefragt beim Modellbau.

> gab. Denn Atze Gölsdorf war inzwischen in der Welt der Gitarrenspieler eine bekannte Größe geworden, mit einer Distributions-Company in den USA und Exporten bis nach Südafrika und Neuseeland. Sein Gitarren-Label „Duesenberg“ genoss und genießt weltweit Anerkennung, Gitarrísten wie Ron Wood von den Rolling Stones oder Mike Campbell (Tom Petty & the Heartbreakers) spielen seine Instrumente.

Er selbst übrigens auch, wenn er in Lokalen wie „Offenbachs Keller“ und „Labor V“ mit seiner Band „Duesenberg“ in Hannover oder mit seinen Kumpels auf Formentera spielt. Und damit schlagen wir ein anderes Kapitel in Gölsdorfs Geschichte auf. Die balearische Sonne hatte es ihm schon immer angetan, aber nur so am Strand liegen war sein Ding nicht.

Atze gab Ferienkurse für Gitarrenbau mit seinem neu gegründeten Unternehmen „Formentera Guitars“, von dem er sich jedoch 1991 wieder trennte wie auch später von „Rockinger Guitars“. Die Insel aber blieb und weckte andere Talente in dem vielseitigen Mann. Er begann, Bücher zu schreiben, Novellen mit Titeln wie „Angst & Schrecken auf Formentera“ oder „Formentera Fieber“, dessen Copyright für 2020 Tochter Jule ausweist – man

kann ja nie wissen. Jule Gölsdorf (30) hat mit der Gitarre nichts am Hut. Sie moderiert lieber Sendungen wie „Maintower“ im Hessischen Rundfunk oder „logo“ im Kinderkanal.

Vater Atze hat inzwischen Gefallen gefunden an der Tätigkeit in seinem Verlag „Panama Publications“. Die Titel, die er als Reprint wieder auf den Markt werfen will, sind so skurril wie seine Eigengewächse. Michael „Bommi“ Baumanns „HiHo“ (Terrorist auf der Flucht) etwa oder Starsaxofonist Olaf Küblers „Klartext – Voll daneben“. Gölsdorfs Motiv: „Solche Sachen sind zu schade, um vergessen zu werden“. Vergessen wird er selbst ganz sicher nicht. Dafür sorgen schon seine legendären „Limited Editions“, deren Gitarren einen hohen Sammlerwert darstellen. „Komischerweise oft bei Zahnärzten, die nicht mal selbst spielen können“, wundert sich Atze und überlegt „vielleicht haben die einfach die nötige Kohle“.

Über seine unternehmerischen Erfolge spricht Gölsdorf nicht so gern. Das ging mal rauf und runter, meistens aber rauf. Heute exportiert er rund 2500 Gitarren im Jahr in 20 Länder. Umsatz: rund drei Millionen Euro. Woraus sich leicht errechnet, dass auch eine „Duesenberg“ zu bezahlen ist.

■ **ULRICH EGGERT**

Kreatives Chaos bestimmt das Bild im Studio in der Südstadt. Hier entstehen die Prototypen für neue Entwicklungen.

Gitarrendesigner Dieter Gölsdorf ist für die Großen der Musikszene wie die „Rolling Stones“ die erste Adresse.

Impressum

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Dorit Amelang, Anneke Bosse, Ulrich Eggert, Jutta Lemcke, Beate Roßbach, Ingrid Vocht, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Iris Herrmann, Telefon 0511 8550-2527
herrmann@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer-Team:
Melanie Kalisch, Carsten Knospe, Bettina Witzenhausen

EBV: Funckkonzept, Karina Funck

Titelfoto: Martin Schlüter

Fotos: Joachim Giesel, Cornelius Hudalla, Jan Jepsen, Helga Kneidl, Torsten Lippelt, Hassan Mahramzadeh, Ralf Mohr, Rosi Radecke, Martin Schlüter, Wilderness Safaris, Jörg Worat, Christian Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:
Marie-Luise Wiegand, Telefon 0511 8550-2638
wiegand@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2638, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 28 vom 1.1.2006

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnenment einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 28,–.
Das Jahresabonnenment schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Baustraße 4, 31785 Hameln

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/ Regionales im Überblick
- CeBIT MesseZeitung
- genau
- LIGNA Messezeitung
- Niedersächsische Wirtschaft
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- Haus und Grund

ISSN 1437-6237

Diese Ausgabe enthält Teilbeilagen von den Firmen Ernst Friedrich Ludwig GmbH & Co Handels KG und Reichsbund Wohnungsbau GmbH. Wir bitten um Beachtung.

Neues gestalten

SUSANNE MCDOWELL (48) ist seit 1991 Leiterin des Fachbereichs Sport und Kultur in Celle. Nach ihrem Studium der Theaterwissenschaften hat sie als Dramaturgin gearbeitet, zuletzt an der Landesbühne Hannover, bevor sie zur Kulturverwaltung wechselte. Ihr Hobby ist der Flamenco: „Seit 1993 trainiere ich mindestens einmal pro Woche!“ Mc Dowell lebt mit ihrem Mann und Katze „Ginger“ und Kater „Fred“ in Celle.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?
Das Bewusstsein erhalten, dass Kultur ein lebenswichtiger Bestandteil der Gesellschaft ist.

Ihre Helden in der Geschichte?
Ich habe meine Probleme mit dem Begriff „Held“. Nachahmenswert sind Menschen, die ihrer Moral treu sind.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, weshalb?
Rupert Neudeck für seinen Mut und seine Unbeirrbarkeit.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?
Der Sprung vom Theater in die Kulturverwaltung.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?
Eben dies – aus dem Theater – in den allgemeinen Kulturbetrieb gewechselt zu sein.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?
Von meinem schönsten Ballkleid und meiner Lederjacke.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?
Milch für meinen Café au lait und Joghurt – darauf besteht unser Kater.

Was mögen Sie an Hannover?
Der hohe Freizeitwert und die Nähe zu Celle.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?
Der Schmutz in den Straßen – nach dem Motto „Jeder Tag ist ein gelbe-Säcke -Tag“.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?
In einem der spanischen Lokale in Linden – wegen der Küche und des Ambiente.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?
Woody Allen – bei einem Pastrami Sandwich in Stage Delicatessen, Manhattan.

Womit beschäftigen Sie sich nach getaner Arbeit?
Gartenarbeit und Flamenco.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?
Last & Lost – Ein Atlas des verschwindenden Europas, herausgegeben von Katharina Raabe und Monika Sznajderman.

Was ist Ihre größte Schwäche?
Schokoladentorte.

Was ist Ihre größte Stärke?
Schnelligkeit.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?
Tierärztin im Zoo Hannover, weil der Umgang mit dem Tier und die Sorge für den Erhalt der Arten mir Freude gemacht hätte.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?
Mut hat auch der lahme Muck (!), und Angst ist die Furcht des Menschen.

Vorschau

Die nächste nobilis erscheint am 01.12.2006

IHR LEBEN FÜR DIE KINDER:
Bettina Maschmeyer kämpft für die Kleinsten in Kirgisistan (Foto). Unermüdlich sammelt sie mit ihrer AWD-Kinderstiftung Geld, um Krankenzentren und andere Kindereinrichtungen unterstützen zu können.

SEINE VERFÜHRERISCHEN IDEEN:
Ihm verdankt der Nikolaus sein Outfit – nobilis war beim Weihnachtsmann-Designer.

IHR ENGAGEMENT FÜR DIE FORSCHUNG:
Forschung fördern, Wissen stiften – die Volkswagenstiftung im Porträt.

INSTITUT FÜR

ÄSTHETIK

Dauerhafte Haarentfernung
Permanent Make-up
Hautverjüngung
Lasertherapie
Faltenbehandlung
Hautmakel-Entfernung

Zentrum Vital
Schmiedestraße 18 • 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 36 707 48 • Mobil: (01 71) 35 36 909
E-Mail: info@zentrum-vital.de • www.zentrum-vital.de

Exklusives Wohlfühl-Ambiente
Wedemark: Zauberhaftes Fachwerkhaus in stimmigem Ensemble, 1996 erstellt aus historischen Materialien, Wfl./Grdst. ca. 235/1.080 m², € 445.000
Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.com · Makler
ENGEL & VÖLKERS

... jeden Tag Urlaub.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – überdacht oder open-air! Badeartikel, Pflegemittel, Zubehör finden Sie in unserem Pool-Shop (www.poolshop.de)

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik GmbH
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11/7 28 51-0 · www.kuehling-hauers.de

K&H
CÆSARs THERME
Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de
Ihr sopra® Partner

Für doppeltes Sitzglück.

Auf unserem Wohlfühl-Sofa **Cosima** ist Platz. Viel Platz. Zum Entspannen und zum Kuscheln. Auch zu zweit. Kommen Sie einfach nach Celle und machen sie den Wohlfühl-Test. Sie werden die elegante Sitzfreundlichkeit von Cosima genießen.

Übrigens: Cosima gibt es in der Region nur im Wohnstudio Müller in Celle.

Bernstorffstraße 34
(Ecke Wederweg), **29221 Celle**
Telefon: (0 51 41) 79 92
Telefax: (0 51 41) 79 72
WOHNSTUDIO **müller**
www.wohnstudio-mueller.de
info@wohnstudio-mueller.de
Di - Fr: 10.00 bis 19.00 Uhr, Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

STEINBERG.GÄRTEN

STEINBERG.SCHAUGARTEN
Inspiration. Beratung. Erlebnis.

Unser Schaugarten ist jeden Donnerstag von 15 - 19 Uhr für Sie geöffnet. Planen Sie jetzt mit uns Ihren Garten 2007. Wir freuen uns auf Sie!

STEINBERG.GÄRTEN
Ottostr. 22 A
30519 Hannover

Tel. 0511 - 83 06 55
Fax 0511 - 83 79 05 3

info@steinberg-gaerten.de

Räume fürs Leben.

NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-GEFÜHL

HANNOVER HAUS

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich von 11-18 Uhr zu besichtigen – auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

Praxis für Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen
Faltenbehandlung	Botolinum toxin
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung
Narbenbehandlung u. a.

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de

Das Zeichen für natürlich schönes Wohndesign

NEU!
Demnächst auch im Torhaus am Aegi

Wir planen Ihr Zuhause.
Lassen Sie sich von unseren Innenarchitektinnen beraten.
Sie werden sich wohlfühlen!
www.concept-naturhaus.de

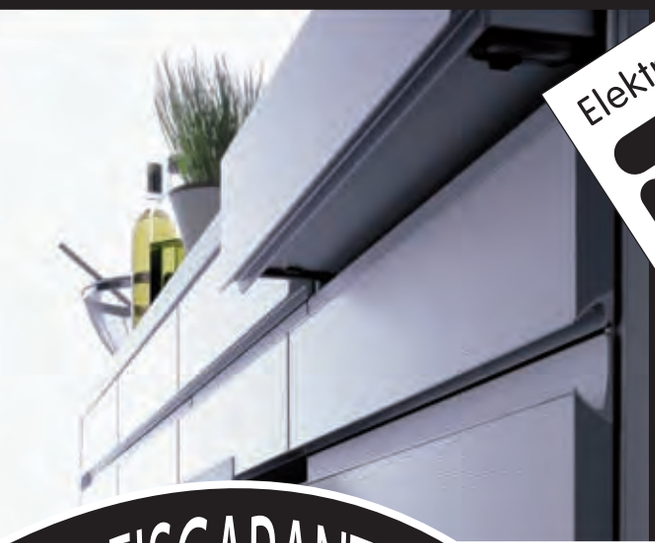
concept NATURHAUS

concept NATURHAUS | Brabeckstraße 169 | 30539 Hannover
Tel.: 0511-950 88 68 | Fax: 0511-950 88 70
concept NATURHAUS | Aegidientorplatz 2b | 30159 Hannover
Tel.: 0511-124 43 98 | Fax: 0511-124 43 97

Einbauschränke

weil jeder Millimeter zählt ...

Wohnideen nach Maß
Tel. 05 11 / 363 15 12
Fax 05 11 / 363 25 80
Osterstraße 32
30159 Hannover
www.wohnideen-nach-mass.de



Das Beste ist IMMER die richtige Entscheidung

Unsere Besten:

SieMatic

LEICHT®

GAGGENAU

BOSCH

Miele

LIEBHERR

KOCHSCHULE №1

Elektro-Hausgeräte · Einbauküchen · Kundendienst

H.VON ROON®

Jeden Sonntag Schautag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

musterhaus® küchen

FACHGESCHÄFT

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber real)
30966 Hannover/Hemmingen
www.roon.de - 0511 - 420 330
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr. Sa.: 9 - 16 Uhr

PREISGARANTIE

Sehen Sie bei uns gekaufte Ware mit gleicher Qualität und Leistung innerhalb von 7 Tagen in Hannover günstiger, erstatten wir Ihnen den Differenzbetrag.